

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Dezember 2009

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Fröhliche Weihnachten



Vorweihnachtliches Treiben findet sich dieser Tage allerorten in unserer Gemeinde – ob beim Weihnachtsfeuer, Weihnachtsmarkt oder in den vielen Geschäften. Sicher lässt sich hier und da ein kleines Schmankerl entdecken. Was es sonst noch Spannendes und Aufregendes aus Glienicke zu berichten gibt, das lesen Sie wie immer hier im Kurier.

Rathausnachrichten	3	Der Hobbygärtner	43
Ortsgeschehen	15	Historisches	44
Aus den Fraktionen	19	Über den Tellerrand	46
Kinder, Jugend, Schule	23	Leserpost	47
Senioren	27	Termine	48
Kunst und Kultur	30	Stellenanzeige	52
Politische Standpunkte	34	Geburtstagskinder	52
Sport in Glienicke	37	Impressum	53

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe: 10. Dezember 2009

Weihnachtsstress

von Monika Peschel

Als im August in den Geschäften
die Pfefferkuchenzeit begann,
da fragten viele mit Entsetzen:
Kommt denn schon jetzt der Weihnachtsmann?



Seitdem sind Monate vergangen,
nun ist es wirklich fast soweit.
Es öffneten die Weihnachtsmärkte
und in der Luft liegt Heimlichkeit.

Längst sind die Wunschzettel geschrieben,
der Stollenduft zieht durch das Land
und auf der Suche nach Geschenken,
wird selbst am Sonntag rungerannt.



Es gibt so vieles zu bedenken,
damit man wirklich nichts vergisst.
Und mancher wünscht sich schon seit Wochen,
dass alles bald vorüber ist.



Dann ist er da, der Heiligabend,
der Weihnachtsbaum ist bunt geschmückt.
Jetzt gibt es nur noch den Gedanken,
dass auch der Weihnachtsbraten glückt.

Die Feiertage geh'n vorüber,
man übt sich in Besinnlichkeit.
Doch um sich wirklich zu besinnen,
bleibt einem viel zu wenig Zeit.



Gestresst von all dem Weihnachtstrubel
schwört sich dann wieder jedermann:
Im nächsten Jahr wird alles anders!
Na, hoffentlich denkt ihr auch dran.



**Ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest wie auch ein gesundes Jahr 2009
wünschen wir allen Leserinnen und Lesern des „Glienicker Kurier“.**

**Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung
Joachim Bienert, Bürgermeister
und die Redaktion**



Verstärkung fürs Redaktionsteam

(ip) Seit Oktober arbeitet Karsten Heyde für die Glienicker Bürgerliste im Redaktionsteam des „Glienicker Kurier“ mit. Der erfahrene Journalist wohnt seit 2001 in Glienicke und hat sich vorgenommen, viele kreative Ideen in die Redaktionsarbeit einzubringen. Sein Ziel ist es, dass unsere

Zeitung noch ansprechender und informativer für alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes wird. Auf eine gute Zusammenarbeit freuen sich Marianne Borsky (SPD), Eckard Damm (Die Linke), Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) und Redaktionsleiterin Ivonne Pelz



Jahresrückblick – Teil 1 Was Glienicke im Jahr 2009 bewegte...

Januar

- 8. Der Haupt- und Finanzausschuss berät den Gemeindehaushalt für das Jahr 2009. Insgesamt rund 21,5 Millionen Euro sind zu verwalten. Die GVT beschließt im Februar.
- 13. Wegen der Steuerneuregelungen für Tagesmütter bringt der Sozialausschuss eine Änderung in der Gebührensatzung der Aufwandsentschädigungen für Tagesmütter auf den Weg.
- 14. Großer Tag für die Kita „Burattino“: Sie feiert ihren 20. Geburtstag. Am Abend trifft sich zum ersten Mal der AD(H)S-Gesprächskreis.

Beim Kita-Geburtstag feierte auch Gemeindevorsteher Martin Beyer kräftig mit. Fotos (4): Archiv



- 16. Glienicke legt die erste Auflage der Broschüre „Barrierefrei durch Glienicke/Nordbahn“ vor.
- 22. Der Ausschuss für Technische Infrastruktur berät die neue Richtlinie für die Beteiligung von Bürgern beim grundhaften Straßenausbau.
- 27. Die Gemeinde gedenkt auf dem Waldfriedhof der Opfer des Nationalsozialismus. Etwa vierzig Glienickerinnen und Glienicker sind dabei, darunter erstmals auch Gymnasiasten vom Neuen Gymnasium. Am Abend stellt Elmar Süß, Geschäftsführer des NGG, die Planungen für den Neubau des Gymnasiums vor.

Februar

- 8. Im Waldstück zwischen Glienicke und Frohnau wird der Funkmast gesprengt. Zahlreiche Zuschauer verfolgen das Geschehen.
- 11. Die Gemeindevertretung fasst den Beschluss zum Gemeindehaushalt und hebt die Entscheidung zur Errichtung der Sonnenscheibe auf. Glienicke zählt zu diesem Zeitpunkt 10.496 Einwohner.
- 27. Die neue Schießanlage an der Dreifeldhalle wird feierlich eingeweiht.
- 28. Erich Schwabe, der älteste Feuerwehrmann Deutschlands, feiert seinen 100. Geburtstag.

März

- 3. Gemeinsam beraten die Sozialausschüsse der Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land über den Ausgleich der finanziellen Einschränkungen für die Tagesmütter in den Kommunen.
- 18. Die Gemeindevertreter tagen: Neben dem Beschluss zu einer neuen Hauptsatzung gibt es erste Überlegungen zum Konjunkturpaket II.
- 25. Die Gemeinde lädt zum Jahresempfang: Traditionell werden ehrenamtlich Aktive ausgezeichnet, unter ihnen der „Glienicker Tausendsassa“ Erich Schwabe. In Glienicke gründet sich ein Ortsverband der Jungen Union. Erster Vorsitzender wird Nico Aust.

Erich Lorenz wird beim Jahresempfang der Gemeinde für sein ehrenamtliches Engagement im Ort ausgezeichnet.



April

- 21. Zur gemeinsamen Sitzung treffen sich Planungs- und Sozialausschuss: Das Architekturbüro Bendik stellt die Pläne für die Horteerweiterung vor.

27. Vertreter der Gemeinde übergeben im Brandenburger Landtag die Petition „Tempo 30 vor Schulen und Kitas“, der sich zahlreiche Brandenburger Gemeinden angeschlossen hatten, an Landtagspräsident Gunther Fritsch.
28. Es startet der diesjährige Rezitatoren-Wettstreit, organisiert von der Kinderbibliothek. Den Anfang machen die Klassenstufen 1 bis 3, eine Woche später folgen Klasse 4 bis 6.

Mai

2. Der BV Star Wings lädt zum 2. Jahresturnier in die Dreifeldsporthalle.
7. Der Planungsausschuss berät über Möglichkeiten der Verringerung von Feinstaub im Ort. Zu Gast sind gleich drei Schornsteinfegermeister.
15. Das Neue Gymnasium Glienicke feiert den symbolischen 1. Spatenstich für den Neubau des Hauses an der Schönfließer Straße.
Den ersten Spatenstich für das Neue Gymnasium vollzog Schulleiterin Dr. Eva Jelden.
29. Die Gemeinde stellt der Öffentlichkeit die neu gebaute Hermannstraße und zugleich den neuen Bolzplatz an der Schule vor. Wenige Tage später wird dieser im Rahmen des Kinderfestes an die junge Generation übergeben.
20. Die Glienicker Bürgerliste wählt einen neuen Vorstand: Der langjährige Vorsitzende Helmut Bloeck wird von Christian Hortien abgelöst.



Juni

6. Das Kinderfest der Gemeinde und der Tag der Offenen Tür an der Grundschule locken Groß und Klein zum Schulcampus.
7. Bei der Europawahl entscheiden auch Glienickerinnen und Glienicker über die Zukunft Europas mit.
8. Holger Rupprecht, Brandenburgs Bildungsminister, kommt nach Glienicke.
10. Die GVT beschließt die neue Abwassergebührensatzung: Wegen zu viel in Rechnung gestellter Gelder müssen Kunden für die nächsten Jahre weniger für ihr Abwasser bezahlen.
13. Die Freiwillige Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Tür: Der Ausblick von der Drehleiter ist das Highlight des Nachmittags.
15. Brandenburgische Seniorenwoche mit vielfältigen Aktivitäten: Vom Chorsingen über Skatturnier bis zu kulturellen Veranstaltungen. Höhepunkt ist der 30. Geburtstag des Seniorenkubs am 17. Juni.
17. Im Gedenken an die Opfer des Aufstandes vom 17. Juni 1953 legen Vertreter der Gemeinde einen Kranz nieder. Am Nachmittag wird in Glienicke französische Lebensart zelebriert: Der Oranienburger Generalanzeiger lädt die Verwaltungen der vier S-Bahn-Gemeinden zum Boule-Wettstreit auf der Glienicker Anlage. Erster Boule-Meister wird das Team um Klaus-Dieter Hartung aus Hohen Neuendorf.
20. In Borgsdorf startet die Mini-WM unter Glienicker Beteiligung: Eine Mannschaft der Kita „Mischka“ belegt einen hervorragenden 3. Platz.
Ehrgeiz beim Boule entwickelte auch der Glienicker Bürgermeister mit seiner Mannschaft.
23. Der Förderverein Bauernhof gründet sich. Die Männer und Frauen haben sich vorgenommen, dem Verfall des denkmalgeschützten Gebäudes am Dorfteich entgegenzuwirken.
26. Die Musicalgruppe Glienicke und Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule präsentieren in der Alten Halle erstmals ihr neues Stück: „In the Heights“.



Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 21. Oktober

Spielplatz-Baustelle besichtigt

(ip) Ein Ortstermin lautete die elfte Sitzung der laufenden Legislaturperiode des TIG-Ausschusses ein. In der Elisabethstraße traf man sich, um die Spielplatzbaustelle in Augenschein zu nehmen. Im Vereinsraum der Sporthalle ging es später unter anderem um mögliche Standorte für Glascontainer und die Verbesserung des Nahverkehrs. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Bäume müssen fallen – und werden ersetzt

Der Baumbestand war Dreh- und Angelpunkt des Vor-Ort-Termins an der Baustelle für den neuen Spielplatz in Gliencke-Ost. Ursprünglich sollten die durch die Glienicker Baumschutzsatzung geschützten Bäume erhalten werden. Im Zuge der Detailplanung allerdings zeichnete sich ab, dass die Bäume nicht zu erhalten sind. Eine nachhaltige Lösung zu ihrem Schutz war nicht zu finden.

„Wenn wir die vorhandene, marode Steinwand entfernen, müssten wir diese durch eine Stahlbetonwand ersetzen“, erläuterte Planer Michael Goetz. Die Bruttokosten für eine solche Mauer schätzte Goetz auf mehr als 18.000 Euro. Das Dilemma: Ohne die Mauer würde das Erdreich der im Vergleich zur Straße etwas höher stehenden Bäume auf den Gehweg rutschen und die Standsicherheit der Bäume gefährden. Für die Gründung des Bauwerks aber müsste in den Wurzelbe-



Die Bäume an der Elisabethstraße waren nicht zu erhalten.

reich der Bäume, die sehr nah am Rand des Areals stehen, eingegriffen werden. Das wiederum beeinträchtigt die Standfestigkeit der Bäume. „In spätestens zehn Jahren stünden wir hier wieder vor einem Problem“, so Goetz. Das Fällen der Bäume ist damit unumgänglich. Das unterstrich der Ausschuss mit seiner einstimmigen Entscheidung für diesen einzigen Ausweg.

Für die zum Teil mehrstämmigen Bäume muss die Gemeinde nun Ersatzpflanzungen entsprechend der Baumschutzsatzung leisten. Diese sollen allesamt auf dem Spielplatzgelän-

de unterkommen. „Durch die Neupflanzungen wird aber nicht ein Zentimeter an Spielfläche verloren gehen“, wie Gerd Walther versicherte. Der Mitarbeiter für Umwelt und Baumschutz in der Verwaltung erläuterte, dass der Stammumfang der Ersatzbäume zum Teil mehr als dreißig Zentimeter betragen werde. Die Bäume setzt noch vor Abschluss der Erdarbeiten ein Kran ein. Schon im nächsten Frühjahr können sie als Schattenspender fungieren. Der Spielplatz soll noch in diesem Monat fertig werden.

ÖPNV verbessern

Im vergangenen Jahr ist der aktuelle Nahverkehrsplan vom Kreistag beschlossen worden und gilt noch bis 2011. Weil der Kreis Oberhavel Träger des hiesigen ÖPNV ist, stellt er der OVG pro Jahr 3,6 Millionen Euro zur Verfügung, um den Nahverkehrsplan umzusetzen. Das erklärte Rainer Nitsch von der Oberhavel Holding. „Zusätzlich gewünschte Fahrten müssen durch die Kommunen finanziert werden“. Hennigsdorf und Hohen Neuendorf praktizieren dies bereits.

Um eben diese Zusätzlichkeit und nicht zuletzt um deren Finanzierbarkeit ging es in der Ausschusssitzung. Wegen der gestiegenen Einwohnerzahlen in Gliencke sei auch der Nahverkehr stärker frequentiert. Deshalb müsse das Angebot in den „Stoßzeiten“, vor allem auf der Linie 107 von Schildow Richtung Hermsdorf verstärkt werden. Ein einjähriger Probebetrieb mit 24 zusätzlichen Fahrten pro Tag würde die Gemeinde insgesamt rund 90.000 Euro kosten. Ob Gliencke diese Summe aufbringen kann, soll nun der Haupt- und Finanzausschuss klären. Sollte sich dieser dafür aussprechen, könnte die BVG binnen sechs Monaten die Fahrpläne entsprechend umstellen.

Straßen und Gehwege: Wo wann gebaut wird

Um Bürgerinnen und Bürgern Verlässlichkeit in Sachen Gehweg- und Straßenausbau zu bieten, gibt es in der Gemeinde schon seit Längerem so genannte Prioritätenlisten. Sie zeigen



Beim umfangreichen Bodenaustausch waren sogar Autoreifen zu Tage gekommen.

auf, wann wo gebaut werden soll. Schließlich sind die Kosten vieler Maßnahmen auf die Anwohner umzulegen. Diese Listen werden derzeit im Ausschuss überarbeitet.

Neu ist vor allem, dass hier keine Jahreszahlen mehr zu finden, sondern tatsächliche Prioritäten festgelegt sind. Von „a“ bis „g“ reicht die angegebene Dringlichkeit. Ganz oben stehen in der Vorlage der Verwaltung der grundhafte Ausbau der Yorckstraße zwischen Moskauer und Alter Schildower Straße. Als noch dringender wird die Beseitigung der Regenwasserprobleme in der Tulpen- wie auch in der Beethovenstraße eingeschätzt. Schon für das kommende Jahr im Haushaltsentwurf verankert sind auch der Gehwegbau in der Karl-Marx-Straße sowie in der Magdeburger Straße.

Eine längere Debatte ergab sich zudem aus dem Vorschlag des GBL-Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Andreas Elepfandt, die Einwohner künftig auch an den Kosten für den provisorischen Straßenausbau zu beteiligen. Dies wäre jedoch erst dann möglich, wenn die Gemeinde nach DIN-Norm baut, wie Verwaltungsmitarbeiterin Kerstin Manz erläuterte. Dann müsste überall grundhaft ausgebaut werden. Wegen der Vielzahl der in den vergangenen zwanzig Jahren auszubauenden Straßen war darauf aber bislang zumeist verzichtet worden. Heute gibt es nur noch „Reststücke an Sandpisten“, so Manz. Jetzt wird provisorisch nur noch dort gebaut, wo es dringliche Probleme gibt. „Später werden die Bürger beim grundhaften Ausbau beteiligt“.

Einen Vergleich der Kosten für Anwohner und Gemeinde beim grundhaften und beim provisorischen Straßenausbau will der Ausschuss in seiner Dezember-Sitzung am Beispiel der Tulpenstraße starten.

Mehr Sitzgelegenheiten im Ort

„In Glienicke werden an Stellen mit hohem Publikumsverkehr oder an zum Verweilen einladenden Stellen Sitzbänke und Sitzgelegenheiten errichtet.“ So lautet ein Antrag, den die Glienicker Bürgerliste in den Ausschuss einbrachte. Gerade den Fußgängern und dabei insbesondere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern fehlte es an Bänken, die zum Innehalten einladen, hieß es in der Begründung.

Den Antrag unterstützten auch die anderen Fraktionen. Nun soll die Verwaltung eine Liste erarbeiten, wo Bänke sinnvoll wären. Die Kosten könnten zum Teil über Sponsoren gedeckt werden, so der Vorschlag.

Glascontainer versetzen

„Die Glascontainer am Parkplatz an der ehemaligen Gesamtschule kosten uns sieben Parkplätze im Zentrum Glienickes“, so Uwe Klein. Er plädierte deshalb für die Suche nach einem Ersatzstandort. Nicht zuletzt sei damit auch ein Plus an Sicherheit für unsere Schulkinder verbunden, so Edgar Himmert, sachkundiger Einwohner der Linken.

Als möglicher Stellplatz ist die Oskarstraße ins Auge gefasst. „Ich halte das für einen idealen Standort“ kommentierte Frank Schwerike (SPD). Ge-

meindevorsteher Martin Beyer (CDU/FDP) erinnerte daran, dass es diesen Vorschlag bereits vor zwei Jahren gab. Damals war es am Einwand der Kirchengemeinde gescheitert. Weil die Oskarstraße an den Friedhof grenzt, sah sie die Totenruhe gestört. So der Standort gewechselt wird, sollen hier deshalb möglichst „Flüstercontainer“ stehen. Einstimmig beauftragte der Ausschuss die Verwaltung, den Standortwechsel zu prüfen.

Ampel abgelehnt

Nicht nötig, so ein Gutachten des Landkreises, sei die von der Gemeinde avisierte Ampel-Anlage an der Ecke Hauptstraße/Märkische Allee. Als Begründung führt die Behörde „zu geringe Querungszahlen“ an. „Ich sehe damit keine realistische Chance, die Ampelanlage doch noch durchzusetzen“, meinte Ausschussvorsitzender Klein resigniert. Die Ampel war als Maßnahme zur Schulwegsicherung nicht zum ersten Mal beantragt worden.

Nebenbei

Verstärkung hatte sich Uwe Klein zur Sitzung mitgebracht: Der achtjährige Spross des Vorsitzenden wollte in den Herbstferien doch „mal schauen, was der Papa abends immer so treibt“, wie Klein (sen.) erklärte. So hatte sich der Junior auch gleich das passende Thema ausgeguckt: Schließlich ging es um den Bau eines neuen Spielplatzes. Wäre es nicht um technische Fragen gegangen, hätte er glatt Expertenrat geben können.

Tourismushaus wieder besetzt

(GK) Seit November 2009 ist der Tourismushausinformationspunkt in der Gemeindebibliothek wieder besetzt. Alle Glienicker Bürgerinnen und Bürger wie auch unsere Gäste berät Hans-Georg Schmidt gern dienstags und donnerstags von 9 bis 18 Uhr sowie am Freitag zwischen 9 und 13 Uhr.

Wer Informationen rund um geplante Kulturveranstaltungen in Glienicke und Umgebung oder zur Freizeitgestaltung im Ort sucht, ist bei ihm genau richtig. Der Mitarbeiter, der die Stelle im Rah-

men der Hennigsdorfer NOVareg Projektträgergesellschaft inne hat, gibt zudem Empfehlungen zu Gaststätten, Übernachtungsmöglichkeiten, Wander- und Radtouren sowie Sehenswürdigkeiten.

Erfahrungen im Bereich Tourismus bringt Hans-Georg Schmidt durch seine Tätigkeit in der Kremmener Museums-scheune sowie als Gästeführer während der Landesgartenschau in Oranienburg mit. Er und das Team der Bibliothek freuen sich auf Ihren Besuch.



Hans-Georg Schmidt ist in Glienicke Ansprechpartner in Sachen Tourismus.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 3. November

Kinder-, Eltern- und Seniorenfragen

(ip) Als Gäste konnte der Ausschuss sowohl Initiatoren einer Elterninitiative, die sich um von AD(H)S betroffene Kinder bemüht, als auch Vertreter des Kreisverbandes der Volkssolidarität begrüßen. Darüber hinaus ging es in der Sitzung, die Vorsitzender Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL) leitete, unter anderem um die Personalsituation in der Kita „Burattino“.

Erzieherdefizite ausgleichen

„Weil eine schwanger und die andere langfristig erkrankt ist, fehlen von vier Erzieherinnen in der Kita ‚Burattino‘ derzeit gleich zwei auf längere Sicht“. Das beanstandeten etwa ein Dutzend Mütter und Väter im Rahmen der Einwohnerfragestunde. Die Kita ist momentan wegen eines umfangreichen Um- und Anbaus in den Kitas „Sonnenschein“ und „Mischka“ untergebracht. Erst dadurch, so die Eltern, würde sich die Situation nun verschärfen. Denn für die rund vierzig Kinder, die in der Einrichtung in der Gartenstraße untergebracht sind, stehen momentan lediglich zwei Erzieherinnen zur Verfügung. „Wenn eine der Erzieherinnen jetzt Urlaub hat oder krank wird, wäre das problematisch“, hieß es.

Eine „feste Bezugsperson“ wurde aus der Einrichtung „Mischka“ in die obere Etage, die Räume der „Burattino“ abgeordnet. Damit soll die von den Eltern kritisierte „Springersituation“ behoben werden. „Der Bitte der Eltern, möglichst schnell zu einer nachhaltigen Lösung zu kommen, wollen wir gern entsprechen“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, zu.

Über alle Kitas gerechnet allerdings hat die Gemeinde sogar einen Stellenüberhang zu verzeichnen. „Vier Vollzeitstellen halten wir zusätzlich vor“, so Klätke. Diese finanziert ausschließlich die Kommune, ohne Zuschüsse vom Kreis. Die nämlich gibt es nur für das „notwendige pädagogisch Personal“. Das Plus an Fachkräften kostete die Gemeinde im Jahr 2007 für alle Kitas zusammen rund 86.000 Euro, im vergangenen Jahr waren es etwa 122.000 Euro. Die Zahl für

2009 wird voraussichtlich weit darüber liegen. Dieses Entgegenkommen sicherten die Mitglieder des Sozialausschusses im vergangenen Jahr zu, um die erschwerten Bedingungen, während der Bauphase für Kinder, Eltern und Erzieher team entstehen, aufzufangen.

Dennoch soll auch die zweite offene Stelle für die „Burattino“ wieder zügig besetzt werden. Die Vorstellungsgespräche sind bereits gelaufen. Wenn die Kita im Frühjahr wieder regulär ans Netz geht, wird weiteres Personal benötigt.

AD(H)S-Initiative stellt sich vor

„Aus eigener Betroffenheit heraus“ haben Vera Meyer und Stefan Hoheisel vor gut einem Jahr eine AD(H)S-Elterninitiative gegründet. Ihre Gruppe und deren Anliegen stellten sie nun dem Sozialausschuss persönlich vor. Zum ersten Gesprächsforum im Februar kamen etwa dreißig Leute, unter ihnen neben Eltern auch Erzieher, Lehrer und Sonderpädagogen. Zusammen mit ihren Mitstreitern, Simone Thiele, Anne-Marie Lichtwer und Petra Bräuer planen und organisieren sie nun regelmäßige Treffen.

Ziel sei es, „für die Problematik zu sensibilisieren und Aufklärungsarbeit zu leisten“. Zudem wollte man den Erziehern und Lehrern das „Handwerkszeug“ zur Verfügung stellen, um mit den Kindern gut arbeiten zu können.

Die Symptome von ADS und ADHS sind unter anderem Unaufmerksamkeit und Hyperaktivität, klassisch als „Zappelphillipp“ betitelt. Sechs bis sieben Prozent der Glienicker Grundschüler könnten laut einer Umfrage der Gruppe von der Krankheit betroffen sein. „Geht man von nur fünf Prozent der Kinder aus“, rechnete Uwe Klein (SPD) vor, „dann sind das immerhin 35 an unserer Schule“. Deshalb legten die Eltern einen Katalog



Vera Meyer und Stefan Hoheisel engagieren sich für AD(H)S-Kinder

mit Forderungen vor, der vor allem auf Veränderungen im Schulkonzept zielte. Weil der Sozialausschuss hier aber keine Kompetenz habe, wollen sich Vera Meyer und Stefan Hoheisel nun direkt an die Schule wenden. Wichtig sei aber auch, so viel Öffentlichkeit wie möglich zu schaffen. „Ich finde die Initiative großartig“, sagte Monika Karrer (Die Linke). Dem gebühre Anerkennung.

Das nächste Treffen der AD(H)S-Gruppe findet am 19. Dezember ab 15 Uhr im Gemeindehaus der Ev. Kirche statt (siehe Rubrik Jugend und Schule).

Offene Seniorenarbeit verstärken

Circa 53.000 Mitglieder hat der Wohlfahrts- und Sozialverband Volkssolidarität im Land Brandenburg, davon etwa 2.000 im Landkreis Oberhavel. Ehrenamtliche wie feste Mitarbeiter leiten die unterschiedlichsten Interessengruppen an – vom Wandern über Chöre bis hin zu Kreativkursen. Darüber hinaus ist der gemeinnützige Verein auch sozialer Dienstleister, unterhält Begegnungsstätten und Sozialstationen. Auf Initiative der SPD-Fraktion stellten Geschäftsstellenleiterin Sylvia Grande und Vorstandsmitglied Gerhard Horn die Arbeit der Volkssolidarität im Ausschuss vor.

Der Grundgedanke sei, die Angebote für über 65-Jährige im Ort auszuweiten. Dabei könnte die Volkssolidarität ein Partner für eine offene Begegnungsstätte sein. Eine kleinere Gruppe soll nun ein erstes Vorkonzept mit den wesentlichen Eckpunk-

ten erarbeiten. Grundsätzlich erklärte der Sozialausschuss dazu sein Einverständnis.

Mehr Trainingszeiten in der Halle gefordert

Die Frage nach mehr Hallenzeiten für die Dreifeldsporthalle stellte Oliver Tusche, Präsident des SCE, im Ausschuss nicht zum ersten Mal. Noch Mitte November, so war vereinbart, sollten Verwaltung und Vereine bei einem eigens anberaumten Treffen auf eine Einigung hinwirken. Denn die Kapazitäten der Halle sind schon jetzt erschöpft. „Doch im Winter werden auch für die Außensportarten zusätzliche Zeiten Trainingszeiten drinnen benötigt“, erläuterte Tusche sein Anliegen.

Wenn bei dem Treffen keine Einigung erzielt wird, so die Verabredung, muss eine Arbeitsgruppe über die Vergabe der Termine entscheiden. „Dann allerdings wird der Kuchen komplett neu verteilt“, meinte Peter Kimmel (CDU/FDP). Im Vorfeld müsse man sich auf Kriterien für die Verga-

be der Zeiten einigen. „Ohne eine neue Halle“, meinte dagegen Elke Bär (Die Linke), „ist eine gerechte Verteilung nicht möglich“.

Bandenwerbung an den Sportstätten

Schon vor geraumer Zeit hatte der Sportverein Glienicke den Antrag gestellt, Werbung von Sponsoren an den Banden seiner Spielstätten anbringen zu dürfen. Das sind sowohl das Kleinspielfeld an der Grundschule als auch – perspektivisch – der Sportplatz in der Bieselheide. Um die Konzessionen ging es nun im Ausschuss.

„Wir haben die Vereine immer wieder aufgefordert, um Sponsoren zu werben“, äußerte sich Uwe Klein. „Deshalb sollten wir daraus auch kei-

ne Einnahmen schöpfen“. Weil die Sportstätten aber gemeindeeigen sind, plädierte die GBL dafür, dass auch die Kommune einen Teil der Einnahmen erhält. „Die Mehrheit des Geldes soll aber bei den Vereinen bleiben“, äußerte sich Ausschussvorsitzender Elepfandt. Die CDU/FDP-Fraktion schlug vor, die Gelder zweckgebunden in den Topf der Sportförderung zu stecken. Damit seien die Einnahmen dann gerecht auf alle verteilt, meinte Peter Kimmel.

In der anschließenden Abstimmung ergab sich eine Patt-Situation: Drei Stimmen plädierten für, drei gegen eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde aus den Sponsoren-Einnahmen. Nun muss die GVT am 16. Dezember entscheiden.

Fehlerteufel

Der Fehlerteufel hat in unser letzten Ausgabe sein Unwesen getrieben: Nicht zum 1. März, sondern erst einen Monat später, zum Anfang April 2010, wird die Kita „Burattino“ in der Yorkstraße wieder ans Netz gehen. Derzeit finden dort umfangreiche Sanierungs- und Ausbauarbeiten statt.

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt am 5. November Bebauungspläne zum Beschluss empfohlen

(ip) Gleich zwei Bebauungspläne stellte das Büro Planungsgruppe 4 GmbH im Ausschuss vor: Zur Empfehlung an die Gemeindevertretung standen die B-Pläne „Am Sandkrug“ und „Glienicke Feld“. Durch die Sitzung führte Prof. Ernst G. Giessmann (Die Linke).

B-Plan Nr. 15 „Am Sandkrug“

Vom September 2001 rührt der Aufstellungsbeschluss für den B-Plan Nr. 15 „Am Sandkrug“. Die Abwägungen zur 1. Änderung des Entwurfes beriet der Ausschuss nun erneut und empfahl im Anschluss die Satzung mehrheitlich zum Beschluss.

Im Norden, Westen und Süden ist der Geltungsbereich des B-Planes durch die Grenze der Gemarkung

Glienicke/Nordbahn zu Berlin begrenzt. Die östliche Grenze bildet die Oranienburger Chaussee. Ziel des Bebauungsplanes ist es, „den zunehmenden Entwicklungsdruck (Bauvoranfragen, Bauanträge) ortsverträglich lenken zu können“, wie es in dem etwa neunzig Seiten starken Papier heißt. Für sieben Grundstücke wird hierdurch auch eine „Hinterlandbebauung“ auf dem ehemaligen Mauerstreifen ermöglicht.

Im B-Plan verankert ist weiterhin die Durchwegung des Sandkruges, der Hasensprung. Für die Realisierung des angedachten Ausbaus ist bislang allerdings kein Datum genannt. Festgelegt ist zudem, dass im Sandkrug ausschließlich Einzel-, keine Doppelhäuser entstehen dürfen. Dabei sind drei beziehungsweise zwei Vollgeschosse möglich. Maximal ist eine Grund-

fläche baulicher Anlagen von 150 Quadratmetern zulässig. Die GRZ ist auf 0,2 und die Mindestgrundstücksgröße auf 500 Quadratmeter festgesetzt. Letzteres stieß, wie schon bei anderen B-Plan-Verfahren zuvor, auf Missfallen der GBL. Die Fraktion hatte sich für eine Erhöhung der Kennmarke auf 600 Quadratmeter ausgesprochen.

B-Plan Nr. 1, „Glienicke Feld“, 7. Änderung

Für den Neubau des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) an der Schönfließer Straße samt Dreifeldersporthalle muss die Gemeinde die Einmündung der Eichenallee in die Schönfließer Straße verlegen. Dies ist Voraussetzung für den Schulstandort.

Das Projekt „wird von der Gemeinde befürwortet und unterstützt“, heißt es im B-Plan. Abwägung und Satzung verabschiedete der Ausschuss deshalb einstimmig, äußerte aber auch seine Sorge über den weiteren Bauablauf. Diesen beraten ASG und Gemeinde dieser Tage.



Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 9. November

Künftige Versorgung mit Strom und Gas auf den Weg bringen

(ip) Vor allem um rechtliche Fragen bei den Wegenutzungsverträgen drehte sich die Sitzung des Ausschusses unter der Leitung von Dr. Hans G. Oberlack (CDU/FDP). Des Weiteren gab es einen Bericht zur Stromlieferung für die Gemeinde und Einblicke in das Amt des Schiedsmannes.

Wegenutzungsverträge für Strom und Gas laufen aus

Zum Ende des Jahres 2011 laufen die Nutzungsverträge für das Strom- wie auch für das Gasnetz aus. Seit gut 18 Jahren ist Glienicke hier mit der E.ON edis beziehungsweise der EMB Erdgas Mark Brandenburg vertraglich gebunden. Über die Neuregung dieser Verträge beriet nun der Ausschuss.

Dafür hatte er sich Expertenrat eingeladen: Rechtsanwalt Dr. Christoph Germer erläuterte den Gemeindevertretern, wie ein Vertragsentwurf aussehen könnte. Dabei ist der vorgelegte Mustervertrag durchaus flexibel zu gestalten. So wird etwa überlegt, Sonderkündigungsrechte zu verankern, um auch künftig flexibel zu bleiben. Denn langfristig im Visier ist unter anderem die Möglichkeit, mit den anderen S-Bahn-Gemeinden gemeinsam Stadtwerke zu bilden, wie die vier Kommunen dies im Bereich Wasser schon länger praktizieren.

Die Gemeinde ist damit am Zug, eine „Wunschliste“ der vertraglichen Regelungen zu erstellen. Dann erst könnte ein möglicher Anbieter einen Vertragsentwurf vorlegen. Um die Wegenutzungsrechte beworben haben sich bislang drei Anbieter im Bereich Strom und zwei Gasversorger. Zuvor

hatte die Gemeinde Interessenbekundungsverfahren eingeleitet.

Neuer Schiedsmann oder Schiedsfrau gesucht

Gast der Sitzung war auch Willi Rautenstrauch. Seit dem 1. Januar 2000, also dem Tag der Einrichtung des Amtes in Glienicke, ist er hier als Schiedsmann ehrenamtlich aktiv. Rautenstrauch erläuterte dem Ausschuss sein Aufgabenfeld, das von



Willi Rautenstrauch, hier bei seinem 80. Geburtstag Ende 2008. Foto: Archiv

der Schlichtung nachbarschaftlicher Streitigkeiten bis hin zur Körperverletzung reicht.

Weil im März die fünfjährige Amtszeit ausläuft und Rautenstrauchs Kollege, Uwe Kröger, aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl antreten kann, sucht die Gemeinde nun nach einem Stellvertreter. Wer sich für die ehrenamtliche Tätigkeit interessiert, kann sich bei der Gemeinde um das Amt bewerben.

Juristische Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Bewerber müssen aber mindestens 25 Jahre alt sein. (Mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 11).

Grüner Strom für Glienicke

Voraussichtlich europaweit wird im kommenden Jahr die Stromlieferung für die Gemeinde Glienicke ausgeschrieben. Die Gemeinde hofft damit auf bessere Konditionen als bisher. Immerhin gibt Glienicke mehr als 200.000 Euro pro Jahr für die Versorgung mit Elektrizität aus.

Schon ab dem Jahresbeginn 2010 soll vorab auf „grünen Strom“ aus Wasserkraft umgestellt werden, so die Vorgabe aus dem Hauptausschuss. Damit werden nicht nur alle öffentlichen Gebäude versorgt, sondern auch die Straßenbeleuchtung betrieben. Knapp 3.000 Euro zusätzlich investiert die Kommune in den Ökostrom.

Im Trend: Sparsamkeit

In Sachen Gemeindehaushalt liegen die Kennzahlen aus dem Land für das Jahr 2010 vor. Mit gut einer Million Euro weniger an Einkommenssteuer als bislang wird Glienicke demnach im kommenden Jahr wirtschaften müssen. Das erklärte Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, im Ausschuss. Als Grund für die geringeren Einnahmen der Gemeinde sieht die Kämmerin unter anderem die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise und die damit verbundenen Mindereinnahmen bei der Einkommenssteuer auf Landesebene.

Wechsel in der Gemeindevertretung



Holger Czitrich-Stahl geht...

(ip) Mit Wirkung zum 1. November hat Holger Czitrich-Stahl sein Mandat als Gemeindevertreter niedergelegt. Er hat bislang in der Fraktion der Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL) mitgewirkt und will nun zur Linken wechseln. Seinen Platz in der Gemeindevertretung wird Carla Affeldt (GBL) übernehmen. Die studierte Stadtplanerin und Mutter zweier Kinder wohnt seit fünf Jahren in Glienicke. Neben ihrer Tätigkeit als Sachkundige Einwohnerin im Planungsausschuss engagiert sie sich in der Initiative Eltern/Großelterndienst.



Fotos(2): Archiv

... und Carla Affeldt rückt nach.

In Sachen Umwelt

Rund um den Sportplatz Bieselheide

(ip) An der Glienicker Chaussee, gegenüber des Wohngebietes Bieselheide, entsteht derzeit die lang ersehnte Sportanlage Glienickes. Vormalig war auf dem Areal eine Kläranlage zu finden.

Drei Absetzbecken, drei Vorklärbecken und ebenso viele Oxydationsteiche gehörten zu den hier brach liegenden Bauten. Heute ist die Umwelt rund um die künftige Sportstätte bereits von Klärschlamms und anderen „Altlasten“ bereinigt. Auch die Anlagen sind bereits rückgebaut. Die Arbeiten auf der 8,6 Hektar großen Fläche sind dieser Tage in vollem Gange.

In der Mitte des von Wald umgebenen Baufeldes waren einst die Oxydationsteiche angelegt. Von der Straße kaum einsehbar, gab es hier schon vor Beginn der Baumaßnahmen keinen Baumbestand. In Randbereichen aber mussten dennoch rund 5.300 Quadratmeter Wald gerodet werden.



dafür wird die Gemeinde gemäß Glienicker Baumschutzsatzung zahlreiche Ersatzpflanzungen leisten. Wo vormalig Sickermulden standen, wird nun aufgeforstet: „Auf 4.170 Quadratmetern wird es hauptsächlich Sträucher, aber auch Bäume geben“, wie Carsten Wiesensee vom Landschaftsarchitekturbüro Stefan Wallmann auf Nachfrage erläuterte.

Außerdem ist auf dem 14.400 Quadratmeter großen Waldstück nördlich des künftigen Sportplatzes

eine Unterpflanzung des vorhandenen Baumbestandes vorgesehen. Ziel ist es, den Mischwald langfristig zu erhalten. Insgesamt 575 neue Bäume werden deshalb dort gepflanzt. Darüber hinaus wird der Randbereich des Waldes rundumlaufend durch zwei zusätzliche Pflanzreihen ergänzt.

Bereits seit Ende November sind die ersten Neupflanzungen zu sehen. Der Sportplatz, so der Plan, wird im ersten Halbjahr 2010 fertig.

Für die Rathausenerweiterung gebohrt



Arbeiter setzen das vierte Bohrloch.

(ip) Jeweils 99 Meter tief reichen die Bohrungen, die das Unternehmen Gesche Brunnenbaugesellschaft aus Lebus neben dem Rathausenerweiterungsbau setzten. Insgesamt vier Löcher für Erdsonden bohrten die Männer in das Erdreich. Denn aus der Kombination einer Erdwärmepumpe und einer Gastherme soll später das Bauwerk geheizt werden. Für die aufwendigen Bohrarbeiten benötigte die Firma knapp zwei Wochen. Darüber informierte Lutz Miethe, in der Glienicker Verwaltung für den Hochbau zuständig.

Am Rathausbau selbst sind die Rüstungen bereits verschwunden. Nun kann der Landschaftsarchitekt erste Arbeiten in den Grünanlagen umsetzen. Auch der Innenausbau schreitet derweil voran: In den kommenden Wochen stehen die Maler-, Bodenbelags- und Fliesenarbeiten an. Danach folgt der Einbau von Innentüren und Einbaumöbeln. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2010 avisiert.

Fotos(2): Verwaltung

Erneut Laubenbrände in Glienicke-Nordost

Polizei bittet um erhöhte Aufmerksamkeit

(ip) Bereits mehrfach standen in der Vergangenheit im nord-östlichen Teil der Gemeinde Gartenlauben in Brand. Und die Brandserie reißt nicht ab: In den letzten Wochen waren Polizei und Feuerwehr deshalb gleich zwei Mal im Einsatz.

Während es bei einem Brand in der Charlottenstraße laut Kriminalpolizei Hennigsdorf Zweifel daran gibt, dass es sich um ein Werk des vermuteten Serientäters handelt, wird bei einem Feuer in der Tulpenstraße Brandstiftung vermutet. Am Abend des 26. Oktobers brannte der leer stehende Bungalow völlig aus. Personen wurden nicht verletzt.

Die Kripo ermittelt in beiden Fällen und ruft Glienickerrinnen und Glienicker, insbesondere diejenigen, die östlich der Märkischen Allee wohnen, zu erhöhter Aufmerksamkeit auf. Hinweise geben Sie bitte direkt an die Polizeiwache in Hennigsdorf, Tel. 03302 / 8030.



Nach dem Brand in der Tulpenstraße.

Foto: Verwaltung



Sozialraumanalyse für Glienicke

(ip) Für die Idee eines Generationenzentrums und dessen Bedarfsermittlung führen fünf Studenten der Technischen Universität in Berlin derzeit eine Umfrage im Ort durch. Janin Dziamski, Mareike Joost, Elena Scherer, Lex Faber und Patrik Giesel untersuchen dabei insbesondere die Angebote sozialer Infrastruktur in Glienicke. Bestandteil des Projektes ist auch die Befragung verschiedener Akteursgruppen, etwa der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung, Seniorenklub und Jugendtreff. Aber auch Nutzerinnen und Nutzer sollen ebenso zu Wort kommen wie diejenigen, die die Einrichtungen der Gemeinde nicht nutzen.

Die Gemeindeverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die Studenten in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ehrung fürs Ehrenamt – Nachfolger gesucht

Auszeichnung für Willi Rautenstrauch

(GK) Der Schiedsmann Willi Rautenstrauch aus Glienicke wurde vom Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen für seine zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit geehrt. Der Landesvorsitzende Andreas Ross nahm die Ehrung im Rahmen einer Schulungs- und Fortbildungsveranstaltung in Rheinsberg vor und überreichte ihm die Ehrenmedaille. Mit ihm wurden fünf weitere Schiedspersonen ausgezeichnet.

Die Schiedsämter stammen aus der Zeit des Allgemeinen Preussischen Landrechtes und bestehen bereits seit über 180 Jahren. Sie sind eine vorgerichtliche Einrichtung des Staates, um Rechtsstreitigkeiten durch die Herbeiführung eines Ver-

gleiches beizulegen. Zwischen 1933 und 1990 waren die Schiedsstellen abgeschafft beziehungsweise in anderer Form geführt worden. Mit dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden vom 13. September 1990 sind sie im Land Brandenburg wieder eingeführt. Das Gesetz wurde mehrmals geändert oder ergänzt und gilt in der Fassung vom 21. November 2000.

Aufgaben der Schiedsstellen sind die Schlichtung in Fragen vermögensrechtlicher Ansprüche, des Nachbarschaftsrechts und der Verletzung der persönlichen Ehre. Dabei sind die beiden letzteren Fälle obligatorisch bei der Schiedsstelle durchzuführen. Erst wenn das Schiedsverfahren er-

folglos war, wird die Klage vom Amtsgericht angenommen.

Darüber hinaus ist die Schlichtungsstelle aber auch Vergleichsbehörde im Sinne des § 380 Abs. 1 StPO-Strafprozessordnung. Unter diese Vorschrift fallen Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verletzung des Briefgeheimnisses, Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung. Bei Vorliegen eines dieser Tatbestände ist durch die Schiedsstelle eine Sühneverhandlung durchzuführen. Eine Klage/Privatklage ist nur dann zulässig, wenn die Sühneverhandlung erfolglos war. Die von der Schiedsstelle hierüber ausgefertigte Bescheinigung ist mit der Klageschrift einzureichen.

Weitere Schiedsleute gesucht

Für Glienicke sind derzeit zwei Schiedsmänner ehrenamtlich im Einsatz: Willi Rautenstrauch und Uwe Kröger. Deren fünfjährige Amtszeit läuft im kommenden Jahr aus. Rautenstrauch will sich auch weiterhin als Schiedsmann für Glienicke einsetzen. Uwe Kröger kann das Amt aus beruflichen Gründen nicht weiterführen. Gesucht wird deshalb ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin.

Wer sich um den Posten bewerben möchte, kann dies mittels einer Inte-

ressenbekundung bei der Gemeindeverwaltung tun. Bewerben können sich laut Landesschiedsgesetz alle diejenigen, die „nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für

das Amt geeignet“ sind. Außerdem muss die Schiedsperson das Wahlrecht besitzen, 25 Jahre oder älter sein und im Bereich der Schiedsstelle wohnen.

Schiedsstellen in Glienicke

Schiedsstelle I: Schiedsmann Rautenstrauch (Tel. 92044)

Schiedsstelle II: Schiedsmann Kröger (Tel. 22321)

Sprechstunden sind jeweils am zweiten Dienstag im Monat von 16.30 bis 17.30 Uhr im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20.

Außerhalb der Sprechstunden sind die Schiedsmänner fernmündlich zu Auskünften bereit.

Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle aus

Sekretärin/Sekretär des Bürgermeisters

Wöchentliche Arbeitszeit: 40 Stunden

zu besetzen ab: 01. Februar 2010

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst

Aufgabengebiete: Erledigung der gesamten Sekretariats- und Assistenzaufgaben für den Bürgermeister
Übernahme von Aufgaben für den Gesamtbereich der Verwaltung
Abwicklung des Sitzungsdienstes für die Gemeindevertretersitzungen sowie des Haupt- und Finanzausschusses
vorrangig in den Abendstunden

Anforderungen: Anerkannte Berufsausbildung für Sekretariatsdienste
Verwaltungskenntnisse wünschenswert
Einwandfreie Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
Fundierte Computerkenntnisse, insbesondere sichere Umgang mit Microsoft Word und Excel
Belastbarkeit und Organisationstalent

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **20.12.2009** an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Fachbereich II/Personalamt
Hauptstraße 19 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Bauanträge in der Zeit vom 1.11. bis 30.11.2009

Clara-Zetkin-Straße 22
Clara-Zetkin-Straße 31
Margaretenstraße 14

EFH Margaretenstraße 17
EFH Friedenstraße 25
EFH

EFH
EFH

Neue Verkehrsregeln im Sonnengarten

(ip) Ab Montag, 11. Januar 2010 gelten im Sonnenblumenweg neue Verkehrsregeln. Darauf weist das Glienicker Ordnungsamt schon jetzt hin. Die Gemeinde setzt damit einen unlängst in der Gemeindevertretung gefassten Beschluss um: Fünf der vorhandenen sieben Wendehämmer im Sonnenblumenweg werden demnach zu verkehrsberuhigten Bereichen umgewidmet. Nur bei zweien



Ab Januar gelten in den Wendehämmern des Sonnenblumenweges neue Verkehrsregeln.

der Wendehämmer ändert sich nichts: Sie sind schon jetzt mit dem blau-weißen Schild ausgestattet.

Der Entscheidung voraus ging eine längere Debatte im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe. Daraufhin hatte die Verwaltung eine Umfrage unter allen Anwohnern durchgeführt. Die Mehrheit sprach sich für die Verkehrsberuhigung aus.

Straßenverkehrsordnung

Im verkehrsberuhigten Bereich gilt (siehe § 42 Abs. 4a StVO):

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Höchstgeschwindigkeit: Schritttempo
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen.
- Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen, wie beim Ausfahren aus einem Grundstück. Rechts-vor-Links gilt nicht. Beim Verlassen des verkehrsberuhigten Bereiches ist somit Fahrzeugen auf dem Sonnenblumenweg Vorfahrt zu gewähren.

Zur Erinnerung

Parken an der Galerie Sonnengarten

(GK) Auf dem Parkplatz an der „Galerie Sonnengarten“ gelten die folgenden Regelungen für den ruhenden Verkehr:

- Zwischen Nordhaus und Südhaus ist die Parkscheibe gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe des Fahrzeugs auszulegen.
- Außerhalb gekennzeichneten Flächen gilt das eingeschränkte Halteverbot, also das Halten auf der

Fahrbahn über drei Minuten, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen oder zum Be- oder Entladen. Ladegeschäfte müssen ohne Verzögerung durchgeführt werden.

- Die Benutzung der Sonderparkplätze für Schwerbehinderte erfordert die Auslegung des besonderen Parkausweises für Schwerbehinderte. Ein Schwerbehindertenausweis ist hier nicht ausreichend.



ses für Schwerbehinderte. Ein Schwerbehindertenausweis ist hier nicht ausreichend.



Der einstige Gehweg wurde zu Parkplätzen umgewidmet.

Gehweg ist umgezogen

(ip) Immer wieder reagieren Bürgerinnen und Bürger verwundert, dass das Parken auf dem Seitenstreifen zur Zufahrt der Grundschule und Dreifeldhalle toleriert wird. Deshalb weisen wir hier noch einmal darauf hin: Der ehemalige Fußweg ist seit dem Sommer an den westlichen Rand des Grundschulgebäudes „umgezogen“. Bitte benutzen Sie diesen, um zu den Schul- und Sportstätten zu gelangen. Der einstige Weg dagegen darf zum Parken genutzt werden.

Kastanienlaub: Weitere Termine

Nur schwer wollen sich die Kastanienbäume offenbar in diesem Herbst von ihren Blättern trennen. Deshalb nimmt der Glienicker Bauhof das Kastanienlaub an zwei weiteren Tagen an: Die Termine sind:

4. Dezember 15 bis 18 Uhr

5. Dezember 9 bis 12 Uhr

Der Bauhof nimmt das Laub auf seiner Lagerfläche in der Hattwichstraße 15 (hinter der Feuerwehr) an.

Hintergrund der Kastanienlaubaktion ist die Bekämpfung der Miniermotte. Zu erkennen ist das befallene Kastanienlaub an seiner braunfleckigen oder braunen Färbung. Das herab gefallene Laub sollte möglichst bald nach dem Abfallen aufgesammelt und anschließend in die durchsichtigen Plastiksäcke gefüllt werden.

In begründeten Härtefällen wird die Gemeinde auch eine Abholung der Laubsäcke ermöglichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an die Gemeindeverwaltung, Tel.: 033056 / 69 243.

Straßenreinigung: auch im Winter

Sie kennen das sicher auch selbst: Kaum ist das Thermometer unter die Null-Grad-Grenze gefallen, kann es auf den Straßen gefährlich glatt werden. Aber auch Fußgänger und Radfahrer müssen doppelt vorsichtig sein. Um Unfälle schon im Vorfeld zu vermeiden, gibt es in Glienicke, wie auch in vielen anderen Gemeinden, die so genannte Straßenreinigungspflicht. Zu dieser gehört neben dem Laub fegen im Herbst auch die Beseitigung von Schnee und Eis sowie das Bestreuen der Gehwege bei Glätte. Hier die wichtigsten Informationen dazu:

Wer ist reinigungspflichtig?

Eigentümer, Erbbauberechtigte oder Nutzungsberechtigte müssen ihre Gehwege reinigen. Die Reinigungspflicht verbleibt auch, wenn die Reinigungstätigkeit übertragen wurde.

Was und wie ist wann zu reinigen?

In der Zeit von 7 bis 20 Uhr gefal-

lener Schnee, entstandene Glätte und Schneematsch sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls beziehungsweise nach dem Entstehen der Glätte oder des Schneematsches zu beseitigen. Nach 20 Uhr gefallener Schnee, entstandene Glätte und Schneematsch müssen am folgenden Tag, werktags bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 8 Uhr geräumt werden. Es muss zumindest so viel Schnee beseitigt werden, dass Fußgänger den Weg ungehindert passieren können. Außerdem sollten die Einläufe der Entwässerungsmulden und Hydranten möglichst ständig von Schnee und Eis freigehalten werden, so dass das Oberflächenwasser abfließen kann. Bitte denken Sie auch an Ihren Postzusteller und ermöglichen Sie den freien Zugang zu Ihrem Briefkasten.

Und sonst?

Die Verwendung von Asche, Salz oder sonstigen auftauenden Stoffen

ist nicht erlaubt. Ausnahme sind besondere Wetterereignisse, etwa Eisregen. Auch Baumscheiben und begrünzte Flächen dürfen nicht bestreut werden.

Fahrbahnen müssen übrigens nicht gereinigt werden, außer wenn kein Gehweg vorhanden ist (so genannter provisorischer Straßenbau). Gerade an Bushaltestellen werden Winterwartungsarbeiten auch von der Gemeinde ausgeführt, allerdings dienen diese nur zur Unterstützung des Reinigungsverpflichteten und entbindet ihn nicht von seinen Pflichten.

Die komplette Satzung über die Straßenreinigung finden Sie unter www.glienicke.eu. Sollten noch Fragen offen sein, können Sie sich gern an Marion Schmolke, Tel. 033056 / 69 233 wenden.

Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern angenehme Feiertage!

Ihr Ordnungsamt

Information aus dem Fachbereich III, Ordnungswesen

Geschlossene Läden an Sonn- und Feiertagen

Öffnungszeiten an Weihnachten

In der Weihnachtszeit ist es immer etwas hektisch. Im letzten Moment möchte man noch das fehlende Brot kaufen oder das kleine Mitbringsel für die Verwandtschaft. Und ausgerechnet dann steht man vor verschlossenen Türen.

Gesetzlich festgelegte Öffnungszeiten müssen auch von den Glienicker Gewerbetreibenden eingehalten werden. Lediglich die Werktage sind durch das Brandenburgische Ladenöffnungsgesetz (BbgLÖG) komplett

freigegeben. Daher gilt für den Dezember Folgendes:

24.12.2009: Schließung ab 14.00 Uhr

25.12.2009: generelle Schließzeit

26.12.2009: Zwischen 7.00 Uhr und 19.00 Uhr dürfen Verkaufsstellen für die Dauer von fünf Stunden unter bestimmten Bedingungen öffnen, etwa zum Verkauf von Blumen, Pflanzen, Zeitungen und Zeitschriften, Back- und Konditorwaren, Milch und Milcherzeugnissen

Sicherlich können auch Sie Verständnis für die Beschäftigten aufbringen, die wie wir die Feiertage mit Ihren Lieben verbringen wollen.

Und 2010?

Das BbgLÖG beinhaltet die Möglichkeit, eine ordnungsbehördliche Verordnung zu erlassen, worin jährlich sechs verkaufsoffene Sonntage aus Anlass besonderer Ereignisse festgelegt werden können. Dann bestünde für die Gewerbetreibenden

die Möglichkeit, in der Zeit von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr zu öffnen. Ausgenommen von der Freigabe sind die Oster- und Pfingstsonntage, der Volkstrauertag, der Totensonntag und außerdem die Feiertage im Dezember sowie der Karfreitag. Sofern seitens der Glienicker Gewerbetreibenden für das kommende Jahr Bedarf besteht, können Vorschläge

Uhr erfolgen darf. Für alle anderen Zeiten ist eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen. Feuerwerkskörper der Klasse I hingegen, also etwa Wunderkerzen und Tischfeuerwerk, dürfen ganzjährig angezündet werden. Dementsprechend ist auch der Verkauf ganzjährig zulässig. Feuerwerk der Klasse II

und Anregungen in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nb., FB III/Ordnungswesen, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb. eingereicht werden.

Ein Knaller: Regeln zum Silvesterfeuerwerk

(ip) Bald schon steht der Jahreswechsel vor der Tür – Anlass zum Feiern und Begrüßen des neuen Jahres mit leuchtendem Feuerwerk. Das Glienicker Ordnungsamt weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Abbrennen von Feuerwerkskörpern der Klasse II nur am 31.12. ab 0 Uhr bis zum 01.01. 24

Uhr erfolgen darf. Für alle anderen Zeiten ist eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen.

Feuerwerkskörper der Klasse I hingegen, also etwa Wunderkerzen und Tischfeuerwerk, dürfen ganzjährig angezündet werden. Dementsprechend ist auch der Verkauf ganzjährig zulässig. Feuerwerk der Klasse II

dagegen ist erst ab dem 29. und nur bis zum 31. Dezember in den Geschäften zu haben. Für alle übrigen Sprengstoffklassen gelten gesonderte Regeln für Verkauf und Verwendung.

Das Glienicker Ordnungsamt und der „Glienicker Kurier“ wünschen allen Leserinnen und Lesern einen guten Rutsch ins Jahr 2010.

Ortsgeschehen

Mutmacher der Nation

Glienicker Ergotherapeutin bewirbt sich um Förderpreis

(GK) „Schluss mit Jammern, es geht auch anders!“ Das zeigen Unternehmer, die täglich aufs Neue Hürden überwinden und für den Erfolg ihrer Geschäftsidee kämpfen. Es sind vor allem die Mittelständler, deren Leistung viel zu selten in der Öffentlichkeit gewürdigt wird. Das will der Verlag Das Örtliche nun ändern. Kleine und mittlere Unternehmen mit ihren ganz persönlichen Erfolgsgeschichten stellt die Verlegergemeinschaft im Rahmen der Aktion „Mutmacher der Nation“ ins Rampenlicht. Schirmherr des bundesweiten Förderwettbewerbs ist der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff (CDU).

Um einen Preis beworben hat sich auch die Glienickerin Roberta Schütze-Goll. Die Ergotherapeutin hatte „die Faxen dicke“. Da hatte sie sich nicht geschont und sich mit 48 Jahren noch mal auf die Schulbank gesetzt. Sie, die Mutter von fünf Kindern. Allein erziehend. Sie hat den Abschluss als Ergotherapeutin ge-

schaft. Und nun versanden alle ihre Bewerbungen, keiner will sie einstellen. „Da habe ich einen Entschluss gefasst: Ich will keine Bewerbungen mehr schreiben, ich will irgendwann mal selbst welche lesen.“ An dem Punkt ist sie heute. Nur eine Bewer-

Ihre eigene Praxis in Glienicke betreibt sie seit knapp zwei Jahren. Die Ergotherapeutin mit dem bunten Lebenslauf, in dem auch ein Lehramtsstudium für Geographie und Sport und ein Abschluss als Agrarwissenschaftlerin vorkommen, hat regen Zulauf – so rege, dass sie 75 Stunden pro Woche in ihrer Praxis zubringt. Und weil das immer noch nicht reicht, schaut sie sich nun nach Unterstützung um.

Roberta Schütze-Golls Entscheidung für die eigene Praxis war alternativlos – aber keine Verzweiflungstat. „Ich hatte eine Vision. Heute bin ich meine eigene Chefin und muss mich bestenfalls mit meinen Chef-Allüren herumschlagen. Und vor allem: Ich arbeite gern in meinem neuen Beruf und fühle mich wohl in meiner Praxis.“

Mehr Informationen zum Wettbewerb gibt es unter www.mutmacherder-nation.de oder telefonisch unter 0201 / 83 01 25 10. Die Bewerbungsfrist endet am 16. April 2010.



Mutige Selbständige aus Glienicke: Roberta Schütze-Goll mit ihren fünf Kindern. Foto: privat

bung schickt sie noch ab – an den Mittelstandswettbewerb „Mutmacher der Nation“. Mit ihrer Geschichte will sie anderen Mut machen, konsequent den eigenen Weg zu gehen.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung des Autors und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Dezember zum Nachdenken Alle Jahre wieder...

freuen wir uns auf eine besinnliche Adventszeit. Was haben wir nicht für beschauliche Vorstellungen von den vorweihnachtlichen Tagen: Plätzchen backen und Kerzenschein, Tannenduft und Lichterglanz. Und natürlich darf ein Besuch des Weihnachtsmarktes mit der ganzen Familie auch nicht fehlen. Im Idealfall hat am Heiligen Abend Schnee zu liegen. Harmonie pur. Ganz wie in Kindertagen eben.

Und was kriegen wir? Den Run auf die Geschäfte, immer auf der Suche nach dem Novum, dem kreativ-außergewöhnlichen Weihnachtspräsent. Der Reiz an Stollen und Lebkuchen ist ohnehin längst verflogen, schließlich begleiten uns die Naschereien spätestens seit dem Ende der Sommerferien beim allwöchentlichen Einkauf.

Da hechten wir durch ein Shopping-Center nach dem anderen, von Weihnachtsmusik berieselt, die eben jene Idylle besingt, die wir nur noch von der Schallplatte, na gut, vom MP3-Player kennen. Gerade Mitte November war es, als ein Vierjähriger in eben solch einem Konsumtempel staunend vor dem gilden geschmückten Deko-Baum stand und verwundert seine Mutter fragte: „Mama, ist denn etwa morgen schon Weihnachten?“

Da lobe ich mir doch diejenigen die inne halten. Und sei es auch nur für einen Augenblick. Diejenigen, die von der eigenen Weihnachts-Panik aufsehen, um an ihr Gegenüber zu denken. Seien es nun die Päckchen im Schuhkarton, die Spende eines Christstollens an die Tafel oder die Kleidersammlung für bedürftige Kinder in fernen Ländern. Unzählige Projekte und vor allem die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dahinter zeigen uns dieser Tage: Es gibt Wichtigeres als den üppig gedeckten Gabentisch.

In diesem Sinne: Eine friedliche und wirklich besinnliche Weihnachtszeit, das wünscht Ihnen
Ihr Glienickus



Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Charlotte Meier

Charlotte wurde als Wunschkind von Mama Constanze und Papa Oliver am 25. August um 15.34 Uhr im Berliner Humboldt-Klinikum geboren. Sie wog dabei 3.310 Gramm und war 50 Zentimeter groß.



Mika Rast

Mika kam am 27. September um 0.21 Uhr Humboldt-Krankenhaus Berlin mit 3.200 Gramm und 50 Zentimetern zur Welt. Mama Kerstin Rast und Papa Sven Zietmann haben sehr viel Freude mit dem Kleinen.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Foto: Kensing



Hell leuchtend durch den Ort

(ip) Um den Heiligen Martin von Tours ranken sich viele Legenden. Die wohl bekannteste ist die biblische Geschichte des barmherzigen Soldaten Martin, der im Winter an einem Stadttor seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte. An ihn wird traditionell am 11. November erinnert. Auch in Glienicke.

So versammelten sich Kinder und Eltern am Martinstag mit bunten Laternen in der Ortsmitte. Unter Begleitung der Freiwilligen Feuerwehr setzte sich der leuchtende Zug in Richtung Schönfließer Straße in Bewegung. Denn am Feuerwehrdepot wartete nicht nur das wärmende Martinsfeuer, sondern auch ein Imbiss für Groß und Klein.

In Sachen Schwan

(ip) Der im September am Teich in der Niederstraße geborgene Schwan (wir berichteten) hat seine Rettung nicht ausschließlich der Verwaltung zu verdanken. Darauf wiesen jetzt Anwohner der Hauptstraße 18 a bis b hin. Diese hatten bereits zuvor auf das Tier aufmerksam gemacht. Die Verwaltung bedankt sich für ihren Hinweis.

20 Jahre Mauerfall

„Die Erinnerung wach halten“

(ip) „Viele Institutionen, Gerichte, Ausschüsse, Kommissionen, Politiker und andere haben sich seit dem 9. November 1989 mit dem Schießbefehl an der DDR-Grenze auseinandergesetzt“, sagte Bürgermeister Joachim Bienert im Rahmen einer Feierstunde am 7. November in Glienicke. Formal-juristisch sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass es eigentlich keine Verpflichtung gab, gezielte Todeerschüsse auf flüchtende Menschen abzugeben. „Es wurde die Erlaubnis dazu erteilt und die, dabei mehr oder weniger im eigenen Ermessen zu handeln.“ Die reale Umsetzung allerdings sei eine andere gewesen: Ermessen, Abwägung, Entscheidungsfreiheit habe es nie gegeben, so Bienert.

Glienicke ehrt Maueropfer

Am 24. November 1986 starb an der Grenze zwischen Glienicke und Berlin der junge Michael Bittner bei dem Versuch, an der Nohlstraße die Grenze in Richtung Freiheit zu überwinden. Mehrere Ausreisearträge waren zuvor abgelehnt worden und die Angst vor der erneuten Einberufung in den Armeedienst saß ihm stets im Nacken. Als er schon mit der Leiter die Krone der Mauer erreicht hatte, nahmen ihn zwei Grenzsoldaten unter Beschuss. Nach mehr als dreißig Schüssen, wie in den Stasi-Unterlagen vermerkt ist, war Bittner tödlich verletzt. Seine mutige Tat ehrte die Gemeinde nun, indem sie den Platz zwischen Grundschule und Mensa anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls nach dem Maueropfer benannte. Die Benennung geht auf einen Beschluss der Gemeindevertreter zurück. An der Zeremonie nah-

men rund 150 Gäste teil.

„Ich denke, dass der Prozess der Aufarbeitung der Unrechttaten des DDR-Regimes noch längst nicht abgeschlossen ist“, erinnerte der Bürgermeister. Mit der Benennung des Platzes nach Michel Bittner soll auch daran erinnert werden. Bienert mahnte, das „Recht eines jeden auf Selbstbestimmung und Verwirklichung seiner Träume“ in Ehren zu halten und dafür einzutreten.

Ein Zeichen für die Freiheit setzten nach der feierlichen Enthüllung des Platz-Schildes Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke. „Heute ist



Deutschland durch den mutigen Einsatz vieler Mensch, wieder ein Land. Aber es ist dennoch Unsichtbare, im Kopf, zu Nachbarn oder Fremden, Ossis, Wessis, Mitbürgern und Zugereisten“, war auf Zetteln zu lesen, die die Gymnasiasten an vielen farbenfrohen Luftballons befestigt hatten. Diese verkauften sie gegen einen kleinen Obolus an die Gäste. Gemeinsam ließ man die Ballons starten.

Mit Zeitzeugen im Gespräch

Im Anschluss lud die Gemeinde zu einer Feierstunde in die Alte Halle ein. Ein Vortrag der 14-jährigen Schülerin Franziska Hortien zur Geschichte der drei Fluchttunnel bildete den



Joachim Bienert hält die Rede zur feierlichen Zeremonie.

Auftakt für ein Zeitzeugengespräch. Moderatorin und Historikerin Graziella Apitz befragte unter anderem Gisela Bürks nach ihren Erfahrungen mit der Mauer hier im Ort. Den Mauerbau hatte diese von England aus im Fernsehen beobachtet, wohl wissend, dass ihre Eltern die Übersiedlung von Glienicke nach Berlin 1961 bereits vorbereitet hatten. Die Wohnung in Hermsdorf war bereits angemietet. In der Nacht zum 13. August kehrten sie ein letztes Mal in ihr Wohnhaus zurück, um die verbliebenen Sachen zu holen. Am nächsten Morgen war der Weg in den Westteil Berlins bereits mit Stacheldraht versperrt. Nur wenige Monate später, im Januar 1962, flohen die Eltern gemeinsam mit weiteren Personen durch den Becker-



V.l.n.r.: Die Zeitzeugen Gisela Bürks, Dr. Hans-Georg Müller, Frank Plunze und Historikerin Graziella Apitz.

Tunnel in die Freiheit.

Durch einen Tunnel, den Aarard-Tunnel, gelangte auch Dr. Hans-Georg Müller in den Westen. Der damalige Student war sogar maßgeblich an dessen Bau beteiligt. An die zehn Versuche hatten seine Eltern zuvor unternommen, Kontakt zu Fluchthelfern zu erhalten. Sogar Grenzsoldaten hat-



Franziska Hortien

te der Vater, ein Zahnarzt aus Dresden, nach einem geeigneten Fluchtort gefragt. Der Glienicker Sandkrug war ihm daraufhin empfohlen worden. Nach nur zwei Wochen Bauzeit gelang die Flucht.

Einen regen Kontakt nach Berlin-West und seine freiheitlich-demokratische Erziehung führte Frank Plunze als Gründe für seinen Fluchtversuch an. Er sei „immer etwas neben dem System“ gewesen, wie der ehemalige Schulkamerad Michael Bittners erzählte. „Mit 13, 14 Jahren habe ich gemerkt, dass nicht Fleiß und Mühe, sondern die Mitgliedschaft in Organisationen belohnt wird“. Mit Kollegen unternahm er Anfang der 80er Jahre ei-

nen „todsicheren Fluchtplan“. Mittels eines vom Armee-Stützpunkt im Oranienburger Ortsteil Lehnitz gestohlenen Panzers wollten die Drei in Birkenwerder die Grenze überwinden. Kurz davor blieb das Gefährt mit einem Motorschaden liegen. Im Mai 1983 verurteilte ihn ein DDR-Gericht zu achteinhalb Jahren Haft. Von dieser Zeit ist Plunze noch heute geprägt. „Am 10. Juni 1987 bin ich dann doch noch



Ein Zeichen für die Freiheit.

in die Freiheit gekommen“. Die Bundesrepublik Deutschland hatte ihn „freigekauft“.

Wirksame Hilfe für die Tschernobyl-Region

67 Kinder zur Erholung geschickt

von Peter und Renate Hertzfeldt

In der März-Ausgabe des „Glienicker Kurier“ haben wir um Unterstützung für die Hilfsaktion „Tschernobyl-Kinder suchen ihre Ferienpaten“ des Solidaritätsdienst-International e.V. (SODI) gebeten. Für diese Hilfsaktion haben wir von März bis September 2009 unsere vierzehnte Hausammlung durchgeführt. Die eingeworbene Gesamtsumme in Höhe von 4.725,90 Euro erlaubt es, weiteren 67 strahlengeschädigten Kindern einen dreiwöchigen Aufenthalt in einem Ferienlager in nichtverstrahlten Gebieten Weißrusslands zu ermöglichen.

Im Namen der Kinder bedanken

wir uns bei allen 190 Spenderinnen und Spendern unserer diesjährigen Sammlung sehr herzlich. Dieser Dank gilt zahlreichen Bürgern Glienickes, Mitgliedern des Seniorenklubs, Gewerbetreibenden und unseren politischen Freunden in Glienicke, im Landkreis Oberhavel und im Land Brandenburg. Seit Beginn dieser Hilfsaktion im Jahre 1996 haben wir mit den Spenden aus Glienicke und Umgebung 967 Kinder zur Erholung schicken können.

Ein herzliches „Danke“ für ihre großzügigen Spenden sagen wir diesmal ganz besonders: Helga und Man-

fred Bjick, Ursula Böhnke-Kuckhoff, Brunhilde und Hans Burkhardt, Rose Marie Falck, Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann, Dr. Lothar und Eva Heyne, Gerhard Horn, Ute Kamieth, Karin Kettmann, Ursula Klante, Inge Klumski, Dr. Norbert Knappe, Karin Kohn, Marta und Wolfgang Loechel, Lothar Meissner, Hertha Muss, Annie Muth, Marion Neumann, Valentina Richter, Dr. Peter und Gudrun Rohn, Christa Rünger, Kurt Schlauch, Dr. Gudrun und Dr. Gerhard Schmelich, Bettina und Dirk Seydack, Dr. Rolf Vogel, Angela und Hans Weinkauf sowie Dorothea Wollner.

Jubiläumsfest „2010 in Glienicke“

von Boris Gaffling

Traditionsgemäß wird das neue Jahr mit dem ersten Event von der I.D.E.A. Mobilen Tanzschule in Glienicke eingeleitet. Für den 16. Januar haben sich die Organisatoren Boris Gaffling und Riccy Gaffling-Moustache auch diesmal wieder etwas Neues einfallen lassen. Um ihr Publikum zu unterhalten werden die Tanzgruppen aus den Bereichen Modern Dance, Streetdance, Breakdance, Hip Hop, Latino Dance, Kindertanz und Paartanz für Erwachsene, ihre aktuellen Choreographien präsentieren. Der Film mit den Highlights des Jahres sowie verschiedene Live-Acts runden das bunte Showprogramm mit einer Überraschung ab. Mehr wird hier jedoch nicht verraten.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der Glienicker „Alten Halle“. Sie sind herzlich eingeladen, mit allen Angehörigen und jedem neugierigen Gast, von Jung bis Alt, mitzufeiern.



Foto: privat

Wann:	Samstag, 16. Januar 2010, 17:00 Uhr
Wo:	Alte Halle, Hauptstr. 64 in Glienicke
Homepage:	www.tanzschule-glienicke.de
Hotline:	033056 - 42961

Aus der CDU/FDP-Fraktion in der GVT

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Die Einweihung des Michael-Bittner-Platzes...

erfüllt uns mit großer Freude! Der Platz zwischen Schule und Mensa und vor der Dreifeldhalle erinnert nun an den tragischen Tod dieses mutigen jungen Mannes, der seinen Freiheitswillen mit dem Tod bezahlte. Ein zentraler Platz in Glienicke und ein Ort, der vor allem von der Jugend benutzt wird: Das entsprach genau der Intention unserer Initiative in der Gemeindevertretung vergangenes Jahr.

Wie überfällig die Ehrung der Maueropfer war, zeigte nicht zuletzt die würdevolle und sehr beeindruckende Diskussion mit Zeitzeugen im Anschluss an die Einweihung. Neben bewegenden Berichten von Gisela Bürks und Dr. Hans-Georg Müller über die drei Fluchttunnel aus Glienicke in die Freiheit – eingeleitet von einem guten Vortrag der jungen Franziska Hortien – kam auch Michael Bittners Schulkamerad Frank Plunze zu Wort. Mehrfach den Tränen nahe, sprach er nicht nur über die Fluchtversuche, sondern beschrieb auch die menschenunwürdigen Haftbedingungen, denen er bis

zu seinem Freikauf durch die Bundesrepublik ausgesetzt war.

Gerade angesichts der politischen Konstellation auf Landesebene ist es wichtiger denn je, in Brandenburg die Erinnerung an das wahre Gesicht der SED-Diktatur wach zu halten. Gut, dass es jetzt auch in anderen Gemeinden Initiativen gibt, Maueropfer zu ehren.

Ein besserer ÖPNV-Takt...

für Glienicke/Nordbahn bleibt ein wichtiges Anliegen unserer Fraktion. Die bessere Busfrequenz ist aus unserer Sicht gut angelegtes Geld. Die Haushaltsberatungen müssen nun zeigen, wo die dafür nötigen Mittel zu finden sind. Die richtige Prioritätensetzung sollte hier – trotz der Probleme durch die Abwassergebühren – weiterhelfen.

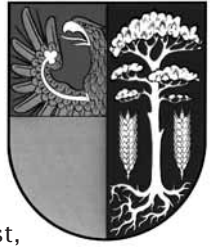
Zum 110-jährigen Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr...

Glienicke/Nordbahn gratuliert die CDU/FDP Fraktion sehr herzlich! So sehr das Ehrenamt allgemein unser aller Dank und Anerkennung ver-

dient, der Dienst bei der freiwilligen Feuerwehr tut es in besonderem Maße. Wer bereit ist, seine Freizeit zu investieren, um das Leben sowie das Hab und Gut seiner Nachbarn zu schützen und zu retten, beweist nicht nur Mut, sondern vor allem ein außergewöhnliches gesellschaftliches Engagement. Dafür sprechen wir Brandmeister Heiko Glyz und seinen Kameraden Dank sowie Anerkennung aus. Dafür, und für die hervorragende Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr.

Gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch...

ins Neue Jahr 2010 wünscht die gesamte CDU/FDP-Fraktion allen Glienickerinnen und Glienickern!



Bürgertelefon CDU
Tel.: 033056 / 2 43 30
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP Glienicke
Tel.: 033056 / 43 61 77
www.fdp-glienicke.de



Der neue Michael-Bittner-Platz in Glienicke/Nordbahn.

Fraktionsmitteilung **DIE LINKE**

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Die Fraktion wünscht allen Glien- im Kreis ihrer Familie und Freunde
cker Bürgerinnen und Bürgern ein ru- und uns allen ein friedliches 2010.
higes und glückliches Weihnachtsfest Nutzen Sie die Zeit der Besinnung.

Sie können hier Ihren Wunschzettel für das Jahr 2010 an die Fraktion aufschreiben und beispielsweise im Rathaus abgeben. Noch besser ist es, wenn Sie uns ansprechen.

Wunschzettel

an die Fraktion der LINKEN:

1.
.....
.....
2.
.....
.....
3.
.....
.....

Die LINKE ist auch in Glienicke nicht der Weihnachtsmann und mit unserer kleinen Fraktion können wir die Politik in Glienicke nicht bestimmen, sondern nur dazu beitragen. Aber wir können uns für Ihre Vorschläge und Wünsche einsetzen und das werden wir auch im kommenden Jahr für Sie tun.

Bürgertelefon 224769

E-Mail

glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V.



Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)

www.glienicker-buergerliste.de Bürgertelefon: 033056 / 82739

von Andreas Elepfandt, Fraktionsvorsitzender

Herr Czitrich-Stahl gibt sein Mandat zurück

Mit Wirkung zum 1. November hat unser Fraktionsmitglied Holger Czitrich-Stahl sein Mandat niedergelegt. Wir bedauern diesen Schritt, können ihn aber verstehen. Herr Czitrich-Stahl ist demokratischer Sozialist. Als solcher war er von der Glienicker SPD, wo für linke Kräfte offenbar kein Raum mehr ist, zu uns gestoßen. Bei uns ist essentiell, dass das Hauptmotiv das Engagement für Glienicke ist, unabhängig von der politischen Grundüberzeugung des Einzelnen. Nunmehr will er der Linken beitreten und eine Mitgliedschaft in einer Partei ist satzungsgemäß mit der Vertretung der GBL unvereinbar.

Wir verlieren mit Holger Czitrich-Stahl ein geschätztes aktives Mitglied. Verschiedene Initiativen der GBL gingen auf ihn zurück. Derzeit ist er mit federführend in der Initiative Bürgersolaranlagen und in ihr wird er weiter wirken. Im Wahlkampf hat er intensiv Herrn Heyde unterstützt, anschließend für die Stichwahl die klare Entscheidung für Herrn Dr. Oberlack mit vorangetrieben. Andererseits, wenn man glaubt und hofft, dass die Linke eine demokratische Zukunft hat (was nach der Bundestagswahl ja möglich scheint), dann ist seine jetzige Entscheidung nur konsequent und man kann auch als anders Denkender nur wünschen, dass Demokraten wie er dort eintreten. Die GBL und Herr Czitrich-Stahl werden weiter miteinander verbunden bleiben. Tendenziell will Herr Czitrich-Stahl aber nicht mehr kommunalpolitisch, sondern überörtlich aktiv werden.

Nachfolgerin von Herrn Czitrich-Stahl wird Frau Carla Affeldt, bisher Sachkundige Einwohnerin für die GBL im Planungsausschuss.

GBL tritt wieder in die Redaktion des Glienicker Kurier ein

Nach der Bürgermeisterwahl hat sich die GBL entschlossen, wieder in die Redaktion des „Glienicker Kurier“

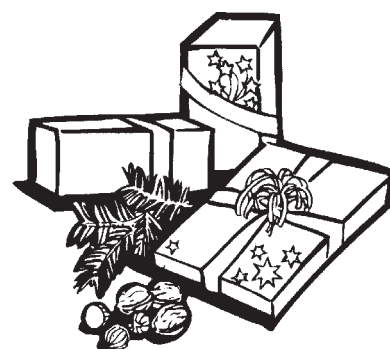
einzutreten. Die Chancen, dass die Rathausnachrichten von ihrer Tendenz zugunsten der Verwaltung, selbst das Wort „Hofberichterstattung“ machte die Runde, endlich wieder neutral werden, sind durch die Neuwahl deutlich gestiegen. Die Zahl der – unzulässigen – Kommentarkästchen ist auf praktisch Null gesunken und im Novemberkurier ist die Zahl der Bürgermeisterbilder wieder im einstelligen Bereich. Wir sehen die Chance für eine faire neutrale Berichterstattung und daran wollen wir mitwirken. Unser Vertreter ist unser bisheriger Bürgermeisterkandidat Karsten Heyde. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Presse- und Fernsehwesen ist er hervorragend geeignet.

ÖPNV: Können wir die höhere Busfrequenz bezahlen?

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich die SPD mit fremden Federn auf die eigene Schulter klopft. Doch um der Wahrheit die Ehre zu geben: Die Initiative für einen stärkeren Personennahverkehr kam diesmal von der CDU/FDP. Zuvor hatte sich die SPD engagiert, das stimmt, doch genauso könnten wir darauf hinweisen, dass sich davor die GBL fast zehn Jahre für eine Verbesserung des ÖPNV bemüht hat, ohne Wiederhall bei den Parteien. Doch was soll's. Entscheidend ist, ob wir eine höhere Busfrequenz bekommen, und zwar zu den Zeiten, wo sie benötigt wird. Letzteres ist noch völlig offen.

Der Grund der Ablehnung war immer, dass eine höhere Busfrequenz zu teuer ist. Glienicke müsste für die zusätzlichen Busse zahlen, circa 100.000 Euro pro Jahr, je nachdem wie viele Busse gewünscht sind. Inzwischen haben wir einen größeren Haushalt und als die CDU/FDP ihren neuen Vorstoß unternahm, schien die Summe bezahlbar. Doch inzwischen sind für das Abwasser Millionen an die Bürger zurückzuzahlen. Zusätzlich werden wir wegen der Konjunkturdelle nach Schätzung der Kämme-

rin in 2010 und 2011 je eine Million Euro weniger an Einnahmen haben als in den Vorjahren. Sobald die genauen Haushaltszahlen vorliegen, wird man also genau rechnen müssen. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass Glienicke dennoch ab Herbst 2010 die höhere Busfrequenz ausprobiert. Aber dann müssen wohl andere Dinge dafür gestrichen werden.



Die GBL wünscht allen Glienickern geruhssame und friedliche Weihnachten sowie ein gutes, erfolgreiches und freudevolles Jahr 2010.



**Nächster
öffentlicher
GBL-Gesprächsabend:**
Mittwoch, 9. Dezember
um 19 Uhr im Bürgerhaus.



Gemeinsam für Glienicke

Homepage: www.spd-glienicke.de

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de



Fraktionsmitteilungen der SPD

Mehr Freizeitangebote für Senioren

von Renate Gruhle
(Mitglied der SPD-Fraktion)

Auf Initiative der SPD-Fraktion behandelte der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 3. November das Thema „Seniorenarbeit in Glienicke“. Die Fraktion hatte sich in den letzten Monaten intensiv mit den vorhandenen Angeboten für Senioren im Ort beschäftigt. Für ein verbessertes und attraktiveres Freizeitangebot für diese Altersgruppe warb in den zurückliegenden Wahlkampfzeiten schließlich jede Gruppierung.

Im Ergebnis dieser Arbeit schlug die SPD-Fraktion vor, den anerkannten und seit über 64 Jahren tätigen Träger von Seniorenarbeit, die Volkssolidarität Oberhavel, zum Erfahrungsaustausch nach Glienicke einzuladen. Die Geschäftsführerin, Sylvia Grande, und das ehrenamtliche Vorstandsmitglied Gerhard Horn, stellten kurz die Volkssolidarität Oberhavel mit ihren fast 3.000 Mitgliedern und über 90 Interessengruppen vor. Die Volkssolidarität ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und verfügt über 300.000 Mitglieder.

Herr Horn stellte in seinen Ausführungen klar, dass die Seniorenarbeit in Glienicke auf einem guten Fundament stehe, das sichtbar im Seniorenklub in der Märkischen Allee ist. Dort wird für ältere Mitbürger ein umfangreiches Angebot zur Verfügung gestellt. Dieses wird von etwa 200 Senioren genutzt.

In Glienicke gibt es aber zurzeit rund 2.500 Bürger über 60 Jahre. Um mehr Glienicker anzusprechen, müssen die räumlichen und personellen Möglichkeiten verbessert und die Freizeitangebote den variablen Be-

dürfnissen der älteren Generation angepasst werden. Mit der Nutzung des Bürgerhauses in der Moskauer Straße als Begegnungsstätte würden die räumlichen Voraussetzungen vorhanden sein. Hier könnte ein erweitertes Angebot für Senioren, aber auch für andere Interessengruppen geschaffen werden. Die Volkssolidarität würde als Partner zur Verfügung stehen und ihre Erfahrungen und Angebote in diese Arbeit einfließen lassen. Die Aktivitäten im Seniorenklub Märkische Allee blieben davon unberührt.

Die Mitglieder des Ausschusses waren fraktionsübergreifend einig, dass dieses Thema weiterhin im Fokus des Sozialausschusses bleibt. Deshalb wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz der SPD vorgeschlagen. Die Initiative der SPD-Fraktion fand nicht nur im Ausschuss Zustimmung, sondern wurde auch von vielen Senioren wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Ein kurzer Rückblick

von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Das Jahr 2009 geht zu Ende. Zeit also, einer schönen Tradition folgend, das Jahr Revue passieren zu lassen. Nicht zu Unrecht wurde 2009 als ein „Superwahljahr“ bezeichnet. Wir wurden in Glienicke dreimal für insgesamt vier Wahlen zu den Urnen gerufen. Anfang Juni zur Europawahl, am 27. September zur Bundes-, Landtags- und Bürgermeisterwahl und schließlich noch einmal am 11. Oktober zur Bürgermeisterstichwahl.

Der SPD ist es gelungen, bei der Bundestagswahl den Wahlkreis 59, zu dem auch Glienicke gehört, wieder zu gewinnen. Angelika Krüger-Leißner (SPD) wird also auch in den nächsten Jahren unter anderem die Glienicker

Interessen im Bundestag vertreten. Bei der Brandenburger Landtagswahl konnte sich Alwin Ziel (SPD) wiederum durchsetzen. Er ist von der Mehrheit der Wählerinnen und Wähler erneut beauftragt, sie im Potsdamer Landtag zu vertreten. Nicht so positiv gingen leider die Bürgermeisterwahlen in Glienicke für die SPD aus. Lag beim ersten Wahlgang der bisherige Amtsinhaber, Joachim Bienert (SPD), noch deutlich mit über 1.000 Stimmen vor seinen Mitbewerbern, so unterlag er bei der Stichwahl und es gewann der Kandidat der Listenvereinigung von CDU und FDP, Herr Dr. Oberlack (FDP). Er konnte im Vergleich zum ersten Wahlgang im September gerade einmal 43 Stimmen hinzugewinnen. Aber die deutlich geringere Wahlbeteiligung ging zu Lasten des bisherigen Amtsinhabers Joachim Bienert. Selbstverständlich hat die SPD-Fraktion Herrn Dr. Oberlack zu seiner Wahl gratuliert und ihm eine konstruktive, sachorientierte Zusammenarbeit angeboten.

Besonders bedanken möchte sich die SPD-Fraktion bei der Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern die auf den unterschiedlichsten Wegen den Kontakt gesucht haben. Wir sind und bleiben für Sie vor Ort präsent – auch außerhalb von Wahlkampfzeiten!

Sie erreichen uns und die Glienicker SPD über unsere Homepage und können uns in den monatlichen Bürgersprechstunden oder an unseren Infoständen an den „Trödelsonntagen“ gerne ansprechen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2010.

Ihre SPD-Fraktion

Kita

Glienicker Kita-Kinder freuen sich über einen neuen Spielraum **Käse-Burg-Center eingeweiht**

(ip) Luftballons, Musik, ein leckeres Buffet und natürlich viele Gäste – mehr braucht man nicht für eine gelungene Eröffnungsparty. Die feierten am Freitagvormittag die Kinder in der Glienicker Kita „Mischka“. Anlass war die Neugestaltung eines ihrer Funktionsräume.



Jan war mit weit mehr als zehn Liegestützen der Super-Sportler des Tages.

Weil das zuvor hier beheimatete „Hotel“ einfach „ausgespielt“ war, ist im Rahmen eines Projektes ein bunter Raum für Rollenspiele entstanden. Im „Käse-Burg-Center“ sind nun eine Mode-Boutique, ein Reisebüro, ein Musikcafé, die Snack-Bar und der Lulu-Laden, ein Geschäft in dem es einfach alles zu kaufen gibt, zu finden. Sie laden zum Verkleiden, Kochen und zum Spielen ein.

An der Ideenfindung und der Umsetzung beteiligte Erzieherin und Projektleiterin Gudrun Helmut zuletzt die Kinder selbst. In einer Kinderkonferenz sammelte die Kita, die

konzeptionell auf eine offene Arbeit ausgerichtet ist, Vorschläge der Kleinen. Dann ging es an die Umsetzung.

Dafür besuchten die Kinder die entsprechenden Geschäfte im Ort, etwa die Boutique Emma B. oder das Reisebüro in der Gartenstraße. Hier ließen sie sich von Angebot, Ausstattung und Gestaltung inspirieren. Ganz nebenbei staubten sie einige Utensilien für das eigene Vorhaben ab. „Beim Umbau packten dann neben den Kindern auch viele Eltern mit an“, freute sich Kitaleiterin Ute Köhler.

Ihren neuen Raum weihten Kinder und Erzieher mit einer exklusiven Modenschau ein, die sich auch Boutique-Inhaberin Beatrice Baron nicht entgehen ließ. Daneben galt es, „Supertalente“ zu finden. Ob Sportler oder Sängerinnen – wer den Mut hat-



Die „kleine Löwin“ Jasmin zeigte sich bei der Modenschau.

te, sich zu präsentieren, erntete Beifall – und ein Kuscheltier.

Künftig soll in dem Raum einmal wöchentlich eine Modenschau stattfinden. Auch eine „Reisewoche“ ist schon geplant. Dann werden die Kinder Land und Leute eines Landes kennen lernen, das sie sich selbst aussuchen dürfen. Daneben wird es Veranstaltungen „für groß und klein“ geben: Vom Puppentheater bis zur Talentshow.



Alina bewies ihr Gesangstalent mit dem Lied vom kleinen Igel.

Laterne, Laterne, doch diesmal ohne Sterne!

von Susanne Dembour

Oh, wie hatten sich die Kleinen Strolche auf ihr Laternenfest gefreut. Tagelang hatten sie zuvor fleißig gebastelt und trickreich aus leeren Plastikflaschen bunte Pferde, eine Ente, einen Igel, ein Gespenst, einen Drachen und sogar einen wilden Kerl angefertigt. Und dann das: Regen!

Ja, es regnete den ganzen Nachmittag. Traurige Strolche drückten ihre Nasen an Fensterscheiben platt,

doch der Regen ließ nicht mit sich verhandeln und strömte einfach weiter. Aber was ein richtiger Strolch ist, der lässt sich durch so etwas nicht aufhalten und so trafen sich alle, tapfer ihre Laterne vor sich her tragend, vor Bines Haus. Zum Glück hatten wir uns in diesem Jahr für elektrisch beleuchtete Exemplare entschieden. So sahen wir jedenfalls schön aus und trugen vielleicht ein wenig Hoffnung

in den dunklen Novemberabend.

Eigentlich war geplant, dass wir gemeinsam Laternenlieder singend durch die Straßen ziehen wollten, um uns dann alle in Bines schönem Garten zu vergnügen. Aber schon zum Singen war draußen so recht keinem zumute. Besonders die Eltern waren froh, als der obligatorische Marsch vorbei war. Ein ins Wasser gefallenes Fest? Nein, ganz im Gegenteil, denn

nun ging es eigentlich erst richtig los. Spontan hatte Bine uns nämlich alle ins Haus eingeladen und dieser Einladung kamen wir sehr gerne nach, so dass sich im Eingangsbereich ihres Hauses bald etwa fünfzig (!) Paar Schuhe türmten. Das Haus wurde regelrecht gestürmt, die Möbel und Pflanzen an den Rand geschoben und dann wurde es so richtig lustig und gemütlich! Ach, tat die Wärme gut, von innen der heiße Kakao und außen das beheizte Haus. Als wir alle wieder einigermaßen aufgetaut waren, begannen wir, unsere Laternenlieder anzustimmen und es störte keinen, dass die am Himmel leuchtenden Sterne in diesem Moment eigentlich nicht zu sehen waren.

Danach bewiesen einige Strolche ihr schauspielerisches Talent und spielten die Martins-Legende nach, zuerst die Älteren, Xandi und Kilian und dann die Kleinen, Ishan und Marwin. Vor allem als der dreijährige Marwin flehte: „Oh helft mir doch in



meiner Not, sonst ist der bitt're Frost mein Tod!“, hätte das wohl auch das kälteste Herz ergriffen. Dieser Bitte musste entsprochen werden und da den Kindern inzwischen warm war,

boten sich hierfür keine Mantelhälften an, sondern etwas, um die leeren Mägen zu füllen: Würstchen mit Ketchup, Pizzaschnecken, Käse, Weintrauben – es gab für jeden etwas Leckeres, ach, was heißt hier etwas: jede Menge! Und nachdem der erste Hunger gestillt war, stieg die ganze Rasselbande nach oben in den zum Spielparadies ausgebauten Dachboden und wollte gar nicht mehr wieder herunter kommen. Es war ein herrliches Fest! Gegen Ende fiel Angelika ein, dass es am 9. November ja durchaus auch noch etwas anderes zu feiern gilt. Sofort eilte Bine hinab in den Keller und kam mit Sekt zurück, der aber natürlich den großen Strolchen vorbehalten blieb.

Wir danken einer perfekten Gastgeberin für ein perfektes Fest und freuen uns schon aufs nächste Jahr! Bis dahin müsstest Du das Haus doch wieder auf Vordermann gebracht haben, Bine, oder?

Deine dankbaren Kleinen Strolche

„Ist heute Winter? Ist jetzt jeden Tag Winter?“

Kindermund aus dem Zwergerland von Janina Saretzki

Wurden Sie auch schon einmal von den Aussprüchen Ihres Kindes in Erstaunen versetzt oder zum Schmunzeln gebracht? Hat Ihr Kind schon einmal auf die Frage, warum auf dem Quark eine Kuh abgebildet ist, geantwortet: „weil man aus Quark Milch machen kann, wenn man Wasser da rein tut und kräftig umrührt“?

Wer viel Zeit mit Kindern ver-

bringt, kann fast täglich Schmunzeln. Die Erzieherinnen und die Eltern aus der Kita „Zwergerland“ haben einige lustige Dialoge und Kindersprüche für Sie gesammelt.

Schmunzeln kann man auch, wenn die Kinder „nackt angezogen“ sind, ihre „Haare frieren“, sie „Quatsch turnen“, die „Rinde von einem Blatt Papier abschneiden“ oder

sie berichten, dass es „aufgeregnet“ hat und sie draußen „gebest“ haben.

Wie einfallsreich die Kinder mit der Sprache umgehen, machen Wortkreationen wie beispielsweise „Nils-horn“, „Kleberfilm“, „Nektakose“, „fotoapparieren“ sowie die Frage, ob „der Papa denn heute wieder vergeld-dienen muss“, auf erheiternde Art und Weise deutlich.

„Du musst ja nicht immer gleich wegen jedem „Pups“ weinen!“
„Wieso? Ich hab' doch gar nicht gepupst!“

Lorenz (4):
„Ich bin mutig, manchmal übermütig!“

Victoria telefoniert mit ihrer kleinen Schwester Carolina, als sie bei Oma und Opa zu Besuch ist. Carolina hat im Hintergrund Stimmen gehört.
Carolina (3): „Wer ist denn da?“
Victoria (6): „Niemand!“
Carolina (3): „Dann gib mir mal niemand!“

„Gib mir mal die Kartoffeln!“
„Wie heißt das Zauberwort?“
„Kannst du mir mal abra-ka-dabra die Kartoffeln geben?“

Kind reibt sich die Augen und gähnt herzhaft:
„Ich bin müde, ich hab mich zu früh geweckt!“

Erzählung
von der Kita-Reise:

Olivia (4): „Ich habe einmal
den Popo von Wencke gesehen
und der Bauchnabel von
Wencke ist sooo tief wie
der von Papa!“

Erzählung

von der Kita-Reise:

Olivia (4): „Ich ha-
be mittags geschla-
fen, aber meine
Augen waren wach
und haben ein
Buch gelesen!“

Finn (4): „Mein Mund ist so raspelig!“

Sina (4): „Als ich gestern
ins Bett gegangen bin, sollte Mama
gucken, bei Wetter online, ob's
Gewitter gibt.“

Victoria (6): „Wenn Mama noch
ein Kind bohrt, komme
ich wieder.“

Nach einem Sturz
auf den Kopf:

Olivia (4): „Kannst
Du meinen Kopf
mal trösten?“

Sie haben Lust auf mehr? Schauen Sie doch mal auf unsere Homepage
www.zwergenland-glienicke.de.

Dort finden Sie auch viele weitere Einblicke in die Kita Zwergenland. Beispielsweise
die Antwort auf folgende Kinderfrage: „Was arbeiten denn eigentlich die Erzieher?“
oder Bastelanregungen für Sie und Ihre Kinder und vieles mehr!

Grundschule



Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Am 1. August 2010 beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kin-
der, die bis zum 30. September 2010 das sechste Lebensjahr vollendet haben, die Schul-
pflicht. Kinder, die in der Zeit vom 01.10.2010 bis 31.12.2010 das sechste Lebensjahr vollen-
den, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Ent-
scheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen
Untersuchung.

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2010/11 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden
Terminen statt:

Dienstag, 12. Januar 2010	12.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch, 13. Januar 2010	12.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 14. Januar 2010	12.00 – 17.00 Uhr

Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Vorlage der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2009 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besu-
chen, sind vom Verfahren der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso
sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden. Die Eltern dieser Kinder legen bei der
Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:

- Den Betreuungsvertrag bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- den Nachweis des Logopäden im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 / 23 08 90 an die Grundschule Glienicke ge-
richtet werden.

Antje Burmeister, Schulleiterin



Einladung zur AD(H)S Selbsthilfegruppe

Liebe Eltern von Kindern mit AD(H)S und anderen Lernschwierigkeiten, das nächste Treffen der
AD(H)S Selbsthilfegruppe mit Kindern findet **am 19. Dezember von 15 bis 18 Uhr**
im Gemeindehaus der Ev. Kirche in der Gartenstraße statt.

Alle freuen sich auf mitgebrachte Leckereien und einen regen Erfahrungsaustausch.

Die AD(H)S Elterninitiative tagt wieder **am 6. Januar 2010** um 19 Uhr im Hort „Coole Kids“
und dann jeden ersten Mittwoch im Quartal.

Annemarie Lichwer

Hort

Auf dem Schulhof wird es bunt

(GK) Die grauen Säulen auf dem Schulhof sollen Farbe bekommen. Das hat sich der Hort „Coole Kids“

in Zusammenarbeit mit dem Glienicker Kinderkunstverein „Artifex“ vorgenommen. Die erste Säule ist bereits fertig. Nils Ohnsorg heißt der junge Künstler, der hier den Anfang machte. Weitere Entwürfe von



Hortkindern sind schon ausgewählt. Sobald es das Wetter wieder zulässt, wird weitergemalt.

Ein herzliches Dankeschön geht auf diesem Wege an Herrn Marscheider von der Firma Holz- und Bautenschutz, der die Grundierung der Säulen übernommen hat.

Foto: privat

Einladung in den Hort

**Am 3. Dezember
zwischen 14 und 16.30 Uhr**

lädt der Hort „Coole Kids“ zum diesjährigen Weihnachtscafé und zum Stöbern am Basar. Kinder und Erzieher freuen sich auf viele Eltern, Großeltern, Geschwister und Interessierte.

Jugend



Nordbahn-Treff. Jugendfreizeiteinrichtung

Oranienburger Chaussee 44, 16548 Glienicke / Nordbahn, Tel. (033056) 95048,

E-Mail: info@Nordbahn-Treff.de, Homepage: www.Nordbahn-Treff.de,

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr,

Ansprechpartner: Andreas Brandt, Marcel Heinle, Matthias Kießling & Team

Mit bewegten Kugeln, Bildern und Bällen gegen jede Froststarre

Die Kugeln rollen

Bowlingmeisterschaft
am 11. Dezember

Die Besucher des Nordbahn-Treffs sind am Freitag, 11. Dezember zum gemeinsamen Bowlingspiel eingeladen. Wir treffen uns um 15 Uhr im Bowling-Center an der Glienicker Spitze. Jugendliche und Jugendsozialarbeiter treten mit- und gegeneinander an. Auf der Bahn entscheidet sich dann, wer die Nase vorn hat oder eben den besseren Wurf landet.

Zu den Spielrunden seid ihr von der Kommunalen Jugendarbeit eingeladen; Leihschuhe werden dabei gestellt. Getränke müssen selbst gezahlt werden. Das Ende der Veranstaltung wird gegen 17 Uhr sein.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen werden ab sofort persönlich im Nordbahn-Treff entgegengenommen.

Der „Grinch“ kommt in den Nordbahn-Treff

Kinderkino am 16. Dezember

Der Tanz-, DeeJay- und Discoraum unserer Jugendfreizeiteinrichtung verwandelt sich am Mittwoch, 16. Dezember wieder in einen Kinosaal. Mit freiem Eintritt sind ab 15 Uhr unsere jungen Besucher zur Filmvorführung eingeladen. Gezeigt wird „Der Grinch“. Popcorn gibt es kostenlos.

„Es geht um mehr als den Ball“

„DRK-Weihnachtsturnier“

am 19. Dezember in Oranienburg

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 21 Jahren aus dem Landkreis Oberhavel sind am Samstag, 19. Dezember ab 15 Uhr zum „DRK-Weihnachtsturnier“ eingeladen. Austragungsort ist die Sporthalle der Torhorst-Schule in Oranienburg, Walther-Bothe-Straße 30. Teilnehmen können Freizeitfußballer

ebenso wie Vereinsspieler. Die Veranstalter rechnen mit etwa elf Mannschaften – von guter Konkurrenz und spielstarken Gegnern kann also ausgegangen werden. Prämiert werden natürlich die Gewinner des Turniers. Auszeichnungen gibt es ebenso für: die fairste Mannschaft, den besten Spieler und den besten Torwart.

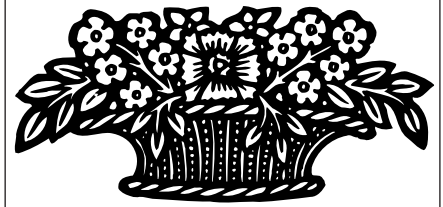
Vorgabe für den Spielablauf ist eine Mannschaftsstärke von vier Feldspielern und einem Torwart. Darüber hinaus können bis zu drei Auswechselspieler teilnehmen. Die Spieldauer beträgt pro Spiel 15 Minuten. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Erfrischungsgetränke sind selbst mitzubringen. Das Tragen von Hallenschuhen mit hellen Sohlen und geeigneter Sportbekleidung ist Pflicht. Die Veranstaltungsdauer beträgt voraussichtlich etwa drei bis vier Stunden.

Eine Mannschaftsanmeldung ist im Vorfeld nicht zwingend erforder-

lich, aber erwünscht (Kontakt zur Turnierleitung: Jugendbegegnungsstätte Oranienburg, Tel. 03301 / 836110, club@drk-oranienburg.de). Fans sind auch gefragt.

Wer teilnehmen will, kann selbständig anreisen. Meldet Ihr Euch bei uns im Nordbahn-Treff, so wäre eine gemeinsame Hinfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich; gebt uns dazu bis Mittwoch, 16. Dezember Bescheid. – Glienicke sollte nicht hinten anstehen, wenn es darum geht, den Pokal zu holen!

Der Nordbahn-Treff bleibt während der Weihnachtsferien im Zeitraum vom 21. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Im neuen Jahr ist die Jugendfreizeiteinrichtung wieder ab Montag, dem 5. Januar zu den gewohnten Zeiten geöffnet. – Wir wünschen allen eine frohe Feier des Weihnachtsfestes und ein gutes neues Jahr 2010.



„Dankeschön“

*Wir danken der lieben Familie Holz für die tollen gespendeten Pflanzen.
Das Team des Nordbahn-Treffs.*

Senioren

Seniorinnen im „Halbruhestand“

(ip) Vier gut verschlossene Umschläge hatte der Glienicker Bürgermeister dabei, als er am Dienstag den

Margot Kaiser haben seit vielen Jahren das Geschehen im Seniorentreff aktiv mitgestaltet – und das ehrenamtlich.

ne Partnerschaft.

Beide Frauen haben ihr Amt im Klubrat nun aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. „Für die geleistete freiwillige Arbeit kann sich eine Gemeinde nur bedanken“, sagte Bürgermeister Bienert. Beide hätten Dinge geschafft, für die eine Gemeinde nicht selbst sorgen kann. Er hatte für die Seniorinnen je zwei Kuverts mitgebracht: Einen für eine persönliche Freude und einen Beitrag für das jeweilige Projekt der Frauen. Ganz werden die zwei Ge-



Für ihr ehrenamtliches Engagement bedankte sich der Bürgermeister bei Renate Hertzfeldt...

Seniorenklub in der Märkischen Allee betrat. Schließlich sollten die vorbereiteten Überraschungen nicht zu früh nach außen dringen. Denn aus den Reihen des Klubrates verabschiedeten Joachim Bienert und Klubleiterin Karin Kohn an diesem Nachmittag gleich zwei Damen: Renate Hertzfeldt und

Die 82-jährige Margot Kaiser leitet seit fast zehn Jahren die Handarbeitsgruppe und sorgt damit nicht für schicke Kostüme bei den Theateraufführungen der Hortkinder, sondern strickt und häkelt vor allem auch für Kinder in Kaliningrad. Mit der Stadt verbindet die Gruppe seit längerem ei-



...und bei Margot Kaiser. nicht aus dem Klubleben verschwinden. Das jedenfalls hofft Karin Kohn. Renate Hertzfeldt und Margot Kaiser verabschiedete sie deshalb nur in den „Halbruhestand“.

„Dankeschön“

Am 12. November konnte Klubleiterin Karin Kohn im Namen des Klubrats und aller Mitglieder des Seniorenklubs eine Spende von allen Mitgliedern an Herrn Steeger übergeben. Als Überraschung zur Weihnachtszeit gehen nun Süßigkeiten, Pullover und eine Geldspende in Höhe von 240 Euro an Kinder eines Kindergartens nahe Kaliningrad. Die finanziellen Mittel werden unter anderem zur Gesangsausbildung des uns bekannten jungen Sängers Klim Klimentjew vom Chor „Mladuschka“ eingesetzt.

Auf diesem Wege sagen wir allen Mitgliedern ein herzliches „Danke“.

Großeltern-/Elterndienst in Glienicke/Nordbahn

„Wer keine Großeltern hat, verpasst eine Menge – wer keine Enkel hat, auch!“



Der seit Herbst 2007 ehrenamtlich tätige Großeltern-/Elterndienst vermittelt Partnerschaften, bestehend aus „Wunsch-Großeltern“ und „Wunschfamilien“. Hierdurch werden drei Generationen durch gegenseitig bereichernde Erfahrungen miteinander verbunden, eine Brücke zwischen Jung und Alt gebaut. Gegenseitige Hilfe und das Gefühl, gebraucht zu werden, ein Plus an Zeit und Aufmerksamkeit für Kinder, Entlastung für Mütter und

Väter und der Austausch zwischen Jung und Alt sind das Ziel einer solchen Partnerschaft. Inzwischen haben wir schon einigen Familien und Großeltern geholfen und wir freuen uns über jede neue Partnerschaft.

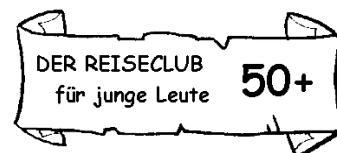
Ganz dringend suchen wir ständig liebe Senioren, die uns helfen, den Bedarf bei den vielen noch freien Familien und Alleinerziehenden zu decken. Trauen Sie sich, wenden Sie sich an:

Carla Affeldt:	033056/436049	mcaffeldt@gmx.de
Claudia Koschlik-Hortien:	033056/93800	koschlik-hortien@gmx.de
Stefanie Hensch:	033056/77722	s.hensch@gmx.de



DER REISEKLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem umfangreichen Angebot:



TAGESFAHRTEN 2009

06. Dezember „Dankeschön-Fahrt“

TAGESFAHRTEN 2010

- | | |
|-------------|--|
| 06. Januar | Neujahrskonzert der Volkssolidarität im Konzerthaus Berlin, Moderation Marion Sauer. Babelsberger Filmorchester: Ausschnitte aus Oper, Operette, Musical – Das besondere Erlebnis. |
| 25. Januar | Therme Burg, Busfahrt, Mittagessen, Reiseleitung |
| 15. Februar | Therme Bad Saarow, Busfahrt, Mittagessen, Reiseleitung |
| 23. Februar | Schlachtfest beim Märkischen Waidmann, Busfahrt, Warm-Kaltes Büffet, Glühwein im Wald beim Holzfeuer, Alleinunterhalter |
| 08. März | Frauentags-Fahrt nach Schloss Wolfshagen. Im Mittelpunkt steht das Unterglasurblau gemalte Porzellan, Führung, Mittagessen, Busfahrt, Kaffee und Kuchen. |
| 15. April | Autostadt Wolfsburg, Übersichtsführung, Eintritt, Gastronomie-Gutschein |

MEHRTAGESFAHRTEN 2009

- | | |
|----------------------|--|
| 29. Dez. bis 02. Jan | „Silvester im Norden“ – Hamburg – Schleswig – Flensburg – Glücksburg – Insel Nordstrand – Lübeck |
|----------------------|--|

MEHRTAGESFAHRTEN 2010

- | | |
|------------------------|--|
| 25. März bis 01. April | Kururlaub in Marienbad |
| 22. bis 29. April | Trauminsel Mallorca |
| 06. bis 12. Juni | Schwarzwaldzauber |
| 05. bis 07. Juli | Rosenstadt Sangerhausen mit Kyffhäuser |
| 16. bis 17. Juli | Elblandfestspiele in Wittenberge |
| 17. bis 24. August | Baltische Hauptstädte und Kurische Nehrung (Flugreise) |

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77018 oder unter Tel.: 03301 / 209848.



Senioren-Klub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen im Dezember

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14.00 Uhr

Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr



von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Hae-se, R. Hanske und V. Richter
Treff der Kegelgruppe IV, geleitet von Erich Lorenz, am 7. und am 21.12. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 11.01.2010)

Dienstags:

von 15 bis 16.30 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang unter der Leitung von Herr Heinz Jakob

von 15 bis 17 Uhr



Treff der Kegelgruppe I, geleitet von Horst Lehmann, am 1.12. und am 29.12. auf der Kegelbahn Glienicke und am 15.12. auf der Bowlingbahn Glienicke, Schönfließer Str. (Vorinfo: 12.01.2010 Bowlingbahn Glienicke)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

von 10 bis 13 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Reiseangebote von Frau Räther
Treff der Schachgruppe
Kegelgruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Peter Nehls am 2. und 30.12. (Vorinfo: 6.01.2010)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

erwarten Gerda Sehrndt und Rosmarie Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Klub und Treff der Skatfreunde

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, diesmal am Donnerstag, dem 10.12. in Frohnau geleitet von Dieter Weiler (Vorinfo: 7.01.2010 in Frohnau)

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommeespieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 2. Dezember: Wir laden ab 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner (Vorinfo: 6.01.2010)

Donnerstag, 3. Dezember: Um 13 Uhr beginnt im Seniorenklub der „Weihnachts-Preisskat um die Weihnachtsgans“. Interessenten melden sich bitte vorher im Klub unter Tel. 033056/ 77018 an. Es sind auch Nicht-Klubmitglieder herzlich eingeladen.

(Es wird gebeten, bei Krankheit bitte abzusagen.)

Teilnahmegebühr: 8 Euro pro Person

Freitag, 11. Dezember: Ab 14 Uhr: Rommee- und Canasta-Turnier.

Montag, 14. Dezember: Ab 14 Uhr: Canasta-Turnier. Teilnehmer (gern auch Nichtmitglieder) melden sich bitte im Klub an. Teilnahmegebühr: 5 Euro pro Person.

Senioren-Weihnachtsfeier

Am Mittwoch, 16. Dezember findet ab 14 Uhr unsere Weihnachtsfeier in der Alten Halle statt.

Januar 2010:

Mittwoch, 6. Januar 2010: Zum Geburtstag des Monats Dezember laden ab 14 Uhr W. Dorn und W. Horn herzlich ein. (Vorinfo: 27.01.2010 Geburtstage Januar)

Unser Angebot: Seniorenfahrdienst unter 033056 / 96 053 oder im Klub zu erfragen

NEUES ANGEBOT:

Seniorenfahrdienst unter 033056 / 96 053 oder im Klub zu erfragen

Neue Öffnungszeiten des Seniorenklubs

Montag von 8.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 8.00 bis 18.00 Uhr

Freitag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Dienstag von 8.00 bis 16.30 Uhr

Donnerstag von 8.00 bis 16.30 Uhr

Sprechzeiten der Klubleiterin

Dienstag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr

Bei Veranstaltungen im Klub ist Frau Kohn von 8.00 bis 18.00 Uhr anwesend.

Vom 21.12.09 bis zum 1.1.2010 ist der Seniorenklub geschlossen.



Eine frohe Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest wünschen allen Mitgliedern der Klubrat und Karin Kohn

Hinter den Kulissen (Teil XX)

In Sachen Kunst unterwegs

(ip) Die Kulturarbeit in Glienicke ist ihm eine echte Herzensangelegenheit. Nicht nur, weil er selbst in verschiedenen Bereichen künstlerisch aktiv ist. Es geht um die Vernetzung der verschiedenen Angebote und um ein Plus an Kultur für die Gemeinde.

Seit gut acht Wochen ist Wolfgang Bentz nun schon im Ort unterwegs. Im Rahmen einer sogenannten Koko-Maßnahme der PuR gGmbH, einer gemeinnützigen Projekt- und sozialen Regionalentwicklungsgesellschaft, ist der Hennigsdorfer für die kommenden drei Jahre als Kulturkoordinator in unserer Gemeinde beschäftigt. Die PuR organisiert in der Region Beschäftigungsprojekte, die Betroffenen Wege aus der Arbeitslosigkeit eröffnen sollen. Finanziert werden die Projekte durch Zuschüsse von Bund und Land, aber auch den teilnehmenden Kommunen selbst.

„Inzwischen kenne ich Glienicke schon ganz gut“, resümiert Wolfgang Bentz seine ersten Arbeitstage. „Mein nächstes Ziel ist es, mich bei den verschiedenen Interessengruppen und Vereinen persönlich vorzustellen“. Dafür hat er schon etliche Veranstaltungen im Ort besucht – von der Le-

sung bis zur Musicalaufführung – und ist mit vielen Kunstinteressierten ins Gespräch gekommen. „Es geht nicht darum, das Rad neu zu erfinden“, betont Wolfgang Bentz, „sondern die Unterstützung zu geben, wo sie gewünscht ist“. So will Bentz nicht etwa in interne Belange unserer Kulturschaffenden eingreifen. „Aber ein langfristiger Veranstaltungskalender etwa wäre doch sinnvoll“. So könnten sich alle Aktiven bei der Festlegung von Terminen daran orientieren, wann schon etwas stattfindet.

„Außerdem wäre es schön, die vielen Einzelkämpfer einmal an einen Tisch zu bringen“, sagt Bentz. „Der Verein iq consult e.V. macht das unter anderem in Oranienburg gerade mit seinem Künstlerstammtisch vor.“ Auch von dort will sich Bentz für seine Arbeit inspirieren lassen. „Und vielleicht entwickeln sich daraus ja tolle Ideen, von denen jetzt noch Niemand etwas ahnt.“

Hauptaufgabe von Wolfgang Bentz ist es aber auch, erste Ideen für die im Jahr 2012 anstehende 600-Jahr-Feier für den Ort zu entwickeln. Viele Anregungen erhofft sich Bentz aus unseren Vereinen, Einrichtungen und

der Kommunalpolitik. Für die Umsetzung wird der 55-Jährige maßgeblich verantwortlich sein. Nicht zuletzt will Wolfgang Bentz

auch Unterstützer und Mitorganisator der vielen jährlich stattfindenden Veranstaltungen sein. „Das betrifft nicht nur die Feste, die die Gemeinde vorbereitet“, erklärt Bentz. „Meine Hilfe können alle in Anspruch nehmen, die Bedarf daran haben – vom Gewerbeverein über den Kulturverein bis hin zu einzelnen Personen“. Wolfgang Bentz freut sich schon jetzt auf viele Anfragen.



Wolfgang Bentz ist seit Oktober Kulturkoordinator in Glienicke.

Kulturkoordinator Glienicke
Wolfgang Bentz
im Rathaus, Hauptstr. 19,
Zimmer 305
Tel. 033056 / 69 259
E-Mail:
kulturkoordinator@glienicke.eu

Afrika hielt Einzug in der Kinderbibliothek

(ip) Zu einer Reise in südliche Gefilde lud Schauspielerinnen Andrea Held Zweitklässler der Glienicker Grundschule im November ein. Bis nach Afrika ging die Fahrt im Rahmen der Aktionswoche „Deutschland liest“, während der die Bibliothek auch für Erwachsene etliche Veranstaltungen organisiert hatte. Diesmal allerdings ging es um die Jungen.

Die hörten gespannt von der Schildkröte, die durch ihre Besonnenheit und Geduld selbst ungleich Stärkeren und Schnelleren, ja selbst Löwe und Elefant, überlegen ist. Nur sie schafft es schließlich, den Hunger der Tiere zu beenden, indem sie den Namen

des Wunderbaumes Uwungelema herausfinden kann. Afrika-Feeling erzeugte die Glienickerin Andrea Held nicht nur durch ihre bildhafte Erzählweise, sondern auch mittels passen-

der Kostümierung und mitgebrachter Trommeln. Die durften selbstverständlich später auch ausprobiert werden. Damit war die Afrika-Reise perfekt.



Foto: Kensing

Veronika Peters: Lesung in der Gemeindebibliothek

von Wolfgang Bentz

Bis auf die Spiegel-Bestsellerlisten schaffte es der autobiographische Bericht „Was in zwei Koffer passt“ von Veronika Peters. Nun ist ihr erster Roman erschienen: „An Paris hat niemand gedacht“. Die Autorin befindet sich derzeit auf Lesereise, um diesem Buch auch eine Stimme zu geben. Mehr als vierzig interessierte Zuhörer fanden sich deshalb Anfang November in der Gemeindebibliothek zu dieser Lesung der Autorin ein.

Das Buch ist dem Thema Familie gewidmet – mit all seinen Facetten, die dazu gehören. Im Mittelpunkt des Romans stehen ein gewalttätiger Vater, Richard, die seltsam ferne Mutter

Greta und deren Tochter Marta. Nach dem Tod von Martas Vater und 17 Jahren der Trennung versuchen nun Mutter, Tochter und die beiden Geschwister von Marta einen Neuanfang. Sprachlich sehr sinnlich vorgetragen, ließ Peters ein erstes Zusammentreffen der vier zutiefst verletzten Frauen und derer aufgewühlte Gefühle beim Zuhören einfach angenehm unter die Haut gehen. Nach dem Vorlesen ihrer Lieblingsgeschichte von der Spinne und dem Leopard stellte sich die Autorin den Fragen der Zuhörer. Insbesondere um die unterschiedlichen Erzählstränge, die der Leser erst verstehen kann, wenn sie am Ende wieder

„zu einem Zopf zusammengebunden“ werden, dreht sich die Autorin auch darauf, dass der Roman genug Freiraum gäbe, um Eigenes entstehen zu lassen. Hier könne jeder Leser seine Gedanken und Bilder zu diesem Thema einsetzen.

Auf die Abschlussfrage nach dem nächsten Buch und dessen Thema, ließ sich die Autorin nicht in die Karten blicken. Einige Anregungen aus dem Publikum jedoch, so lässt sich vermuten, wurden von ihr sicher aufgenommen.



Die Künstlerin Veronika Peters im Gespräch mit dem Publikum.

Foto: Bentz

„An Paris hat niemand gedacht“

ist erschienen: als Roman: ISBN- Nr.: 3442311675, 19,95 €
als Hörbuch (leicht gekürzt, 4 CDs): ISBN- Nr.: 3837100693, 19,95 €
und auch im Bestand in der Gemeindebibliothek vorhanden.

Ausstellung des Künstlers Werner Schinko

„Gezeichnetes Leben“

von Wolfgang Bentz

Einen Handstand auf seinem Arbeitstisch, wie er ihn zu Beginn seiner Ausbildung an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee vorzeigte, vermag Werner Schinko heute wohl nicht mehr zu zeigen. Dieses Einschneidende und überraschende Erlebnis für alle damals Anwesenden wies jedoch schon früh auf eine kraftvolle, kreative und mit viel Energie ausgestattete Persönlichkeit hin. Und Vieles ist davon noch heute zu spüren.

Anlässlich des 80. Geburtstag des Künstlers zeigte der Glienicker Wolfgang Würfel in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Glienicke e.V. Werke Schinkos im Rahmen einer kleinen Ausstellung im Bürgerhaus. Beide Künstler lernten sich an der Berliner Kunsthochschule kennen und schätzen. Die Ausstellung ist bildet einen Teil einer Veranstaltungsreihe, die schon das ganze Jahr über läuft (wir berichteten).

Vor rund 60 kunstinteressierten Bürgerinnen und Bürgern begann Ver-

einsvorsitzende Katrin Schrauder feierlich die Vernissage mit einer kurzen Beschreibung des Werdegangs und dem künstlerischem Wirken des Künstlers. In der anschließenden Laudatio, vorgelesen durch Wolfgang Würfel und andere Weggefährten, gingen diese auf das vielseitige Schaffen Schinkos ein. Auch seine Tätigkeit als Buchillustrator unter anderem für den damaligen Kinderbuchverlag fand Erwähnung.

Werner Schinko sei ein Chronist seiner Heimat Mecklenburg-Vorpommern, die er unverwechselbar und verständlich in vielen Techniken festgehalten hat. Besonders die Themen Stadt, Land, Tier und Stadtansichten aus der Vogelperspektive sind hier hervorzuheben. Schinko erzählt oft kleine Geschichten in seinen Werken. Mit „wenigen Strichen und mit einem rotem Klecks“ versehen, geben sie den Bildern, ähnlich wie bei einem



Werner Schinko nach der Eröffnung im herzlichen Gespräch mit Gästen.

Foto: Bentz

Lyriker eine richtige Pointe. Auch Zweideutiges lässt sich in seinen Bildern erkennen.

Die sehr gut ausgewählten Werke gaben einen kleinen Querschnitt aus dem Schaffen des Künstlers wider. Das Angebot, Bilder und Grafiken zu erwerben und sich an diesem Tag gleich signieren zu lassen, nahmen viele Gäste wahr. Fachkundig und unbeschwert diskutierten Besucher im Anschluss mit dem Künstler.

Kulturverein Glienicke e. V.

Bürgerhaus Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan für Dezember

Freitag, 4. Dezember um 19 Uhr

**Das Gastspiel: Donato Plöger
„Weihnachten im Fahrstuhl“**

In seinem musikalisch-literarischen Winter-Weihnachtsprogramm „Weihnachten im Fahrstuhl“ nimmt sich Plöger in Liedern, Geschichten und Gedichten der Festtagsfreuden an, die sich die lieben Mitmenschen

des Weihnachtsmannes kommen nicht zu kurz.

Zwischendurch erinnert Plöger in seinen Liedern an die Menschen, denen es in der Weihnachtszeit nicht so gut geht und die auf die Aufmerksamkeit ihrer Mitmenschen angewiesen sind. Er erzählt von der „Frau von über Dir“, die er am Heiligabend mit einer Flasche Rotwein überrascht und von „Der Alten mit dem Hackenpor-sche“, deren Kinder sich grundsätzlich nur vor Weihnachten mal in Erinnerung bringen, um telefonisch ihren Wunschzettel zu übermitteln. Doch weiß der Künstler auch von einem Disaster-Weihnachtseinkauf, einem klaustrophobischen Steckenbleiben im Berliner Fernsehturm und von einem feucht-fröhlichen Weihnachtsmarktbesuch von Opa samt Enkel amüsante Lieder zu singen.

Etwaige Ähnlichkeiten der Akteure von Plögers Geschichten und Liedern mit lebenden Personen sind *nie* rein zufällig, sondern grundsätzlich gewollt! Gerade das macht das Programm „Weihnachten im Fahrstuhl“ den Zuschauern so vertraut, dass sie auch über sich selbst lachen können!

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro.

**5. bis 13. Dezember
Ausstellung: Karl-Heinz
Brunner „Innere Bilder“**

Karl-Heinz Brunner studierte an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst Berlin-Weißensee Architektur. Vor mehreren Jahren begann er, sich ganz der Malerei zuzuwenden. Aquarelle, Acryl- und Ölbilder entstanden. Seine Aquarelle zeigen einen hohen Abstraktionsgrad, lösen sich von der naturnahen Form und sind Studien und Vorstufen einer Auseinander-

setzung mit der freien Form seiner Acryl- und Ölbilder. Die Bilder sind, so wie sie sich dem Betrachter zeigen, eine Widerspiegelung emotionaler Erlebnisse des Künstlers Karl-Heinz Brunner, der sie an mehreren Orten in Berlin und Brandenburg auf Ausstellungen präsentierte. In Glienicke sind sie erstmalig zu sehen.

Öffnungszeiten samstags und sonntags, jeweils von 15 bis 17 Uhr.

**8. Dezember um 19 Uhr
23.000 Kilometer hin und zurück.
Eine Reise
durch das Inka-Reich Peru
Dia-Vortrag
mit Joachim Kullmann**

Spanische Kolonialarchitektur und das berühmte Goldmuseum in Perus Hauptstadt Lima, die Traumstraße der Welt an der Pazifikküste, das Weltkulturerbe Machu Picchu, bei den Uro-Indianern auf dem Titicaca-See, Sauerstoffmangel in 4.500 Metern Höhe, die Inkastadt Cuzco, Kolibris, Lamas, Alpakas, Guanacos, Seelöwen, Vogelinseln im Pazifik und vieles andere mehr.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro



Foto: M. Plöger

heutzutage meist schon lange vor dem Heiligabend selbst beschenken: Er erzählt vom Kampf um das originellste High-Tech-Weihnachtsgeschenk, für das bereits ein Jahr später keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Vom spätestens im August erfolgenden Einräumen der Schokoladenweihnachtsmänner ins Supermarktregal. Vom für die Hausfrau stets im wahren Sinne des Wortes als schöne „Bescherung“ zu bezeichnenden Besuch der lieben Verwandtschaft am Heiligabend. Und auch vom befreienden Glücksgefühl, das diejenigen überfällt, die unterm Tannenbaum mal wieder ein im Jahr zuvor selbst geschenkt erhaltenes, ungeliebtes Geschenk geschickt weiter verschenken konnten. Auch der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Kleidung



Foto: Kullmann

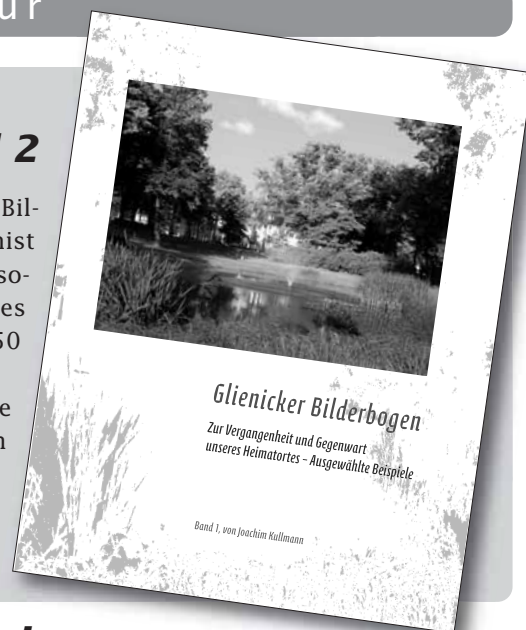
Ein Weihnachtsgeschenk für Alt- und Neuglienicker

Der „Glienicker Bilderbogen“ Band 1 und 2

Falls Sie noch ein Weihnachtsgeschenk suchen, sei der „Glienicker Bilderbogen“ empfohlen. In zwei Bänden berichtete Autor und Ortschronist Joachim Kullmann in lockerer Form und an ausgewählten Beispielen sowie vielen Abbildungen über die Vergangenheit und Gegenwart unseres Heimatortes. Band 1 (in 2. Auflage) und Band 2 kosten jeweils 12,50 Euro. Beim Kauf beider Bücher gilt ein Paketpreis von 20,00 Euro.

Erhältlich sind die Bücher in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, in der Glienicker Bücherstube an der Glienicker Spitze sowie in der Buchhandlung Haberland in Frohnau.

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Spaß beim Lesen wünschen die Gemeindebibliothek, der Autor und die Redaktion des „Glienicker Kurier“.



Mit vierzig jungen Musikern ins Wochenende

von Monika Oehlke

Chaos, nein Danke! Alle reden durcheinander. Wünschen Sie sich dieses? Was in einer Diskussion für die Zuhörer sehr störend wirkt, führt in der Musik zu einem interessanten Verknüpfen von vielen Stimmen. Mehrstimmiges Musizieren gibt es in Europa seit etwa 800 Jahren. Voraussetzung dafür war die Erfindung der Notenschrift von Guido von Arezzo im Jahre 1050. Er wurde danach übrigens aus seinem Kloster vertrieben. Er hatte zuviel Unruhe hineingebracht.

Zurück zur mehrstimmigen Musik: Jede Stimme schwingt in einem anderen Verlauf, mit einem anderen Rhythmus. Die einen spielen Viertelnoten, die anderen Achtel, Sechzehntel fügt der dritte hinzu. Die Melodien laufen möglichst in Gegenbewegung nach bestimmten harmonischen Gesetzen.

Und das alles sollen Kinder verstehen und miteinander tun? Natürlich! Und Spaß haben sie ganz sicher dabei und außerdem ein wunderschönes Gefühl, wenn alles stimmt.

Am ersten Novemberwochenende trafen sich 40 junge Musiker aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land zu einem gemeinsamen Probenwochenende. Auf dem Spielplan standen Stücke aus Vivaldis Jahreszeiten,

Smetanas „Moldau“ und Haydns 2. Satz aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag. Aber auch moderne Hits und neue Weihnachtslieder enthält das nunmehr fertige Programm. Neben vielen Übungsstunden trafen sich die Kinder und Jugendlichen zu Sportspielen, Theaterimprovisationen und mancher nächtlichen Diskussion.

Die 22 Gymnasiasten, die das Or-

chester inzwischen zählt, kümmern sich rührend um die sieben- bis zehnjährigen Grundschüler. Vor dem Einschlafen etwa erzählten sie Märchen. Bei schwierigen Stücken halfen die Erfahrenen den Jüngeren die Töne zu finden und setzten die Finger auf die richtigen Tasten.

Aber auch das möchte ich erwähnen: Sechs Kinder weinten zu Hause, weil sie wegen einer Grippeerkrankung das Bett hüten mussten. Ein Mädchen nahm aus finanziellen Gründen nicht teil. Um das möglichst

zu verhindern, gibt es den „Verein der Freunde und Förderer der 'Happy Junior Band' e.V. nun schon elf Jahre. Schenken Sie Ihrem Kind zu Weihnachten ein Jahr Musikunterricht. Es wird nicht nur klüger, ausdauernder und reaktionsfreudiger. Bei uns musiziert es nicht allein, sondern wird vom Zusammenklang des Orchesters getragen.

Spaß ist nicht vorprogrammiert, wie mancher hofft, entsteht aber durch wachsendes Können. Und dann ist es einfach unbeschreiblich schön, wie die jungen Musiker und die Orchesterleiterin gleichermaßen spürten. Mehr Informationen gibt es telefonisch unter 033056 / 80679.

Ich wünsche Ihnen fröhliche Weihnachten mit viel Musik!



Foto: privat

Am 5. Dezember um 17.00 Uhr findet im Bürgersaal Schildow unser Weihnachtskonzert statt: „Bald kommt die wunderbare Nacht“ nach dem Märchen „Das hässliche junge Entlein“ von Hans Christian Andersen. Für alle Besucher des Sonnengartens erklingen am 12. Dezember gegen 11 Uhr im Foyer des Vitadeums „Santa Claus“ und andere Hits der Weihnachtszeit.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Diesmal hat die Glienicker Bücherstube, die in der zu finden ist, gleich drei

Texte für Sie ausgewählt. Schließlich steht Weihnachten alsbald vor der Tür. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Paolo Giordano:

Die Einsamkeit der Primzahlen

Die dramatischen Wunden der Kindheit lassen Alice und Mattia zu Außenseitern werden. Als die beiden sich später auf dem Gymnasium begegnen, fühlen sie sich von Beginn an zueinander hingezogen. Sie sind das,

was Mathematiker Primzahlenpaare nennen, einander so nahe wie möglich und doch immer ein Stück voneinander getrennt. Über 25 Jahre hinweg nimmt der Leser atemlos am Schicksal der beiden teil.

Die klare Sprache und das Einfühlungsvermögen des jungen Autors machen dieses Buch zu etwas Besonderem. Blessing 19,95 Euro.

Empfohlen von Heike Steinhäuser

David Wroblewski:

Die Geschichte von Edgar Sawtelle

Edgar Sawtelles Familie züchtet in dritter Generation Hunde, die erst als gut ausgebildete Einjährige abgegeben werden. Edgar selbst ist stumm, aber nicht taub, er geht zur Schule und hilft bei der Hundebildung. Als sein Vater stirbt, glaubt nur Edgar nicht an einen Unfall. Er verdächtigt seinen Onkel Claude, der erst vor kurzem aus der Haft entlassen wurde. Bald bleibt ihm selbst keine andere Möglichkeit, als zusammen mit zwei Hunden von der Farm zu fliehen...

Ein packender, genial komponier-

ter Familien- und Abenteuerroman für Liebhaber großer Erzählstoffe!

DVA, 22,95 Euro.

Empfohlen von Sandra Wiegmann

Gerd Ruebenstrunk:

Arthur und

die vergessenen Bücher

Arthur ist 14 und liest für sein Leben gern. Beim alten Herrn Lackmann darf er sogar in dessen kleinem Antiquariat aushelfen. Hätte er bloß vorher gewusst, was auf ihn zukommt! Schon bald befindet er sich mit Larissa, Technikfreak und Enkelin des Antiquars, auf einer gefährlichen, atemberaubenden Jagd nach dem „Buch der Antworten“, eines jener rätselhaften Bücher, die auf keinen Fall in falsche Hände geraten dürfen. Ein tolles, spannendes Buch für alle, die Abenteuer und Bücher lieben! Ars Edition, 16,95 Euro. Ab 10 Jahre.

Empfohlen von Heike Steinhäuser

Noch mehr Büchertipps gibt es im aktuellen Flyer der Glienicker Bücherstube, zu haben in der Oranienburger Chaussee 17–18.

Politische Standpunkte

Energie sparen – Umwelt schützen

von Dr. Ulrich Strempe (CDU)

Spätestens jetzt, wenn die Temperaturen fallen, denkt mancher mit Grausen an die Heizungskosten. Nach Berechnungen des Deutschen Mieterbundes sind sie im vergangenen Jahr um 17 Prozent gestiegen. Angesichts steigender Energiekosten ist eine Umkehr des Trends nicht zu erwarten.

Aber Energiekosten fallen das ganze Jahr über an. Dem Bundeswirtschaftsministerium zufolge verbrauchen Privathaushalte fast ein Drittel des gesamten Energiebedarfs in Deutschland. Pro Haushalt macht das im Durchschnitt 2.300 Euro jährlich aus, in einem Vierpersonenhaushalt kann es aber leicht das Doppelte werden.

Sparpotenziale entdecken

Doch nicht nur der Blick ins eigene Portemonnaie legt ein Umdenken na-

he. Auch das Wissen, dass „konventionelle“ Heizungen (Öl, Gas Braunkohle oder Steinkohle) und Kraftwerke endliche Ressourcen abbauen und Treibhausgase freisetzen, treibt immer mehr Menschen um.

Zurecht: Fachleute schätzen, dass besseres Nutzerverhalten den privaten Stromverbrauch um fast ein Drittel senken könnte. Moderne Heiztechnik (verbrauchsärmere Kessel mit besserer Regeltechnik) und Wärmeschutz an Häusern können die Heizkosten nahezu halbieren – und gleichzeitig den CO₂-Ausstoß merklich senken.

Selbst neue, nach Niedrigenergiegesichtspunkten gebaute Häuser, von denen es in Gliencke schon erfreulich viele gibt, bergen Sparpotenziale. Längst hat es sich herumgesprochen, dass ältere Eisschränke und Gefriertruhen wahre „Energieschleudern“ sind



Hier schlummern Sparpotenziale.

und die „Stand-by-Positionen“ vieler elektronischer Geräte die Stromrechnung unnötig in die Höhe treiben. Noch größere Sparpotenziale schlummern naturgemäß in älteren Häusern.

Hilfe vom individuellen Energieberater

Hierfür bietet die Bundesregierung finanzielle Förderung und steuerliche

Erleichterungen. Erster Schritt ist in der Regel ein Beratungstermin mit einer Verbraucherzentrale. Die nächstgelegene für uns aus Glienicke wäre in Oranienburg in der Albert-Buchmann-Straße 17 (telefonische Terminvergabe: 09001 ENERGIE oder 090013637443 zwischen 8.00 und 18.00 Uhr, freitags bis 16.00 Uhr, Homepage www.verbraucherzentrale-energieberatung.de). Ein typisches Beratungsgespräch dauert etwa eine Dreiviertelstunde und kostet dank Förderung durch den Bund nur fünf Euro.

75.000 Verbraucherinnen und Verbraucher nutzen die Energieberatung pro Jahr. Das Ergebnis berücksichtigt sehr individuell das persönliche Nutzerverhalten. Ein Beispiel anhand eines auch für Glienicke typischen Einfamilienhauses aus den dreißiger Jah-

ren, renoviert Anfang der 90er Jahre, bewohnt von einer dreiköpfigen Familie könnte so aussehen:

- Wärmedämmung der Kellerdecke, Kostenpunkt circa 2.000 Euro, spart jährlich circa 150 Euro Heizkosten, abgesehen von der staatlichen Finanzierungshilfe im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms der Bundesregierung.
- Steigende Öl- und Gaspreise machen auch den Austausch eines alten Heizbrenners interessant. Im Beispielfall fällt die Wahl auf eine neue Pellet-Heizung mit sogenannter Brennwerttechnik (ebenfalls finanziell vom Staat gefördert), verbunden mit einer Solaranlage auf dem Dach. Sie versorgt das Haus von Mai bis September mit warmem Wasser und kann an kühlen Sommertagen Dank in Kollektoren gespeicherter Sonnenwärme kurzfristig auch heizen.

Unter dem Strich ergäbe sich eine staatliche Förderung von rund 4.000 Euro. Ganz zu schweigen von der gesteigerten Lebensqualität im eigenen Heim und dem guten Gefühl, wirklich etwas für Umwelt und Klimaschutz getan zu haben: Jährlich verhindert die Energieberatung den Ausstoß von 600.000 Tonnen CO₂.

Noch Fragen?

Das Bundesbauministerium bietet auf seiner Webseite www.bmvbs.de einen „virtuellen Gebäudesanierer“ an. Dort entdecken Sie jede Menge Einsparpotenziale an Ihrem Haus. Empfehlenswert ist auch die Broschüre „Energieberatung für private Verbraucher“ des Bundeswirtschaftsministeriums (www.bmwi.de).

Der Weg ist frei für eine Bürgersolaranlage

von Holger Cztrich-Stahl und Andreas Elepfandt (GBL)

Die ersten Schritte waren erfolgreich! Mit der Entscheidung der Gemeindevertretung vom 14. Oktober 2009, Solarinitiativen und die Installation und den Betrieb von Solaranlagen zu unterstützen, ist nun der Weg frei für mehr zukunftsorientierte, nachhaltige und saubere Energie für Glienicke. Zusätzlich wird die Gemeindeverwaltung einen Katalog erstellen, der alle für Solartechnik geeigneten öffentlichen Dachflächen auflistet. Der von den Fraktionen der GBL und der CDU/FDP eingereichte Antrag fand die einhellige Unterstützung aller Fraktionen in der GVT. Das ist ein sehr guter parlamentarischer Anfang!

Damit rückt die Errichtung einer Bürgersolaranlage auf dem Dach der Grundschule in greifbare Nähe. Im Planungsausschuss hatte Matthias Köpke vom Büro BEV (Königs Wusterhausen) die Eckdaten für dieses Startschussprojekt erläutert. Auf dem Dach fänden 34 Module, zweireihig angeordnet, Platz und könnten 15,30 Kwp (Kilowatt-Peak) Solarstrom produzieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 57.000 Euro, die Anlage hätte sich voraussichtlich nach rund elf Jahren amortisiert und würde ab diesem Zeitpunkt Reingewinn abwerfen. Steigen die Öl- und Gaspreise schneller als prognostiziert, rentiert sich So-

larstrom entsprechend früher!

Der Initiatorenkreis für die Bürgersolaranlage konnte bereits einige Interessenten gewinnen. Mit jeder Zusage, sich mit einem Anteil (500 Euro, 1.000 Euro, 2.000 Euro etc.) an der Bürgersolaranlage zu beteiligen, rückt die Inbetriebnahme näher! Die baulichen Maßnahmen sind wenig kompliziert und schnell zu bewerkstelligen. Auf <http://www.schaeferseegrundschule.de/programm14.htm> kann man am Beispiel einer Berliner Grundschule nachvollziehen, wie flott es vorangeht.

Wenn genügend Startkapital zusammengekommen ist, fällt der Startschuss. So einfach ist es, die Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Also: Machen auch Sie mit!

Ihre Kontaktpersonen sind unter anderem Dr. Dieter Lindig (Dieter.Lindig@web.de), Hubertus Rybak (Hubertus.Rybak@t-online.de), Holger Cztrich-Stahl (holger@kwerdenker-online.de) und Christian Hortien (c.hortien@gmx.de).

Warum umsteigen auf erneuerbare Energien?

Das Ganze ist nicht nur eine für 20 Jahre hoch-rentable sichere Geldanlage. Es dient auch einem guten Zweck. Nicht ohne Grund werden Solaranla-

gen von der Regierung so stark gefördert. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll und muss möglichst rasch verstärkt werden. Gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz von 2008 sollen bis 2020 – also in zehn Jahren – mindesten 30 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Der Vorrat an fossilen Energien ist endlich, ihr Preis wird voraussichtlich noch in diesem Jahrzehnt stark ansteigen. Das Umsteigen auf erneuerbare Energien sichert langfristig Strom zu günstigen Preisen und macht unabhängiger vom good-will der Lieferanten. Zusätzlich hilft es bei richtiger Wahl auch den CO₂-Ausstoß zu mindern. Wer bei der Bürgersolaranlage mitmacht, erhält also nicht nur eine langfristige gute Rendite, sondern dient auch einem guten Zweck, der die Erde für unsere Nachkommen bewohnbar erhält.

Im Planungsausschuss wird am 3. Dezember ein Vertreter der Bürgersolaranlage Hohen-Neuendorf über ihre Erfahrungen mit der dortigen Anlage berichten. Und im Gesprächsabend der GBL am 9. Dezember ist ein Vortrag von Herrn Sieberg (BUND) vorgesehen: „Grüner Strom ist nicht gleich grünem Strom und die Reduktion des CO₂-Ausstoßes“. Gäste sind herzlich willkommen.

Geht Glienicke das Geld aus?

von Uwe Klein (SPD)

Was die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Glienicke betrifft, sind wir als Gemeindevertreter bisher verwöhnt gewesen. Gab es in der Vergangenheit Ideen, die in den Gremien der Glienicker Kommunalpolitik mehrheitsfähig waren, konnten sie bisher in der Regel auch umgesetzt werden und scheiterten nicht am Geld. Beispielshaft seien hier genannt: Der Bau des Sportplatzes in der Bieselheide (rund 2,5 Millionen Euro), der Umbau der Außensportanlage, die Rathausenerweiterung, der Horterweiterungsbau sowie zahlreiche Tiefbaumaßnahmen (rund 1 Million Euro pro Jahr).

Im zurückliegenden Wahlkampf war immer einmal wieder zu lesen, dass der Glienicker Gemeindehaushalt wegen zuviel gezahlter Abwassergebühren, die nun wieder erstattet werden, angeblich ruiniert sei. Wir wissen alle, dass man nicht alles ganz ernst nehmen kann, was in Wahlkampfzeiten so geschrieben wird und es sich bei diesen Behauptungen häufig um maßlose Übertreibungen handelt.

Die in den letzten Jahren zu viel gezahlten Abwassergebühren werden mit den derzeitigen Abwassergebühren verrechnet, das heißt die Gemeinde wird tatsächlich geringere Einnahmen im Jahr 2010 haben. Das belastet natürlich den Haushalt. Aber die Auswirkungen der Abwassergebührenerstattung sind absehbar und vor allem kalkulierbar! Angedachte Investitionen können verschoben werden, um der veränderten Einnahmesituation angemessene Rechnung zu tragen. Was jetzt aber „von außen“ an weiteren Haushaltsbelastungen auf die Gemeinde zukommt, ist derzeit unkalkulierbar.

„Das nimmt uns die Luft zum Atmen“

Mit diesen Worten beschrieb der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Dr. Gerd Landsberg, die Auswirkungen des Koalitionsvertrages im Bund von CDU/CSU und FDP für die Kommunen.

Die von der neuen schwarz-gelben Bundesregierung in Aussicht gestellten Steuersenkungen und Steuerergeschenke würden in einem erheblichen Umfang von den Ländern und Kommunen finanziert werden müssen.

Im Wahlkampf gemachte Versprechungen sollen auf Kosten der Kommunen eingelöst werden. Das betrifft dann natürlich auch die Glienicker Gemeindefinanzen. Zurzeit sind die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen des Koalitionsvertrages von CDU/CSU und FDP für den Glienicker Haushalt noch nicht zu kalkulieren. Aber es zeichnet sich ab, dass damit eine Belastung von voraussichtlich mindestens einer Million Euro verkräftet werden muss. Die Gestaltungsspielräume werden dadurch also auch in Glienicke enger.

Ich werde aber auch in Zukunft aktiv für einen ausgeglichenen Glienicker Haushalt kämpfen. Eine Verschuldung wie in anderen Städten und Gemeinden wird es in Glienicke mit der SPD nicht geben!

Mein neues Ehrenamt für Glienicke

von Jens Bohl (SPD)

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

am 14. Oktober wurde ich in der GVT als Sachkundiger Einwohner verpflichtet. Da fühlt man richtig Verantwortung, wenn man vor den Gemeindevertretern seinen Eid ableistet. Ich werde das Vertrauen und die Erwartungen, die die SPD-Fraktion in meine Person und mein Engagement setzt, nicht enttäuschen. Ich möchte in Zukunft die Arbeit im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) mitgestalten und unterstützen. Mit einem wachsamem Auge und einem gesunden Maß Lebenserfahrung, werde ich mich hier mit Kreativität und dem nötigen Gespür zur weiteren Gestaltung unserer Gemeinde einbringen.

Der erste Schritt zum Mitgestalten im TIG-Ausschuss, begann für mich mit dem Bürgerbegehren um einen

verkehrsberuhigten Bereich in der Anwohnerstraße Am Kiesgrund. Hier wurde, aus meiner Sicht, eine demokratische und bürgernahe Mehrheitsentscheidung gefunden. Aber es gibt noch Vieles zu tun. Das erfuhr ich unter anderem in vielen Gesprächen mit Nachbarn, Freunden und Bürgern an den Infoständen der SPD in den vergangenen Monaten.

Dies soll auch in Zukunft meine Aufgabe sein. Ich fühle mich, als Ihr Ansprechpartner, für Ihre Wünsche und Nöte verantwortlich. Damit unser Ort für Familien, Senioren und auch Unternehmen eine liebenswert attraktive Gemeinde bleibt.

Gern möchte ich mich für Sie ehrenamtlich engagieren.



Jens Bohl, 43 Jahre

Foto: Archiv

Kontakt

Jens Bohl, jens.bohl@spd-glienicke.de

SV Glienicke zieht positive Bilanz

von Jörg Flöge

Mitgliederversammlung beim SV Glienicke

In der gutbesuchten Mensa der Grundschule eröffnete am 10. November Rainer Meier die diesjährige Mitgliederversammlung des SV mit der Begrüßung. Als Gäste konnten wir unter anderem den scheidenden Bürgermeister, Joachim Bienert, den neu gewählten Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack, Prof. Dr. Andreas Elepfandt (Sozialausschussvorsitzender) und Janna Klätke von der Gemeindeverwaltung begrüßen.

Die Vereinsvorsitzende Sabine Krüger stellte im Bericht des geschäftsführenden Vorstands die positive Entwicklung des Vereins dar und ließ die Höhepunkte des vergangenen Sportjahres Revue passieren. Der Mitgliederzuwachs hält weiter an: Derzeit haben wir 666 Mitglieder, davon 256 Kinder und Jugendliche. Neu im Verein ist seit Oktober dieses Jahres die Abteilung Gesundheitssport. Sie bietet Kindersport, Rückengymnastik, Bauch-Beine-Po, Body-workout und Fit ab 50 als Kurse an.

Im Jahr 2009 hat die Gemeinde mit dem Umbau der Schießanlage zur Kegelbahn und dem Ersatzbau der Schießanlage wieder viel Geld in die Verbesserung der Sportbedingungen investiert. Auch der Sportplatz wird zu Beginn der neuen Spielserie fertig sein. Dafür bedankte sich Sabine Krüger im Namen der Sportlerinnen und Sportler bei der Gemeinde, der GVT, den Ausschüssen und den Fraktionen.

Höhepunkt des Jahres waren die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des SV Glienicke. Ein rundum gelungenes Sportfest mit dem Sportlerball und einem Höhenfeuerwerk als krönendem Abschluss. Hier nochmals ein Dankeschön für alle fleißigen Helfer und Sponsoren, die diesen Tag zu einem Tag machten, an den wir auch in zehn Jahren noch gern zurückdenken. Die Chefin des Organisationskomitees, Gisela Bloeck, wurde für ihre Arbeit geehrt und ausgezeichnet.

Sportliche Erfolge in allen Abteilungen

Im Volleyball erreichte die 1. Frauenmannschaft den 6. Platz in der Landesklasse Nord/West. Die 2. Frauenmannschaft wurde Vizemeister in der

2. Kreisklasse und die Männer stiegen – als ungeschlagener Meister – in die 3. Kreisklasse auf.

Die Kegler errangen in der 2. Landesklasse den zweiten Rang und stellten mit Hans Glyz bei den Herren C den Kreismeister. Andreas Godschan holte



Ehrenmitglied Ilse Gatz

zudem die Bronzemedaille. Durch die neue Kegelbahn erlebten wir einen Mitgliederzuwachs, so dass es uns gelang, in dieser Saison mit vier Mannschaften am Spielbetrieb teilzunehmen.

Die Badminton-Spieler nahmen an vielen Turnieren teil und schafften mit ihrer Mannschaft durch einen Sieg in der Freizeitliga den Aufstieg in die höchste Spielklasse. Beim Tischtennis gelang der 1. Männermannschaft der Aufstieg zur 1. Kreisklasse. Zudem konnten wir eine zweite Männer- und zwei Kindermannschaften für den Punktspielbetrieb melden.

Im Fußball gelang der Ü 45 in ihrer Spielklasse ein 6. Platz. Sehr erfreulich ist der Aufbau einer 1. Männermannschaft, welche in der nächsten Saison den Spielbetrieb aufnimmt. Die Nachwuchsfußballer freuen sich sowohl bei den F-Junioren als auch bei den E-Junioren über einen Vizemeister-Titel. Sie stiegen in die Kreisliga auf. Inzwischen nehmen vier Kinder-Mannschaften am Spielbetrieb teil, eine fünfte ist in Gründung.

Als größte „Titelsammler“ erwiesen sich wieder einmal die Sportschützen. Vier Kreismeister und zwei Landesmeister in den Disziplinen Luftgewehr-Auflage und Luftpistole-Auflage (in der Mannschaft zum vierten Mal in Folge Landesmeister) sind eine beeindruckende Bilanz. Die Luftgewehr-Auflagenmannschaft meldete erstmalig zur Landesliga und schaffte in der Relegation den Einzug in die Liga.

Die Walkinggruppe der Abteilung Frauenturnen nahm am 26. Berliner Frauenlauf teil. Der Rest der Abteilung zeigt uns jedes Jahr wieder, wie wichtig Sport für die Gesundheit jedes Einzelnen ist. So konnten wir Ilse Gatz für 50 Jahre, Renate Hertzfeldt und Renate Knappe für 45 Jahre Mitgliedschaft im SV Glienicke ehren. Ilse Gatz wurde außerdem noch eine besondere Ehre zuteil: Ihr wurde die erste Ehrenmitgliedschaft des SV Glienicke verliehen.

Pokale und andere Auszeichnungen

Anerkennung errang unser Verein auch auf Landesebene: Bei der Sportlerehrung 2008 wurden Michael Schäfer (Volleyball) für engagierte ehrenamtliche Tätigkeit und die Sportschützenmannschaft in der Besetzung Karl-Heinz Krüger, Jost Heyne und Bernd Schulz für den 3. Landesmeistertitel in Folge (Disziplin Luftpistole-Auflage) ausgezeichnet. Steffen Brück von den Keglern ist Sportsympathiegewinner des Jahres, eine Auszeichnung des LSB Brandenburg und Lotto Brandenburg. Zudem erhielt der SV Glienicke im November den Ehrenpokal des Landrates für Kinder- und Jugendarbeit (mehr dazu in der kommenden Ausgabe des „Glienicker Kurier“).

Abschied von Bürgermeister Bienert

Mit viel Applaus, Blumen und einer Fotoserie aus 16 Jahren gemeinsamer Arbeit verabschiedete sich der Verein vom scheidenden Bürgermeister Joachim Bienert. Dem neuen Bürgermeister überreichte Sabine Krüger eine Zeitschrift zum 60-jährigen Bestehen des SV, verbunden mit der Hoffnung auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Bürgermeister Bienert erhielt ein Poster mit seinen sportlichen Aktivitäten. Fotos(2): privat

SV Glienicke – Abteilung Fußball

NACHWUCHS

von Helmut Kostorz, Trainer und Jugendleiter



Trainingslager der Jugend

In den Herbstferien absolvierten die F-Junioren sowie die E- und D- Ju-

hart mit dem Ball. Auch mit dem Fahrrad waren wir lange unterwegs. Unter anderem galt es 30 Kilometer bis nach Hennigsdorf ins Kino und in die Schwimmhalle zu bestreiten. Weitere Touren gingen in die nähere Umgebung.



Auch die E- und D-Junioren absolvierten unlängst ein Trainingslager.

Fotos (2): privat



Die F-Junioren auf großer Fahrt

Fußballturnier der F-Junioren



Foto: privat

Eine Einladung nach Oranienburg zum ersten Fußballturnier war für die F-Junioren eine tolle Abwechslung. Am 8. November hatte uns die Ballbini Ballschule dazu eingeladen. Am Ende des Turnieres konnten wir uns alle über einen 5. Platz und einen 1. Platz sehr freuen. Jüngster Spieler war Marco May mit vier Jahren.

Aktuelle Spielergebnisse

Minis gegen	
Borgsdorf	1 : 1
Velten	3 : 0
Bergfelde	3 : 2
Kremmen	6 : 0
Sachsenhausen	2 : 0
Bötzow	6 : 0

F-Junioren gegen	
Bergfelde	2 : 6
Fürstenberg	3 : 1
Birkenwerder	2 : 6
Velten	1 : 4
Sachsenhausen	7 : 4
Borgsdorf	2 : 5
Mühlenbeck	3 : 1

E-Junioren gegen	
Sachsenhausen	2 : 3
Zehdenick	1 : 4
FC98 Hdf II	1 : 12
Liebenwalde	0 : 7
Grüneberg	1 : 1
Beetz / Kremmen	2 : 3
Borgsdorf	1 : 3

D-Junioren gegen	
Birkenwerder	3 : 2
Vehlefanz II	1 : 3
Flatow	6 : 3
Velten	1 : 6
Leegebruch	8 : 1
Germendorf	2 : 2
Bötzow	0 : 3

Nach Abschluss der 1. Halbserie: Tabellenplatz 5 mit 21 : 20 Toren und 10 Punkten

Ü 45

von Jörg Netzer

Schwarzer Tag für den SV Glienicke

30. Oktober: Das Hinspiel der zweiten Pokalrunde gegen BW Hohen Neuendorf endete 1:7. Obwohl der SV gut mitspielte, schlichen sich zu viele Fehler in der Abwehr ein. Schon nach 15 Minuten lag Glienicke aussichtslos mit 0:3 hinten. Kurz vor dem Seitenwechsel gelang Reißig, nach schöner Vorlage von Passehl, der Anschlusstreffer. Der SV Glienicke hatte noch drei Pfortenschüsse zu verzeichnen, doch die Tore erzielten die Hohen Neuendorfer. Trainer Behrendt schickte folgende Spieler aufs Feld: Klein (Torwart), Conrad, Fett, Flemming, Hübner, Klose, Netzer, Passehl, und Reißig. Schiedsrichter war wieder einmal der

Glienicker Sportkamerad Rainer Sidoff. Aus Glienicker Sicht konnten nur Torhüter Klein und Conrad überzeugen.

Nach 0:2 Rückstand noch ein 8:2 Sieg!

6. November: Punktspiel in Bötzw. Trainer Behrendt hat ein Luxusproblem. Neben Torwart Klein hatte er elf Feldspieler zur Verfügung. Das waren Conrad, Fett, Flemming, Gottschalk, Hübner, Klose, Netzer, Passehl, Reißig, Tölle und Wursach. Der SV Glienicke bestürmte das Bötzw. Tor von der ersten Minute an, scheiterte aber immer wieder unkonzentriert. Nach zwei Bötzw. Kontern lag der SV plötzlich 0:2 hinten. Glücklicherweise konnte

Passehl kurz vor der Pause den Anschlusstreffer erzielen.

Zehn Minuten nach der Pause kam Netzer ins Spiel. Ihm gelang nach einem Riesenpatzer des Bötzw. Torhüters der Ausgleich. Nach einem traumhaften Doppelpass zwischen Passehl und Flemming erzielte dieser das 3:2 Führungstor. Nun brach der Gegner ein und Netzer traf zum 4:2 – es war sein 300. Treffer für den SV. Passehl mit Strafstoß und noch zwei Tore von Netzer und Reißig zu guter Letzt machten den 8:2-Sieg perfekt. Die tolle Teamarbeit der Glienicker Ü 45 war damit belohnt. Die Mannschaft legte Kampfkraft und Moral an den Tag und siegte, auch in der Höhe verdient.

Turnier um den Bürgermeister-Pokal

von Jörg Netzer

Zum elften Fußball-Turnier um den Wanderpokal des Glienicker Bürgermeisters traf man sich am 24. Oktober in der Dreifeldhalle. Traditionell begrüßten Bürgermeister Bienert ebenso wie Sabine Krüger, die Vorsitzende des SV Glienicke, die Mannschaften.

Und schon ging es los: Fünf Teams spielten in Hin- und Rückrunde den Sieger aus. Das Ergebnis vorweg: Der Wanderpokal steht nun für ein Jahr in Hennigsdorf.

Der Sieg der Havelkicker war verdient, doch vom Altersdurchschnitt stellten sie die deutlich jüngste Mannschaft und waren dadurch entsprechend lauffärker. Der SV Glienicke

startete schlecht, steigerte sich dann aber von Spiel zu Spiel und belegte zum Schluss noch einen guten zweiten Platz. Der beste Spieler des SV war Stefan Zender, ihm am nächsten war Gunnar Conrad. Rainer Sidoff leitete als Schiedsrichter das gesamte Turnier – großartige Leistung. Klein (Tor), Conrad, Fett, Hübner, Netzer, Schwarz und Zender waren die Spieler des SV Glienicke. Die Torbilanz: Netzer 8, Zender 4 und Fett ein Tor.

Ein herzliches „Danke“ geht an Bürgermeister Bienert, der elf Jahre lang der Schirmherr dieses Fußball-Turniers war.



Foto: privat

Die Tabelle

	Punkte	Tore
1. Hennigsdorfer Havelkicker	22	28:4
2. SV Glienicke	14	13:11
3. Borussia Pankow	9	7:12
4. Forst Borgsdorf	9	7:15
5. Nordbahn Kicker Glienicke	2	3:16

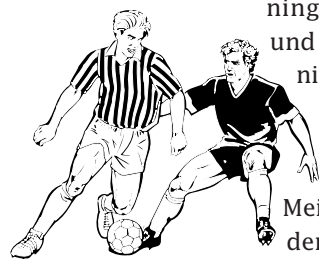
Die Begegnungen aus SV-Sicht

SVG – Havelkicker	1:4	Torschütze: Zender
Pankow – SVG	1:1	Torschütze: Fett
SVG – Nordbahn Kicker	3:0	Torschützen: Netzer (2), Zender
Borgsdorf – SVG	0:1	Torschütze: Netzer
Havelkicker – SVG	4:2	Torschütze: Netzer (2).
SVG – Pankow	2:0	Torschützen: Netzer und Zender
Nordbahn Kicker – SVG	1:1	Torschütze: Netzer
SVG – Borgsdorf	2:1	Torschützen: Netzer und Zender

Neuer Sponsor für unsere Herren

von Jörg Netzer

Am 24. Oktober stellte sich der neue Hauptsponsor der 1. Herrenmannschaft des SV Glienicke vor. Die Herren René Runge und Thomas Witte der typenoffenen KFZ-Firma WW-Tuning aus Schönfließ werden das aufstrebende Männerteam des SV finanzkräftig unterstützen. Da die Glienicker erst im Jahr 2010 in den Spielbetrieb einsteigen, fehlen noch ein Trikotsatz, Trainingsanzüge, Bälle und jede Menge Trainingszubehör.



Durch das Sponsoring des Schönfließer Meisterbetriebs, der in der Dorfstraße 37 A zu finden ist, ist dem Leiter der Sektion Fußball des SV Glienicke, Reiner Klein, eine große Last genommen. Nun ist ein Etat gewährleistet, der es erlaubt, das Team gut auszustatten und auch alle Trai-



Reihe vorn: Steven Fourkan, Sebastian Tietz, Dirk Krüger, Maik Schmidt und Volker Ney.. Reihe Mitte: Unsere Sponsoren René Runge und Thomas Witte, Dennis Lorenz, Björn Reichert, Normann Ackermann und Rene Lorenz. Reihe hinten: Reiner Klein, Gordon Strelow, Ronny Rechenberg, Oliver Katins, Christian Sievert, Bürgermeister Joachim Bienert, Trainer Alexander Brinkmann, Konditionstrainer/ Betreuer Nuri Peter und Co-Trainer Christian Kirchner (nicht auf dem Bild: Karsten Krüger und Florian Fischer).

Foto: privat

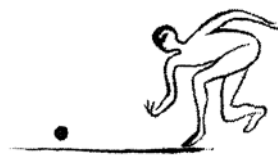
ningsutensilien bereitzustellen. Bürgermeister Bienert, der Vorstand des SV Glienicke, der Trainerstab, die Fußballabteilung und natürlich die

erste Herrenmannschaft bedanken sich herzlich und freuen sich auf eine gute und lange freundschaftliche Zusammenarbeit.

SV Glienicke – Abteilung Kegeln

Kegler setzen erfolgreiche Saison fort

von Steffen Brück, Sportwart



Die erste Männermannschaft der Abteilung Kegeln darf sich auch nach dem zweiten und dritten Saisonspiel weiterhin berechnete Hoffnungen darauf machen, mehr als ein Wörtchen bei der Frage des Aufstiegs aus der 2. Landesklasse mitzureden. Trotz verletzungsbedingter Absagen und Trainingsausfalls wichtiger Spieler konnten ein zweiter Platz in Babelsberg und ein dritter Platz in Großräschen errungen werden. Da die Mitkonkurrenten im Kampf um den Aufstieg ebenfalls nicht ungehindert punkteten, ergibt sich nun die Situation, dass die ersten drei Mannschaften in der Tabelle um nur einen Punkt auseinander liegen.

In Babelsberg fielen mit Detlef Glyz und Andreas Gosdschan zwei Schlüsselspieler aus. Die beiden Ersatzspieler machten ihre Sache aber gut. Nur einmal geriet der 2. Rang in Gefahr, als Bernd Zimpel mit 855 Holz etwas hinter den Ergebnissen der Ersatzleute Jörg Flöge (868) und Torsten Brunke

(865) zurückblieb. Aber Manfred Wege holte mit 885 Holz den 2. Rang wieder zurück. Dirk Koch und Hans Glyz ließen mit 874 und 880 Holz nichts mehr anbrennen.

In Großräschen konnte die Mannschaft erstmals in Stammbesetzung antreten. Zunächst lief alles auf den ersten Turniersieg hinaus. Herausragend waren hier Bernd Zimpel mit 870 Holz und Detlef Glyz mit 876 Holz. Da Andreas Gosdschan nach langer Verletzungspause ab der 30. Kugel jedoch nur unter Schmerzen weiterkegeln und so nur ein Ergebnis unter Schnitt in die Wertung bringen konnte und auch Hans Glyz dem Druck nicht gewachsen war, wurde man letztlich nur Dritter. Den Tabellenführer aus Babelsberg erwischte es mit dem letzten Platz aber noch ärger, so dass sich die Folgen dieses Ausrutschers in Grenzen halten und der Aufstieg weiterhin möglich ist.

Besser machte es hier die zweite

Mannschaft. Diese erkämpfte in Zehlendorf mit einem souveränen Auswärtssieg die Tabellenführung in der 2. Kreisliga. Mit Horst Krause als Ersatz für den arbeitsbedingt abwesenden Steffen Brück angetreten, war nach dem zweiten Starter klar, welche Mannschaft das Turnier gewinnen wird. Jörg „Flo“ Flöge spielte den Tagesbestwert von 690 Holz und unterstrich damit seine derzeit starke Form in den bisherigen Turnieren. Er ist momentan der beste Kegler in der 2. Kreisliga und Garant dafür, dass die Mannschaft an der Tabellenspitze steht. Da auch seine Mitspieler ihre gewohnte Leistung erbrachten, hat Glienicke II derzeit die besten Karten, in die 1. Kreisliga aufzusteigen.

Fazit: Der Saisonstart ist gelungen. Sowohl erste als auch zweite Mannschaft kämpfen um den Aufstieg. Der Verein hat sich an die neue Kegelbahn gewöhnt und ist auf dem Weg zurück zu alter Stärke.

Der AV Glienicke e.V informiert

von Axel Möller

Titel „Bester Spinnangler“ vergeben

Am 1. November wollten wir unseren besten Spinnangler des Vereins ermitteln. Da auch das Wetter mitspielte, konnte also nichts schief gehen. Wir fuhren nach Lychen, wo wir uns beim dortigen Fischer ein paar Boote reserviert hatten. Kaum angekommen, packten wir schnell die Sachen in die Boote und los ging es.

Zwei Sportsfreunde pro Boot waren die optimale Besatzung. Ausgemacht waren vier Stunden Angelzeit. Danach wollten wir uns wieder im „Hafen“ treffen. Nun hatte jeder die Zeit, das Gewässer mit seinen vermeintlich fängigsten Ködern nach den Fischen abzusuchen. Nach den vier Stunden kam dann der Fisch an Land: Es wurden insgesamt vier Hechte gefangen. Schön war, dass alle auch das Mindestmaß überschritten hatten.

Den größten Hecht und damit den

Titel „Bester Spinnangler 2009“ ergatterte Sportsfreund Peter Koch.

Mit einer Länge von 78 Zentimetern und einem Gewicht von geschätzten drei Kilogramm brachte ihm dieser Fisch den schönen Pokal. Petri Heil dafür.



Letztes Meeresangeln für 2009

Nur fünf Tage später ging es dann zu unserem letztem gemeinsamen Angeln in diesem Jahr. Das Meeresangeln stand auf dem Plan. Wie immer fuhren wir von Poel aus zum Fischen. Zehn Sportsfreunde nahmen daran teil. Petrus meinte es auch gut mit uns. Also konnte es losgehen. Beim ersten Stopp kamen dann die ersten, wie sich später zeigen sollte auch die letzten, Heringe in die Fischkisten. Der Hering ist schon wieder weggezogen. Aber wir fingen reichlich Wittlinge. Der Wittling ist im Geschmack noch besser als der Dorsch einzuord-

nen. Das sagt mein Gaumen jedenfalls.

Nachdem jeder nun ausreichend Wittlinge hatte, beschlossen wir, dass wir nun den Dorsch suchen. Immerhin wollten wir ja unseren „Dorschkönig“ küren. Nach einigem Hin und Her kamen dann auch die „Gesuchten“ an den Haken. Es bleibt noch zu vermelden, dass keiner von den Sportsfreunden ohne Fisch nach Hause fuhr. Beim Meeresangeln ist das nicht immer so.

„Dorschkönig“ 2009 ist Sportsfreund Frank Leipold. Den größten Dorsch fing der Sportsfreund Frank Penkuhn (4,10 Kilogramm). Da zwei Sportsfreunde jeweils fünf Heringe hatten, gab es in diesem Jahr zwei Heringspokale. Darüber freuen konnten sich die Sportsfreunde Karsten Penkuhn und Edwin Matzke. Allen Sportsfreunden ein „Petri Heil!“.

Neues aus dem SCE

von Oliver Tusche, Präsident

SCC-Cross:

Gelungene Generalprobe

Der SCC Cross im Berliner Grunewald ist eine der traditionsreichsten Crossveranstaltungen in ganz Deutschland und findet seit 1964 an einem der ersten November-Wochenenden statt. Von 1964 bis 2008 nahmen insgesamt 97.916 Läuferinnen und Läufer am Berliner Crosslauf teil. In den Siegerlisten findet sich das who-is-who der deutschen Läuferzene, unter vielen anderen auch Olympiasieger Dieter Baumann. Obwohl in diesem Jahr mitten in den Herbstferien, starteten auch die SCE-Mäuse und ihre großen Vereinskameraden – auch um sich für die Bran-



denburgischen Crossmeisterschaften eine Woche später zu testen.

Auch diesmal waren die Mäuse nicht zu bremsen und belegten die Plätze 1 (Luisa Festera), 4 (Marie-Luise Rackwitz) und 6 (Isabell Meyer). Bei den Jungen M8 standen Jonas Kraft mit Platz 1 und Jan Thomnitz mit Platz 3 den Mäusen nicht nach. Starke Leistung von allen und herzlichen Glückwunsch.

Brandenburgische Crossmeisterschaften in Ludwigsfelde: Luisa Festera mit der Bronze-Medaille

Am 8. November war es soweit. Der letzte große Saisonwettbewerb der Leichtathleten in Brandenburg stand auf dem Plan: Die Crossmeisterschaften in Ludwigsfelde. Intensive Wochen im Training mit Hügelläufen, langen Steigerungen, Massen-



start üben und viele andere anstrengende Dinge lagen hinter den Mäusen, Kindern und Jugendlichen des SCE. Das alles mit zunehmender Nervosität, denn der eine oder andere SCE'ler hat bei Meisterschaften inzwischen sehr ehrgeizige Ziele und das nicht unberechtigt.

Leider traf die Krankheitswelle das Team knallhart, sodass mit Denise Schickersinsky, Lea Hurdelhey, Marie-Luise Rackwitz und Brian Schickersinsky schon einmal vier Favoriten auf Medaillen schweren Herzens zu Hause bleiben mussten. Was aber die 18 SCE'ler geleistet haben, die am Start waren, kann sich sehen lassen und überbot dann die Erwartungen, die man nach den Abmeldungen hatte.

Gleich im ersten Start musste der SCE Mäuseclub ran. In dessen Reihen legt Luisa Festera immer noch einen drauf und auch für diesen Start hatte sie sich offensichtlich viel vorgenommen. Obwohl mit sieben Jahren bei den W8 am Start, rannte sie los, wie eine SCE Maus das eben so macht: Vorne rein und weg. Da die Kinder im Wald verschwinden beim Crosslauf, weiß man nicht, wie sie das im Wald so machen, kann als Trainer, Betreuer oder Eltern nur auf



SPORT-CLUB EMPOR GLIENICKE-NORDBAHN VON 2007 EV

die Stoppuhr gucken und so ungefähr erahnen, wann sie aus dem Wald in den Zielbereich laufen. Dann hat man Gewissheit. Die war bei Luisa ein fulminantes Rennen und Platz 3. Einfach unglaublich, wozu diese kleine Maus inzwischen in der Lage ist. Nun macht sie auch schon die Älteren im Laufen platt. Damit machte Luisa die dritte Medaille des SCE bei Landesmeisterschaften klar und krönte ihre wirklich tolle Saison.



Wenig später mussten dann Jonas Kraft, Jan Thomnitz, Tom Tusche und Henrik Witte an den Start. Und auch Jonas errang mit einem sechsten Platz ein wunderbares Ergebnis und konnte das mit Jan und Henrik in der Mannschaftswertung auf Platz sieben noch abrunden. Erstmalig hat damit bei Crossmeisterschaften eine SCE-Mannschaft eine Urkunde erhalten.

14 weitere Kinder nahmen für den SCE auch noch teil und belegten Platzierungen im Feld der jungen Läufer. Allen einen herzlichen Glückwunsch zu den gezeigten Leistungen.

Wolfgang Ambrosius wechselt zum SCE

Bei den Mäusen und Kindern laufen und starten inzwischen viele Talente für den SCE. Bei den Erwachse-



nen gibt es noch eine gewisse Zurückhaltung, für einen jungen Verein nicht ungewöhnlich. Nun bekommt der SCE aber auch im Erwachsenenbereich und damit für die Seniorenklasse einen echten Spitzenläufer in seine Reihen. Mit Wolfgang Ambrosius wechselt einer der derzeit schnellsten Marathonläufer (Bestzeit 2:38,5 h) des Landes Brandenburg zum SCE. Jahrelang hat er sich auf seine wichtigsten Läufe im VITA-DEUM-Glienicke vorbereitet, nun

wird er auch für Glienicke an den Start gehen. Wir freuen uns sehr, dass Wolfgang seine reichhaltigen läuferischen Erfahrungen auch in einen Lauftreff einbringen möchte und dass der SCE für seine Mäuse, Kinder und Jugendlichen jetzt auch ein echtes läuferisches Vorbild hat. Wünschen wir ihm für die Saison 2010 alles erdenklich Gute, schnelle Läufe und viel Erfolg.

1. Männer beenden Hinrunde in der 2. Kreisklasse Süd ohne Punkte

Obwohl die Leistungskurve zum Ende der Hinrunde immer besser wurde, Trainer Jürgen Koedel inzwischen aus einem 25 Mann starken Kader schöpfen kann, so blieb die Mannschaft leider dennoch ohne Punkte in der Hinrunde. Auch die letzten beiden Spiele gegen Leegebruch und Flatow II gingen 2:5 beziehungsweise 2:6 verloren. Die Mannschaft will nun in der Winterpause kräftig weiter trainieren und ihre Fertigkeiten stetig verbessern, um in der Rückrunde endlich Punkte einfahren zu können. Obwohl das Vorhaben des SCE gerade im Ort von vielen sehr arrogant belächelt wird, sind es insbesondere die Trainer der

Gegner, die immer wieder ihren Respekt gegenüber dem Vorhaben äußern und auch immer wieder feststellen, dass die Mannschaft jetzt schon stärker spielt als die Ergebnisse das vermuten lassen. Der SCE geht diesen Weg konsequent weiter und alle Verantwortlichen des Vereins sind sich auch absolut sicher: Diese Männermannschaft wird ihre polemischen Kritiker ganz sicher noch Lügen strafen. Das erste Spiel der neuen Saison ist am 13. März 2010 gegen Germendorf II.

Neue Herzsportgruppe: REHA-Sport im SCE wächst weiter

Mit seinem Partner, dem VITA-DEUM-Glienicke, bietet der SCE seit Anfang dieses Jahres sehr umfangreich und erfolgreich den von den gesetzlichen Krankenkassen geförderten REHA-Sport an. Die Abteilung wuchs auf nunmehr über 120 Mitglieder an. Da die beiden bisher existierenden Herzsportgruppen voll sind, eröffnet der SCE eine weitere Gruppe, jetzt auch in der Alten Halle. Für alle Fragen zum Reha-Sport wenden Sie sich bitte direkt an Oliver Tusche, 033056 / 41214 oder 0172 / 3512060.

Termine

Dezember 2009

Allgemein:

- 12. Dezember: Weihnachtsfeier 1. Männer Fußball
- 17. Dezember: Gänsekeulen und Kohl&Pinkel-Essen der REHA-Abteilung
- 17. Dezember: Mäuse- Kinderweihnachtsfeier
- 31. Dezember: Silvesterlauf (siehe Rubrik Termine)

Leichtathletik:

- 2. Dezember: Hallensportfest Potsdam (ab Schülerinnen/ Schüler C)
- 6. Dezember: Nikolaus-Sportfest OSC Schöneberger Sporthalle und Hürden-Cup Rudolf-Harbig-Halle (alle außer Schl D)
- 12. Dezember: Hallensportfest Potsdam (ab Schülerinnen/ Schüler C)
- 20. Dezember: Jump & Run, Rudolf-Harbig-Halle Berlin (alle außer Schl D)

Januar 2010

- 3. Januar 2010: Sprint-Cup Rudolf-Harbig-Halle Berlin (alle außer Schl D)

Alle weiteren Fragen und Termine zum SCE unter www.sce-nordbahn.de



Maximale Ringgleichheit für Bernd Rahn (l.) und Siegfried Spielmann mit 300 Ringen mit dem Luftgewehr. Foto: privat

„Glienicker Herbst“ – ein „Knaller“

von Bodo Vötisch (1. Vorsitzender)

Die Sportschützen Glienicke veranstalteten nun bereits zum achten Mal das Turnier für Altersklassen und Senioren in den Auflagedisziplinen mit Luftdruckwaffen. In der Woche vom 20. bis zum 25. Oktober war die neue und sehr schöne Schützenhalle in Glienicke das Domizil der „älteren Schützengeneration“. Mit 103 Startern aus 16 Vereinen der Region war dieser Wettkampf außerordentlich gut besucht. Eine perfekte Organisation leisteten die 13 Sportkameraden der Sportschützen Glienicke, was von den Startern bescheinigt wurde.

Von Anfang an entwickelten sich spannende und hochklassige Wettbewerbe. Spaß und Freude hatten alle Schützenkameraden an den Finalwettbewerben, die nur beim Wettkampf in Glienicke durchgeführt werden. Hier konnten alle noch einmal zeigen, wie gut und treffsicher man unter erschwerten Bedingungen schießen kann. Die durchweg guten Ergebnisse wurden durch zwei Sportler noch übertroffen: Bernd Rahn von der NBSG und Siegfried Spielmann aus Rudow lieferten sich ein sehenswertes und äußerst spannendes Duell. Beide erreichten mit dem Luftgewehr maximale 300 Ringe. Nur die größere Zahl der Innenzehner gab den Ausschlag für Bernd Rahn.

Ebenso spannend ging es bei beiden Kontrahenten mit der Pistole zu. Bernd erreichte 297 Ringe und Siegfried nur einen Ring weniger. Deshalb ging auch der Kombinationspokal an Bernd Rahn, der zudem das Finalschießen gewann und auch den Pokal für

die wertvollste sportliche Leistung mit nach Hause nahm. Zwei Pokale gab es für die „Glienicker“, die die ältesten Teilnehmer stellten.

Alle zwanzig ausgelobten Pokale und 38 Medaillen fanden ihren Meister und die Freude darüber war groß. Zu loben sind auch die 299 Ringe des 73-jährigen Norbert Wallooh aus Berlin-Tegel, der die Konkurrenz eindeutig beherrschte. Beste bei den Seniorinnen war Anita Zill von den Sportschützen Glienicke mit 298 Ringen. Der Veranstalter errang zudem einen weiteren Pokal und noch fünf Medaillen.

Glienicke zeigte erneut, dass hier die Hochburg der Auflageschützen im Kreis Oberhavel ist. Die Bedingungen sind hier ausgezeichnet und die Sportschützen Glienicke würden sich über weiteren Zulauf im Kreise unserer Kameraden freuen. Die Zusage vieler Vereine für den Glienicker Herbst 2010 liegt schon jetzt wieder vor.

Der Hobbygärtner

Tipps und Tricks für den Dezember

von Wolfgang Loechel

Eigentlich beginnt jetzt die ruhigste Zeit für den Profi- wie auch für den Hobbygärtner. Aber auch wenn draußen die Pflanzen in der Winterruhe sind, bleiben uns ja noch die Pflanzen im Innenbereich. Schließlich wollen auch sie gehegt und gepflegt werden.

Eine der typischsten Pflanzen im Dezember ist der Weihnachtsstern (Euphorbia pulcherrima). Noch vor einigen Jahren nur in Rot erhältlich, ist heute das Sortenspektrum sehr erweitert worden. Vom Mini über den Busch bis hin zum Hochstamm reichen die Kulturformen. Die Farbpalette bietet sich uns von cremefarben über Rosa- und Rottöne bis hin zu zweifarbigen Exemplaren dar. Was wir sehen, sind die farbigen Brakteen denn die eigentliche Blüte ist recht unscheinbar. Diese sind grün mit gelbem Rand, ziemlich klein und sitzen im Zentrum der Brakteen.



Weihnachtssterne benötigen nur

wenig Wasser. Das Substrat sollte wirklich nur leicht feucht sein. Wenn man den Finger in das Substrat bohrt und dabei Nässe spürt, ist es schon deutlich zu nass. Häufigster Pflegefehler ist zu häufiges Gießen. Insbesondere vertragen Weihnachtssterne keine Staunässe. Das Gelbwerden der Blätter und schlimmstenfalls Absterben der Pflanze sind die Folge. Sehr gut funktioniert die Tauchmethode, bei der der Wurzelballen solange in Wasser getaucht wird, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Danach lässt man das überschüssige Wasser mehrere Minuten lang ablaufen und stellt dann die Pflanze erst wieder in den Übertopf. Das nächste Mal getaucht wird erst, wenn das Substrat ziemlich trocken geworden ist, je nach Umgebungsbedingungen mitunter nach mehr als einer Woche. Die Düngung sollte etwa alle zwei Wochen mit einem beliebigen Volldünger erfolgen. Ein ganz wichtiger Haltbarkeitsfaktor ist die Umgebungstemperatur. Sie sollte zwischen 15 und 20 Grad liegen.

Denn auch kurzzeitig

unterkühlte Pflanzen zeigen oft sehr schnell Qualitätsrückgang.

Und dem bevorstehenden Ereignis entsprechend: Kurz noch ein paar Worte zu eingetopften Weihnachtsbäumen. Qualitativ hochwertige Ware zeigt beim Austopfen einen festen Wurzelballen. Den Aufenthalt des Baumes im Zimmer sollten Sie zeitlich so kurz wie möglich halten. Dann kann der Baum nach vorherigem gründlichem Wässern problemlos in den Garten gestellt werden (möglichst etwas wind- und sonnengeschützt). Pflanzzeit ist sofort, wenn der Boden „offen“ ist.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und gesundes Weihnachtsfest und für das neue Jahr die Erfüllung vieler Ihrer persönlichen Wünsche. Ich bedanke mich für Ihr Interesse an meinen kleinen Artikeln. Kritik, Anregungen oder Wünsche nehme ich gerne direkt oder über die Redaktion entgegen.

Ihr Wolfgang Loechel

Glienicker Straßennamen

In loser Folge fragen wir nach der Herkunft und Bedeutung unserer Straßennamen. Teil XIV unserer Serie kommt vom Ortschronisten Joachim Kullmann.

Glück im Winkel



Baron Burkhard von Veltheim (1873 – 1951)

Der romantischste Straßename in unserem Heimatort und auch eine der kürzesten Straßen in Glienicke, die da von der Hubertusallee als Sackgasse abzweigt. Genauso romantisch ist die Entstehung der Bezeichnung, die erst unlängst so richtig bekannt wurde.

Angeregt durch diese Artikelreihe, erreichte die Redaktion ein Brief von Edith Kieseles aus der Straße Glück im Winkel, dessen Inhalt eine nette Geschichte ans Tageslicht bringt. Ihr Vater Walter Weinschenk kaufte im Jahre 1940 dort ein Grundstück aus dem Besitz des Majors a. D. Baron Burkhard von Veltheim. Die im Nachbarort Schönfließ residierenden von Veltheims hatten in ihrem Besitz auch größere Waldflächen in Glienicke, die in den 1930/40er Jahren zu Grundstücken parzelliert wurden.

So erzählte einst Burkhard von Veltheim dem Käufer Walter Weinschenk von einer Jagd in diesem Waldgebiet, auf der er einen kapitalen Hirsch erlegte. Veranlasst durch sein Jagdglück gab der Baron von Veltheim dem damaligen Stück Glienicker Waldes die Bezeichnung „Glück im Winkel“, was fortan zum Straßennamen gereichte.

Burghard von Veltheim wurde 1945 beim Einmarsch der Roten Armee zusammen mit seiner Frau in Schönfließ verhaftet und ins sowjetische Internierungslager Sachsenhausen (bis 1945 KZ-Lager Sachsenhausen) eingeliefert. Burghard von Veltheim konnte nach kurzer Zeit das Lager wieder verlassen, seine Frau kam jedoch nach 1945 dort ums Leben. Durch verwandtschaftliche und bekanntschaftliche Kontakte hatten die von Veltheims während der Nazizeit Verbindungen zum antifaschistischen Widerstand (siehe auch „Glienicker Bilderbogen“, Band 2, Seite 74 bis 79: „Notwendige Bemerkungen zu den von Veltheims“).

Redaktion und Autor bedanken sich bei Edith Kieseles für die Informationen und die zur Verfügung gestellten Unterlagen.

Gründerwerbsteuerbescheid			
A. Sachverhalt			
Durch Kaufvertrag	vom 30.5.1940		
hat Herr Major a.D. von Veltheim			
das Grundstück Glienicke	Band 41	Blatt 1217	
Parzelle I.268/10	an Kaufm. Walter Weinschenk		
Berlin Reinickendorf/Ost, Eisbärenweg 7		schuldrechtlich veräußert.	
B. Steuerfestsetzung			
Auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gründerwerbsteuergesetzes vom 29. März 1940 wird die Gründerwerbsteuer für diesen Rechtsvorgang hiermit festgesetzt auf			
126 -- R.N.			

Ausschnitt aus dem Gründerwerbsteuerbescheid an W. Weinschenk Repros (2): Kullmann

Tagebuch der Wende (4)

Was geschah im Dezember 1989?

von Joachim Kullmann

Im November 1989 zeichnete sich endgültig ab, dass weder sowjetische Panzer noch der gesamte DDR-Machapparat die friedliche Volksbewegung niederwalzen konnten, obwohl im Dezember 1989 Stasi-Chef Erich Mielke intern noch in seiner so primitiv-brutalen Art äußerte: „Haut sie doch zusammen, die Schweine“. Das DDR-System begann im Dezember 1989 mit

kosmetischen Korrekturen, das Volk zu beruhigen und sich selbst anders zu ordnen, um zu retten, was eventuell noch zu retten war. Man verzichtete auf die in der Verfassung verankerte Führungsrolle der SED, Honecker wurde aus der Partei ausgeschlossen und Krenz wieder von seinen Ämtern enthoben. Auf weitere Existenz der SED beharrend, bemäntelte man sie

mit dem Zusatztitel „Partei des Demokratischen Sozialismus“ und weiter ging es nun mit SED/PDS.

Bezeichnend ist das Schicksal Honeckers: Nach Entmachtung und Parteiausschluss erfolgte eine Odyssee der aus dem Politbüro-Ghetto Wandlitz exmittierten Honeckers, die ihres Gleichen sucht. Dazu mehr in einer der weiteren Ausgaben.



Das Geschehen im Dezember 1989

- 01.12.** Streichung des Artikels 1 der Verfassung über die Führungsrolle der SED
- 03.12.** Erich Honecker und weitere elf ZK-Mitglieder werden aus der SED ausgeschlossen.
- 06.12.** Egon Krenz tritt vom Amt des Staatsratsvorsitzenden zurück.
- 09.12.** Gregor Gysi wird SED-Vorsitzender.
- 16.12.** Die SED hängt sich den Zusatz PDS an; Partei des Demokratischen Sozialismus.
- 19.12.** Helmut Kohl und Hans Modrow vereinbaren in Dresden die Bildung einer deutschen Vertragsgemeinschaft.
- 22.12.** Öffnung der Mauer am Brandenburger Tor in Berlin

Und in Glienicke...

- 03.12.** Glienicker beteiligen sich an einer Menschenkette „Ein Licht für unser Land“.
- 05.12.** Konziliarer Gesprächskreis im Gemeinderaum und friedliche Besetzung des Stasi-Objekts am Ortsrand zu Schönfließ durch etwa 120 Bürgerinnen und Bürger.
- Entdeckung der Vernichtung von aus Berlin angelieferten Stasiakten im Heizhaus des Objekts.
- 20.12.** Zweites Spitzengespräch des Bürgerkomitees/ Konziliarer Gesprächskreis. Die Einführung eines „Runden Tisches“ wird beschlossen.

„Über den Tellerrand“ (Teil XIX)

(ip) An dieser Stelle blicken wir mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, über die Grenzen Glienickes hinaus. Wir möchten Sie mitnehmen auf eine Reise in unseren Landkreis Oberhavel – in dieser Ausgabe:

Weihnachtszauber am Schloss Meseberg

Das Schloss im Wandel der Zeiten

„Schloss Meseberg war ein kostbarer Besitz. Wie ein Zauberschloss liegt es auch heute noch da.“ So sinnierte vor Jahrzehnten Theodor Fontane. Tatsächlich zählt das im Norden des Landkreises Oberhavel, etwa fünf Kilometer von Gransee entfernt liegende Haus heute zu den schönsten barocken Schlössern der Mark Brandenburg.

Zu verdanken ist dies insbesondere der Messerschmitt-Stiftung München, welche das baufällige Schloss und den verwilderten Park im Jahr 1995 erwarb. Beides ist inzwischen restauriert und dient seit gut zwei Jahren bekanntermaßen als Gästehaus der Bundesregierung.

Das Haus, 1738 von Graf von Wartensleben, Domherr von Brandenburg, errichtet, hat eine vielfältige Nutzung zu verzeichnen. 1774 erhielt Major Christian Ludwig von Kapphengst Gut Meseberg als Geschenk des Prinzen Heinrich von Preußen, Bruder von Friedrich II. Kapphengst, Adjutant und Günstling des Prinzen, richtete für Prinz Heinrich die besten Zimmer und ein Theater ein. Auch das Deckengemälde im Gartensaal huldigt den Prinzen. Die Ausstattung des Schlosses übertraf zeitweilig sogar das Rheinsberger Schloss und genoss deshalb den Ruf, „Klein Rheinsberg“ zu sein.

Eine neue glanzvolle Ära brach für das Schloss an, als die Familie Lessing, Nachkommen des Dichters Ephraim Lessing, das Anwesen erwarb. Die Lessings ließen im Dorf unter anderem den Kirchturm, Arbeiter-

wohnhäuser und die Schmiede errichten. Im gastfreundlichen Schloss traf sich die geistige Elite Berlins, darunter Theodor Fontane.

Nach dem II. Weltkrieg diente das Schloss als Wohnung für Flüchtlinge und als Schule. Dabei verfiel das Haus zunehmend und fand sich zum Ende der DDR-Zeit in einem recht desolaten Zustand wieder. Heute bilden Schloss, Park und der abschließende Weinberg wieder ein einzigartiges En-

vom Seeufer aus einen besonders eindrucksvollen Blick auf Schloss und Park.

Der Ort ist nach den Herren von Meseberg benannt und 1334 erstmalig erwähnt. Die Meseberger Kirche, ein größtenteils überputzter Feldsteinbau, wurde ursprünglich als gotischer Saalbau errichtet. Der neubarocke Turm im Westen stammt von 1892 und ist in seiner Zwiebelform wohl einmalig in dieser Gegend. Von 1772 stammt der Anbau an der Nordseite, die barocke Vorhalle aus der gleichen Zeit. In der Kirche befindet sich ein Kolossal-Gemälde, ein Familienbild aus dem Jahre 1588, das möglicherweise von einem Schüler Lucas Cranachs gemalt wurde.

Vorweihnachtliche Termine

Besonders lohnenswert ist der Weg in Richtung Meseberg am 13. Dezember. Dann nämlich findet auf dem Kirchplatz in Gransee ein Weihnachtsmarkt statt. Vorweihnachtliches Trei-

ben, organisiert vom Heimatverein Neuglobsow/Dagow e.V. gibt es zudem am 19. Dezember in Neuglobsow zu erleben. Und bereits am 8. Dezember wird der Rheinsberger Bläserchor ab 18.30 Uhr für etwa eine Stunde für ein Adventskonzert in der Dollgower Kirche zu Gast sein. Anschließend wird zum Glühwein trinken eingeladen.



Das Schloss Meseberg erstrahlt in weihnachtlichem Glanz.

Foto: Stephanie Fedders

semble. Auch die Begräbnisstätte der Familie Lessing ist wieder hergerichtet.

Zutritt zum Schloss hat die Öffentlichkeit einmal im Jahr beim Tag der offenen Tür, der in den Sommermonaten stattfindet. Aber auch im Winter lohnt der Weg gen Norden, allein schon wegen des Anblicks des vor dem Schloss aufgestellten und festlich herausgeputzten Weihnachtsbaumes.

Abstecher in den Ort und an den See

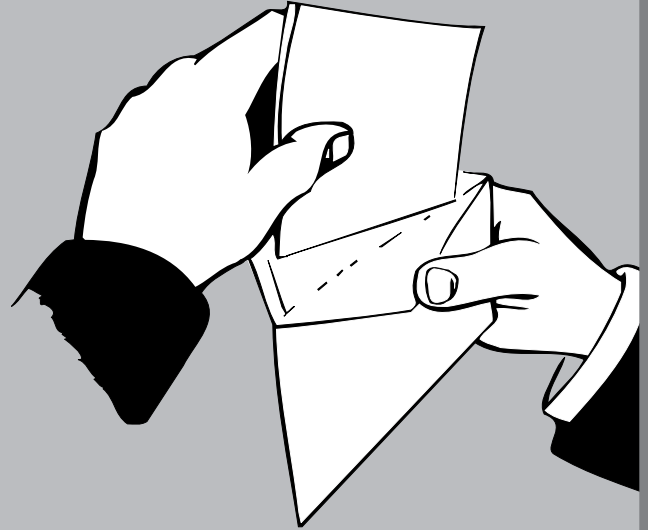
Daneben lohnen auch das Dorf Meseberg und der nahe Huwenowsee einen Besuch. Umgeben von einem herrlichen Buchenwald haben Gäste

Mehr Informationen

gibt es auf der Internetseite des Amtes Gransee unter www.gransee.de sowie bei der Tourismusinformation im Heimatmuseum, www.gransee-info.de.

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die Veröffentlichung beziehungsweise sinnerhaltende Kürzungen von Leserbriefen vor. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu



Betrifft: Leserbrief vom Jugendtreff zum „Tischkickerturnier der Jungen Union“

(„Glienicker Kurier“, September 2009)

Mit Erstaunen lese ich die Distanzierung des Jugendklub-Teams von dem Tischkicker-Turnier, das wir als Junge Union unter der Schirmherrschaft des Jugendtreffs ausgerichtet haben.

Nicht nur war die Veranstaltung unpolitisch. Die Junge Union ist nicht gleichzusetzen mit der CDU, der wir uns als Jugendorganisation natürlich verbunden fühlen. Aber Mitglied-

schaft bei uns ist nicht gleichbedeutend mit CDU.

Als Jugendorganisation sehen wir uns aber sehr wohl in der Pflicht, zum Freizeitangebot für Jugendliche in Glienicke beizutragen. Genau dazu diente das Tischkicker-Turnier, alle Teilnehmer hatten viel Spaß dabei.

In einer Umfrage stellte die Junge Union Glienickern die Frage, was in unserem Ort verbessert werden

könnte. 78 Prozent der Befragten im Alter zwischen 14 und 69 Jahren antworteten, das Freizeitangebot für Jugendliche müsse ausgebaut werden.

Darum, liebes Jugendklub-Team: Wir haben ein gemeinsames Ziel. Lasst uns zusammenarbeiten im Interesse der Jugendlichen in Glienicke.

*Ihr Nico Aust,
Vorsitzender der
JU Glienicke/Nordbahn*

Appell an die Hundebesitzer in Glienicke

Das Problem, das sich hier ergibt, besteht nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter: Wir haben eine kleine Terrasse dicht am Bürgersteig, meine Frau kümmert und bemüht sich immer wieder, diese schön zu gestalten. Blumenfreunde bleiben stehen und so finden nette Gespräche statt.

Aber langsam sind wir stark verärgert, dass immer und immer wieder Hundbesitzer ihre „Köter“ an einer langen Leine (manchmal auch keiner Leine) lassen und die Hunde ihre Notdurft in unserem Beet verrichten oder gar den Katzen hinterher ins Beet rennen. Die Eltern schicken ihre Kinder samt Hunden „Gassi“. Den

Kindern ist es sowieso egal beziehungsweise das Entfernen von Kot ihres Hundes ein Fremdwort.

Wir toben in den Vorgärten oder Terrassen anderer auch nicht herum oder verrichten unsere Notdurft. Warum sind Hundebesitzer so ignorant?

Ingo Krause

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

lädt ein

5. Glienicker Weihnachtsfeier am 3. Adventssonntag, 13. Dezember

In der Zeit von 15 bis 20 Uhr findet am Glienicker Dorfteich das beliebte Glienicker Weihnachtsfeier statt.

Es erwarten Sie Glühwein, Rostbratwurst, Gulaschkanone, Crêpes und anderen Leckereien.

Für eine heimelige Atmosphäre sorgen die Feuerschalen, an denen man sich auf das Weihnachtsfest einstellen kann.

DJ DEGRO, bekannt vom Glienicker Herbst- und Weinfest, wird das Weihnachtsfeier musikalisch begleiten.

Und auch in diesem Jahr freuen wir uns natürlich auf den Weihnachtsmann:

Er hat bereits zugesagt und sein Sack wird bestimmt gut gefüllt sein.



Advent-Stimmung im Sonnengarten



am 5. Dezember

von 15 bis 18 Uhr

im Kreisverkehr, Eichenallee 7 bis 10

Ein Fest zum Schmecken, Riechen und Staunen.

Wir laden herzlich zum Verweilen und Genießen ein. Freuen Sie sich auf Tee und Glühwein, frisch gebackene Waffeln, Bratäpfel, leckeren Kuchen und deftige Kartoffelsuppe sowie Spiele für die Jüngsten.

Käseglocke, Utes Friseur, Mrs. Sporty, Maler Vierke, Nagelstudio und der KinderGarten

Trödelmarkt am Dorfteich

und
am Sonntag, 6. Dezember
von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 80 168 oder 0171 / 70 36 954

Wochenmarkt im Dezember

Aufgrund der Weihnachtsfeiertage und des Jahreswechsels verschieben sich die Termine für den Glienicker Wochenmarkt.

Dieser findet an den Dienstagen, 22. und 29. Dezember wie gewohnt auf dem Parkplatz Hauptstraße / Ecke Gartenstraße statt.

An den Freitagen, 25. Dezember und 1. Januar ist kein Wochenmarkt.

Erich Schumacher

1. Glienicker Silvesterlauf

des Sport-Club Empor Glienicke-Nordbahn v. 2007 e.V.



SPORT-CLUB EMPOR GLIENICKE - NORDBAHN VON 2007 E.V.

**Silvester 2009 · Start um 14.00 Uhr
vor dem Vitadeum, Hauptstr. 54**

Gelaufen wird je nach Können, Lust und Laune:
ca. 5 km oder ca. 8 km oder ca. 12 km

Danach gibt es am Lagerfeuer Glühwein und Gegrilltes.
Für alle Mäuse, Kinder & Jugendlichen jeweils in Dreierteams
startet um 14.15 Uhr eine Sylvester-Ortsrallye.

Anmeldungen bis zum 29. Dezember 2009 an: o.tusche@vitadeum.de oder Fax: 033056 / 41215

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

6. Dez., 2. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst für „Kleine und Große“ (Pfr. Leppler, Frau Hille und Team) „Die Mäuse von Nazareth“ – Das kleine Musical
13. Dez., 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Leppler)
20. Dez., 4. Advent	10.00 Uhr	Agape-Gottesdienst (Wagener)
Heilig Abend	15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 22.00 Uhr	Krippenspiel – Furkert/ Christenlehre Weihnachtsspiel Pfr. Leppler – Junge Gemeinde + Konfirmanden Christvesper – Pfr. Leppler musikal. Christvesper – Wagener
25. Dez., 1. Christtag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Leppler)
26. Dez., 2. Christtag	10.00 Uhr	Weihnachtsspiel (Pfr. Leppler, Junge Gemeinde und Konfirmanden)
Am 27. Dezember findet kein Gottesdienst in der Dorfkirche in Glienicke statt.		
31. Dez., Altjahresabend	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Leppler)
1. Jan., Neujahrstag	17.00 Uhr	Agape-Andacht (Wagener)

Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen.

Christenlehre

Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten, Gartenstraße 19

Konfirmandenunterricht: Dienstag und Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus

Offene Eltern-Kind-Gruppen: mittwochs 10 bis 12 Uhr und freitags von 9 bis 11 Uhr

Junge Gemeinde: montags ab 19 Uhr in der Jugendetage

Kirchenchor: montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Kinderchöre: Proben immer freitags (außer in den Ferien) im Gemeinderaum
15.15 Uhr „Die Spatzen“ und 16.00 Uhr „Die klingenden Tönchen“ (ab 7 Jahre)

Ökumenischer Bibelkreis:

Der ökumenische Bibelkreis trifft sich im neuen Jahr am 28. Januar um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Schildow.

Frauenstunde (Seniorinnen):

Dienstag, 1. Dezember, 14.00 Uhr

Dienstag, 14. Dezember, 14.00 Uhr, Adventsfeier

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen: 14-tägig dienstags um 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum (Kontakt über Herrn Neubert / Tel. 808 46)

Seniorentanz: montags 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr in der Alten Halle

Kindertanz in der Alten Halle mit Britta Labetzsch

Montag	3- bis 5-jährige	17–18 Uhr
Dienstag	4- bis 6-jährige	17–18 Uhr
Mittwoch	4- bis 6-jährige	17–18 Uhr
Mittwoch	6- bis 8-jährige	18–19 Uhr
Donnerstag	3- bis 5-jährige	17–18 Uhr
Donnerstag	8- bis 10-jährige	18–19 Uhr

Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro:

Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

donnerstags 11 bis 12 Uhr

Katechetin: Frau Ute Furkert: 033056 / 743 45

Diplompädagogin:

Frau Sabine Reinicke: 033056 / 765 73

GKR-Vorsitzender: Burkhart Liesenberg: 033056 / 80179

Friedhofsmitarbeiterin:

Frau Sabine Kramp-Paarmann: 0171 / 704 86 35

Chorleiter: Herr Alexander Ergang: 030 / 285 80 23

Kinderchorleiterin: Frau Agnes Hille: 030 / 70 72 01 13.

Ansprechpartnerin für die Eltern-Kind-Gruppen:

Frau Andrea Petersen, Tel. 215 70

Pfarrer Christian Leppler wohnt in Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Es ist in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung zu sprechen.

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Weihnachtstermine

24. Dezember	14.30 Uhr	St. Hildegard	Krippenfeier
	16.00 Uhr	St. Hildegard	Krippenspiel
	17.00 Uhr	St. Katharinen	Christmette
	21.00 Uhr	ev. Kirche Hohen Neuendorf	Christmette
	24.00 Uhr	St. Hildegard	Christmette
25. Dezember	11.00 Uhr	St. Hildegard	Eucharistiefeier
26. Dezember	09.00 Uhr	St. Katharinen	Eucharistiefeier
	11.00 Uhr	St. Hildegard	Eucharistiefeier
27. Dezember	09.00 Uhr	ev. Kirche Hohen Neuendorf	Eucharistiefeier
	11.00 Uhr	St. Hildegard	Eucharistiefeier
31. Dezember	18.00 Uhr	Johanneskirche	Abschlussandacht
01. Januar	11.00 Uhr	St. Hildegard	Eucharistiefeier
	18.00 Uhr	St. Katharinen	Eucharistiefeier

Sonntagsmessen

St. Hildegard:

Samstag: 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff
jeden 3. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal

Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

Werktags

St. Hildegard:

Dienstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Eucharistie
Freitag 17.30 Uhr Marienandacht
18.00 Uhr Eucharistie

St. Katharinen:

Montag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
Donnerstag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
jeden 1. Donnerstag, anschließend Seniorenkreis

Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner Straße 5 a,
jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

Gottesdienst in Haus Friedenshöhe:

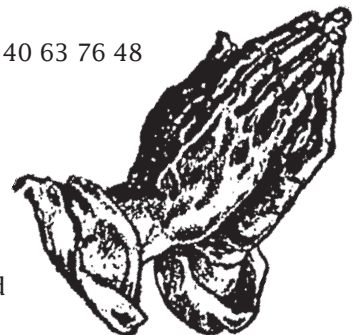
Sigismundkorso 68-70,
jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr
Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim:
Welfenallee 37-43
jeden 3. Dienstag des Monats

Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37, 13465 Berlin-Frohnau,
Tel.: 030 / 4 01 22 75; E-Mail: pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de
Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
St. Katharinen: Hauptstraße 20, 16552 Schildow

Sprechzeiten:

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 4 01 22 75, E-Mail: pfarrer@st-hildegard-berlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Gemeindereferentin:
Elisabeth Mitter, Tel.: 030 / 40 63 76 48
Sprechzeit:
Montag 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung
Pfarrsekretärin:
Verena Schulz
Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Montag 9.30 bis 12 Uhr und Freitag von 15 bis 18 Uhr



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzen Tage

Gottesdienst/ Abendmahlsversammlung

Sonntags: 11.20 Uhr bis 12.30 Uhr · Karl-Liebkecht-Str. 154 in Glienicke/Nordbahn

Termine

Satinanda e.V.

Seminar für buddhistische Studien und Meditation

Wiesenstraße 49 in Glienicke / Nordbahn · Tel.: 0178/ 7908594, www.satinanda.de

Programm für Dezember

Dienstags	18.00 bis 19.30 Uhr	Meditationsgruppe und Gesprächskreis für Jugendliche ab 14 Jahre
Mittwochs	18.30 bis 20.15 Uhr	Meditation für Anfänger
Donnerstags	18.30 bis 20.15 Uhr	Meditation für Fortgeschrittene
Samstags	16.00 Uhr	Offener Gesprächskreis mit wechselnden Themen

Weitere Angebote:

- Veranstaltungen, Vorträge an Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des Ethik- und Religionsunterrichtes auf Anfrage
- Zeremonien / Rezitationen
- Begleitung Kranker und Sterbender, sowie deren Angehörige
- Begleitung verwaister Eltern
- Einzelgespräche und Beratung nach Terminvereinbarung

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie unter www.satinanda.de oder rufen Sie uns an unter Tel.: 0178 7908594 Bitte immer bis spätestens zum Vortag anmelden! Alle Veranstaltungen und Angebote sind kostenlos. Sie können aber gerne unsere Arbeit mit Ihrer Spende unterstützen.

Wir wünschen allen eine besinnliche und friedliche Adventszeit und einen freudvollen Jahreswechsel

„Den Dingen geht der Geist voran; der Geist entscheidet: Entspringen reinem Geist dein Wort und deine Taten, folgt das Glück dir nach, unfehlbar wie dein Schatten.“
(Dhammapada)



Stellenanzeige

Das Team vom Casino Glienicke sucht per 01.01.2010 Verstärkung.

Zunächst in Teilzeit /Schichtdienst:

eine Spielstätten-Aufsicht (m/w)

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Casino Glienicke GmbH · Märkische Allee 76 · 16548 Glienicke

Geburtstagskinder im Dezember

Karl-Heinz Brunner	03.12.	Willy Meinert	13.12.	Eckhard Schwill	24.12.
Lothar Künzling	03.12.	Günter Tamm	14.12.	Gertrud Struwe	24.12.
Brigitte Altmann	04.12.	Horst Müller	16.12.	Leni Wegner	24.12.
Axel Glaeser	04.12.	Jutta Weißgerber	16.12.	Erich Kliemchen	25.12.
Elisabeth Karopka	04.12.	Liebhold Walz	18.12.	Wolfgang Stempel	25.12.
Klaus Przybulewski	05.12.	Gerd-Jürgen Wünsche	18.12.	Kurt Kalweit	26.12.
Renate Schmidt	06.12.	Isolde Flemming	19.12.	Käthe Kopplin	26.12.
Hildegard Paul	07.12.	Marie Paul	19.12.	Monika Grysczok	27.12.
Monika Vonhof	08.12.	Christel Wolst	19.12.	Klaus Hoffmann	27.12.
Gisela Elepfandt	10.12.	Harald Schuth	20.12.	Gerhard Karow	27.12.
Henrike Mehler	11.12.	Christa Behrendt	22.12.	Käte Heder	31.12.
Joachim Göpfer	12.12.	Hanni Grüneberg	22.12.	Elfriede Jung	31.12.
Hedwig Ristau	12.12.	Christel Gueffroy	22.12.	Ute May	31.12.
Elli Arndt	13.12.	Manfred Michelis	23.12.		



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.

Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Voraussichtliche Sitzungstermine im Dezember 2009

Gemeindevertretung	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt-/Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss
Mittwoch 16.12.2009	Dienstag 1.12.2009	Donnerstag 3.12.2009	Montag 7.12., 14. + 15.12.2009	Mittwoch 8.12.2009

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056-69230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien
werden kostenfrei ins Haus ge-
bracht:
Telefon: 033056-69230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627
(Tag und Nacht)

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt
Tel. 0177/201 05 00

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 690

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(bitte vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Notfälle 110

Standesamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
(nur Beurkundungen)

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Straßenverkehrsamt

Oranienburg

Zulassung KFZ

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo 07.30 – 15.00 Uhr
Di 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 07.30 – 15.00 Uhr
Do 08.00 – 16.30 Uhr
Fr 07.30 – 13.00 Uhr

Führerscheinstelle

Heinrich-Grüber-Platz,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr
Mi geschlossen
Di 14.00 – 18.00 Uhr
Do 14.00 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69-229 u. 222
Fax: 03 30 56 / 69-258
www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.200

Verantwortlich: Joachim Bienert

Redaktionsleitung:
Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:
Monika Kensing (mk)

Fotos: ip (sofern nicht anders angegeben)

e-mail: pressestelle@glienicke.eu

Redaktion:

Marianne Borsky, Eckart Damm,
Karsten Heyde, Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:
crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler: Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160 / 155 62 36
e-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Kensing, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/155 62 36 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.